# General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn. 7000–7007

## für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4937

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10423, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen und für telephoniſche Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. — Manuſkripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 25 – 42. Jahrgang. Montag den 30. Januar 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

## Tagung des Reichs-Landbundes.

WTB Berlin, 30. Jan. (Funkſpruch.) Die heutige Eröffnungsſitzung des 8 Reichslandbundtages, an der neben dem Reichsernährungsminiſter Schiele auch zahlreiche Vertreter der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden teilnahmen, wurde durch den Präſidenten des Reichslandbundes, den Grafen von Kalckreuth, eröffnet.

### Graf Kalckreuth,

führte etwa folgendes aus:

Das wahrhaft Kataſtrophale an der Lage der Landwirtſchaft iſt die Tatſache, daß den ſieben Milliarden neuer Schulden ſo gut wie keine inveſtierten Mehrwerte in unſeren Betrieben gegenüberſtehen. Die Landwirtſchaft hat in den letzten vier Jahren ein Drittel ihres Vermögens einfach verloren, und noch beſteht keine entſcheidende Ausſicht auf eine Aenderung der Lage. Wenn ſich der Landwirt heute etwas vorzuwerfen hat, dann iſt es höchſtens, daß er zu raſch mit zu großem Wagemute dem Ziele, das deutſche Volk auf deutſcher Scholle zu ernähren, zugeſtrebt hat, ohne ſich zu gleicher Zeit die notwendigen Abſatzorganiſationen zu ſchaffen, die auch ihrerſeits auf den Preis des Produktes einen beſtimmten Einfluß auszuüben vermögen, wie dies bei Induſtrie und Gewerbe durchgeführt iſt. Solange nicht die Möglichkeit zu wirklich rentabler Wirtſchaft gegeben iſt, muß der Grundſatz jede Maßnahme des Landwirts beherrſchen, alle irgendwie vermeidbaren Ausgaben zu unterlaſſen und nichts aufzuwenden, was zur Aufnahme neuer Schuldenlaſten zwingt. Neben der Verſtopfung der Entwertungsquellen muß endlich den Landwirten die Möglichkeit gegeben werden, auch den Preis ihrer Produkte der allgemein geſunkenen Kaufkraft der Mark im Inlande anzugleichen. Ein noch wichtigeres Mittel zur Sicherung angemeſſener Preiſe für die landwirtſchaftlichen Produkte iſt ein Zollſchutz, der nicht nur die günſtigeren Produktionsbedingungen des Auslandes ausgleicht, ſondern auch die verſchiedene Bewertung unſerer Zahlungsmittel beſeitigt. Wiederherſtellung und Sicherung der Rentabilität iſt auch die Grundlage einer erfolgreichen Siedlungstätigkeit. Daher iſt es die wichtigſte Aufgabe der preußiſchen Regierung, als Hüterin des deutſchen Oſtens eine Wirtſchaftspolitik zu führen, die den Siedler auf ſeiner Scholle im armen Oſten erhält.

Graf Kalckreuth betonte die Notwendigkeit einer Umſchuldung, d. h. der Ueberführung der mit unerträglich hohen Zinsſätzen belaſteten Wechſelſchulden, die durch ihre Kurzfriſtigkeit eine akute Gefahr bedeuten, in eine für die Landwirtſchaft tragbare Form. Auch trat er zum Schluß für Steuerabbau ein.

### Forderungen des Landbundes.

WTB. Berlin, 30. Jan. (Funkſpruch.) Die Vertreterverſammlung des Reichslandbundes beſchloß geſtern einſtimmig einen Aufruf, in dem es heißt:

„Der deutſche Bauer erhielt mit ſeinen Kindern den Städtern das Leben, des deutſchen Bauern Grund und Boden rettete das deutſche Volk durch die Rentenmark. Jetzt iſt der deutſche Bauer am Ende ſeiner Kraft. Er ſchafft an Früchten, was der Städter braucht, aber wirtſchaftliche Unvernunft ebnet der ausländiſchen Ware den Weg. Ein Teil der Bauern iſt bereits vernichtet, ein anderer wird es morgen ſein. Noch einmal fordern wir von den Regierungen: Beſeitigung aller Laſten, die das Landvolk den anderen Berufsgruppen vorauszutragen hat, Umſchuldung des landwirtſchaftlichen Kredits auf tragbare Zinsſätze, Schaffung auskömmlicher Preiſe für die Erzeugniſſe der Landwirtſchaft, Verhinderung aller Einfuhr, deren das deutſche Volk nicht unbedingt zum Leben bedarf, Schaffung der Möglichkeit, Löhne zu zahlen, die die Landflucht eindämmen, Umgeſtaltung des geſamten Sozialrechtes in einer Weiſe, die der Landarbeit wieder ihren Wert gibt. Wir rufen alle, die das Wohl des Vaterlandes auf dem Herzen haben, zur Hilfe auf. Stirbt der deutſche Bauer, dann ſtirbt die Nation.

Nach einer weiteren Begrüßung des Vorſitzenden des brandenburgiſchen Landbundes, Rittergutsbeſitzers Nicolas-Koſtin, an die zur Tagung erſchienenen 10 000 märkiſchen Landwirte, hielt Reichsminiſter für Ernährung und Landwirtſchaft, Schiele, eine Begrüßungsanſprache.

### Die Hilfe für die Landwirtſchaft.

BB. Berlin, 29. Jan. In einer amtlichen Mitteilung muß die Reichsregierung jetzt offiziell bekannt geben, daß die vom Landbund und den Deutſchnationalen verlangte Uebernahme der Rentenbankgrundſchuldzinſen auf die Reichskaſſe nicht in Frage kommen kann. Die Regierung erklärt ſich gleichzeitig bereit, zur Behebung der gegenwärtigen außerordentlichen Notſtände in der Landwirtſchaft zwecks Sicherung der rationellen Fortführung der Betriebe einen einmaligen Betrag von 30 Millionen Mark zur Verfügung zu ſtellen. Es handelt ſich dabei natürlich um dieſelbe Summe, von der der Reichsernährungsminiſter bereits im Ausſchuß geſprochen hat; ſie iſt weſentlich dazu beſtimmt, der Organiſierung des Marktes zu dienen.

---

### Beſchießung eines deutſchen Dampfers in China

Eigener Drahtbericht.

WB. Paris, 30. Jan. Wie „Neuyork Herald" aus Peking drahtet, hat zwiſchen einem chineſiſchen Kreuzer und dem deutſchen Dampfer „Praga" ein Feuergefecht ſtattgefunden, angeblich, weil die Beſatzung des deutſchen Dampfers ſich nicht einer Kontrolle durch den chineſiſchen Kreuzer unterziehen wollte. Die Chineſen behaupten, daß die deutſche Weigerung eine Verletzung der chineſiſchen Souveränität bedeute, und daß Marſchall Tſchang Tſolin, der Diktator Pekings, gedroht habe, die deutſchen Dampferladungen in Zukunft beſchlagnahmen zu wollen.

In diplomatiſchen Kreiſen Pekings iſt man der Anſicht, daß der deutſche Dampfer im Recht ſich befunden habe, da die deutſche Regierung die nationaliſtiſche Regierung Chinas noch nicht anerkannt habe. Auf jeden Fall dürfte dieſer Zwiſchenfall auf diplomatiſchem und politiſchem Gebiete Weiterungen nach ſich ziehen.

## Die Politik des Zentrums.

### Die Parteiausſchußſitzung. — Eine programmatiſche Kundgebung. Die Auseinanderſetzungen des Reichskanzlers mit ſeinen Gegnern. Der Wille zur Einigkeit. — Stärkung des Vertrauens zur Führung.

WTB. Berlin, 29. Januar. In der heutigen Sitzung des Reichsparteiausſchuſſes des Zentrums, an der u. a. alle dem Zentrum angehörenden Mitglieder der Reichsregierung und der preußiſchen Regierung und die Abgg. Dr. Wirth, Imbuſch und Stegerwald teilnahmen, erſtattete Reichskanzler Dr. Marx als Parteivorſitzender einen längeren Bericht, in dem er ein Bild der Mitarbeit des Zentrums am Wiederaufbau des Reiches entwickelte. Das Zentrum habe ſich ſeit 1919 nie der Mitarbeit entzogen. Niemals habe es ſich in ſeiner Politik von parteiegoiſtiſchen Gründen leiten laſſen. Die deutſche Außenpolitik werde im Reichstag jetzt von einer großen Einheitsfront getragen. Innerpolitiſch ſei unter Mitwirkung des Zentrums das Reich aus den Kriſenzuſtänden zur Konſolidierung zurückgeführt worden.

**Die deutſche Republik ſei heute geſichert.**

Langſam beginne ſich der Wohlſtand des Volkes zu beſſern. Die deutſche Außenpolitik müſſe auf dem in Locarno beſchrittenen Wege fortgeführt werden. Das Zentrum werde dies ſtets als ſeine vornehme Aufgabe betrachten. Innerpolitiſch ſtellte Dr. Marx mit beſonderem Nachdruck feſt, daß

**das Zentrum die Weimarer Verfaſſung und die gegenwärtige Staatsform bejaht.**

Es ſei abſolut falſch, wenn man in dieſer Frage Meinungsverſchiedenheiten innerhalb der Partei konſtruieren wolle. Hinſichtlich der Wahlrechtsfrage wies Dr. Marx auf die Mängel des beſtehenden Wahlgeſetzes hin, wobei er erkennen ließ, daß dieſe Mängel von dem gegenwärtigen Reichstag nicht mehr geändert werden können. In bezug auf die kürzlich abgehaltene Länderkonferenz erklärte der Redner: Trotz allen Meinungsverſchiedenheiten habe ſich auch hier doch Einmütigkeit darüber ergeben, daß eine ſtarke Reichsgewalt unerläßlich ſei. Der vom Zentrum eingeſetzte Ausſchuß von neun Mitgliedern werde hoffentlich bald ſeine Vorſchläge vorlegen können. Zur Frage der Beamtenbeſoldung betonte Dr. Marx, daß unter allen Umſtänden am Berufsbeamtentum feſtgehalten werden müſſe. Anderſeits müſſe aber auch die Arbeiterſchaft ihr Recht haben. Was das Reichsſchulgeſetz betreffe, ſo werde das Zentrum mit aller Kraft daran feſthalten, daß die in der Verfaſſung von Weimar feſtgelegten Rechte, vor allem das Elternrecht, gewahrt bleiben. Hier handele es ſich um Grundſätze der Zentrumspartei, auf die nicht verzichtet werden könne.

An der ſich anſchließenden Ausſprache beteiligten ſich u. a. der Gewerkſchaftsführer Kaiſer (Köln), die Abgg. Imbuſch und Stegerwald und Baumhoff ſowie Reichsfinanzminiſter Dr. Köhler. An der weiteren Ausſprache beteiligten ſich die Abgeordneten Joos, Ulitzka, Schreiber, der preußiſche Wohlfahrtsminiſter Hirtſiefer und zahlreiche Delegierte aus dem Lande.

Wie wir aus Zentrumskreiſen erfahren, ergab die Ausſprache vollkommene Einmütigkeit über die Stellung des Zentrums zur republikaniſchen Staatsform. Die Spannungen innerhalb der Partei, die in offener Ausſprache behandelt wurden, liegen vielmehr auf ſozialem Gebiet, wie aus den Ausführungen, namentlich aus den Ausführungen der Arbeitervertreter, hervorgehe. Aus den Teilnehmerkreiſen verlautet aber, daß von allen Seiten das ernſte Beſtreben in Erſcheinung trat, über die gegenwärtigen Spannungen hinwegzukommen. Eine längere Entſchließung, die dieſe Fragen und die im Vordergrund ſtehenden politiſchen Aufgaben behandelt, wurde ſchließlich unter dem lebhaften Beifall der Verſammlung einſtimmig angenommen.

In der Entſchließung heißt es u. a.: „Die in der letzten Zeit innerhalb der Zentrumspartei entſtandenen Meinungsverſchiedenheiten haben dem heute verſammelten Reichsparteiausſchuß Veranlaſſung gegeben, die Geſamtlage auf die bevorſtehenden Aufgaben in eingehender Ausſprache zu klären. Dieſe Klärung iſt mit dem Ernſt und dem Verantwortlichkeitsgefühl erfolgt, die der Augenblick erheiſcht und hat klar erkennen laſſen, wie

**unerſchütterlich die innere Verbundenheit in der gemeinſamen Grundeinſtellung der deutſchen Zentrumspartei**

iſt.

Der Ausſchuß lenkt die Aufmerkſamkeit der Geſamtpartei auf die Erfüllung der ſozialen Grundgedanken, die von jeher das Fundament der Zentrumspartei geweſen ſind. Die Zentrumspartei kann ihrem innerſten Weſen nach

**nur eine chriſtlich-ſoziale Volkspartei**

ſein. Auch in der deutſchen Republik hat ſie die aus den gewaltigen Umſchichtungen ſich ergebenden Aufgaben entſchloſſen aufgegriffen und in den verſchiedenſten Koalitionen ſchrittweiſe zu löſen ſich bemüht. Sie iſt ſich deſſen bewußt, daß neue dringliche Fragen der Löſung harren. Weite Kreiſe des werktätigen Volkes in der Arbeiterſchaft, im Mittelſtand und in der Landwirtſchaft haben in den Wirren der letzten Jahre den Anteil am Ertrag ihrer Arbeit nicht zu erringen vermocht, der ihnen zu ihrem Aufſtieg und zur Erfüllung ihrer wirtſchaftlichen Aufgaben im Volksganzen zukommen muß. Alternde Arbeiter und Angeſtellte ſehen ſich vor ſteigenden Exiſtenzſchwierigkeiten. Viele kinderreiche Familien haben nicht das zum Leben nötige. Noch immer iſt eine halbe Million Familien im Deutſchen Reich ohne Wohnung.

Die Urproduktion in Induſtrie und Landwirtſchaft bedarf mit Rückſicht auf unſere ſchwierige Lage in der Weltwirtſchaft einer beſonderen planmäßigen Förderung. Durch ſparſame Finanzwirtſchaft und beſchleunigte Verwaltungsreform muß namentlich für den Mittelſtand und Handwerk, Handel und Gewerbe ſowie für die Landwirtſchaft eine Entlaſtung von den drückenden Steuern und Abgaben herbeigeführt werden. Die Zentrumspartei wird dieſen dringlichen Zeitaufgaben mit allen ihr zu Gebote ſtehenden geſetzgeberiſchen Möglichkeiten gerecht werden. Geſetzgeberiſche Maßnahmen allein

## Das Ergebnis der deutſch-litauiſchen Beſprechungen.

### Verſtändigung in vielen Punkten, auch in der Memelfrage. Abſchluß von Verträgen allgemeinen und techniſchen Charakters.

WTB. Berlin, 30. Jan. (Funkſpruch.) Während der Anweſenheit des litauiſchen Miniſterpräſidenten Profeſſor Woldemaras in Berlin ſind zwiſchen ihm und dem Reichsaußenminiſter Dr. Streſemann eine Anzahl die politiſche und wirtſchaftliche Geſamtlage zwiſchen Deutſchland und Litauen berührender Fragen beſprochen worden. Die beiden Miniſter haben eine

**weitgehende Uebereinſtimmung ihrer Anſichten**

feſtſtellen können. Als Ergebnis dieſer Beſprechungen iſt zunächſt die Verſtändigung über einen allgemeinen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag zu erwähnen, der von den beiden Staatsmännern im auswärtigen Amt unterzeichnet worden iſt.

Durch den Vertrag, der in ſeiner Einleitung auf die freundſchaftlichen Beziehungen zwiſchen beiden Ländern hinweiſt, werden nach dem bekannten Muſter alle Rechtsſtreitigkeiten einem Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren, alle politiſchen Streitigkeiten einem Vergleichsverfahren unterworfen. Die Gelegenheit iſt ferner benutzt worden, um einige Verträge techniſchen Charakters zum Abſchluß zu bringen, nämlich einen Vertrag über die Regelung der deutſch-litauiſchen Grenzverhältniſſe, ein Fiſchereiabkommen, ein waſſerwirtſchaftliches Abkommen und ein Militärabkommen.

Auf dem Gebiete der Handelsvertragsverhandlungen, die im Juli vorigen Jahres eingeleitet wurden, iſt ein weſentlicher Fortſchritt dadurch erzielt worden, daß die Richtlinien für die Weiterführung der Verhandlungen feſtgelegt und verſchiedene Punkte grundſätzlich geklärt werden konnten.

Endlich haben Herr Dr. Streſemann und Herr Woldemaras ſich bemüht, die Schwierigkeiten auszuräumen, die zwiſchen den beiden Regierungen durch eine Reihe das

**Memelgebiet**

betreffender Fragen entſtanden waren. Auch dieſe Bemühungen ſind

**von Erfolg geweſen,**

da es gelungen iſt, über die ſtrittigen Fragen ein Einverſtändnis zu erzielen. Die beiden Miniſter haben ſich hierbei auch über die praktiſche Behandlung von Meinungsverſchiedenheiten verſtändigt, die etwa in Zukunft in Angelegenheiten dieſer Art entſtehen könnten. Auch in Sachen der noch im Memelgebiet verbliebenen Optanten iſt eine befriedigende Regelung getroffen worden. Schließlich hat die Frage der Niederlaſſung des Aufenthalts und der Ausweiſung der beiderſeitigen Staatsangehörigen eine vorläufige befriedigende Löſung gefunden.

Woldemaras hat geſtern Berlin wieder verlaſſen.

---

## Auf der Spur eines furchtbaren Verbrechens

### Die Exploſion der Ahlhorner Luftſchiffhallen das Werk eines Verräters?

TU. Bremen, 30. Jan. (Funkſpruch.) Im Dezember 1917 wurden die vier Ahlhorner Luftſchiffhallen auf unerklärliche Weiſe unter lautem Getöſe in die Luft geſprengt, wobei 40 bis 50 Menſchen ihr Leben laſſen mußten. Jetzt nach 10 Jahren ſcheint ſich zu klären, unter welchen Umſtänden die Exploſion erfolgt iſt. Aus Süd-Oldenburg wird einer hamburgiſchen Zeitung dazu berichtet: Ein gewiſſer W. aus der Ahlhorner Gegend ſoll die Ahlhorner Anlagen gegen zwei Millionen Mark an die Engländer verraten haben. W. war in Ahlhorn als Feldwebel ſtationiert und mit den dortigen Luftſchiffanlagen vertraut. Wie verlautet, hatte er eine etwa zehn Meter lange Zündſchnur mit Ladung an einem Gasrohr, aus dem die Luftſchiffe, die nach England flogen, geſpeiſt wurden, angebracht. Die Exploſion iſt gegen 8 Uhr abends erfolgt. Die als Attentäter in Frage kommende Perſon ſoll ſich vor mehreren Jahren zwei Rittergüter gekauft haben. Nach längeren Beobachtungen ſcheint es jetzt gelungen zu ſein, den Attentäter zu entlarven.

genügen nicht. Sie bedürfen einer Ergänzung durch eine Verwaltung, die ſich nicht bloß an vorhandenen Geſetzen, ſondern

**am lebendigen Verſtändnis und am Mitgefühl für die Volksnöte**

orientiert. Geſetzgebung und Verwaltung können Früchte nur bringen, wenn verſtändnisvolles Mitwirken und Zuſammenwirken aller Volksſchichten im Lande ſie tragen. Kaſtengeiſt und Klaſſenvorurteil finden in der Zentrumspartei keine Heimſtatt. Die Zuſammenfaſſung aller Schichten unter dem einigenden Gedanken einer chriſtlichen Kultur, ſozialer Gerechtigkeit und wahrer Volksverbundenheit im deutſchen Volksſtaat bleibt das unverrückbare Ziel der Zentrumspartei.

Der Reichsparteiausſchuß erwartet von der Fraktion des Reichstages, daß ſie ſich für die baldige Verabſchiedung eines Reichsſchulgeſetzes, das unſeren kulturpolitiſchen Grundſätzen entſpricht, mit aller Kraft einſetzt. Der Reichsparteiausſchuß ſpricht der Geſamtparteiführung und den Fraktionen Dank und Anerkennung für dieſe verdienſtvolle Arbeit aus.

## Der Landesverratsprozeß Schreck.

### Ein Gutachten des Wehrminiſteriums zu den Dokumenten. — Karl Mertens als Zeuge.

**FZ. Leipzig, 28. Jan.** In der geſtrigen Sitzung erſtattete Major Hartmann vom Reichswehrminiſterium ſein Gutachten. Sowohl die „Probleme der Landesverteidigung“ wie auch die Schreckſchen Protokolle ſeien ſamt und ſonders Fälſchungen, die Schreck unter Verwertung ſeiner Kenntniſſe aus der Zeit ſeiner Schweizer Reiſe fabriziert habe. Dem Reichswehrminiſterium ſei Schreck mindeſtens unter ſeinem richtigen Namen völlig unbekannt, und daraus ſei zu erklären, daß ſeine Angaben über die innere Organiſation des Miniſteriums reich an Irrtümern ſeien. Zur Frage „Mobilmachung“ betont der Sachverſtändige, Mobilmachungsarbeiten ſeien durch den Verſailler Vertrag in Deutſchland verboten, nicht dagegen Erwägungen über die beſtmögliche Abwehr eines eventuellen feindlichen Angriffs. Solche würden ſelbſtverſtändlich auch gepflogen. Schreck aber mußte ſich darüber klar ſein, daß er ſich ſtrafbar machte, wenn er mehr als das nach dem Verſailler Vertrag Zuläſſige behauptete und insbeſondere wenn er in ſeine Fälſchungen authentiſches Material mit hineinverwob. Der Urſprung der Unterlagen für Schrecks Dokumente iſt im Reichswehrminiſterium unbekannt.

In der Nachmittagsſitzung wurde unter großer Spannung der

**Zeuge Karl Mertens**

vernommen, gegen den bekanntlich wegen ſeiner Veröffentlichungen in der „Menſchheit“ über angebliche illegale Beſtrebungen und Beziehungen der Reichswehr ein Verfahren wegen Landesverrats ſchwebt.

Mertens führte heute als Zeuge aus, er habe Ende 1925 in Berlin einen polniſchen Herrn, angeblich Journaliſten und Pazifiſten, kennen gelernt, der ihm mitteilte, im Beſitze des polniſchen Generalſtabes ſeien geheime Denkſchriften aus dem Reichswehrminiſterium, die ein Miniſterialrat des Miniſteriums für kurze Zeit dem Polen zum Photographieren überlaſſen hätte. Unter dieſen Akten befanden ſich auch Schriften mit dem Titel „Probleme der Landesverteidigung“. Er ſelbſt habe darauf in einigen Zeitungen Andeutungen hierüber gemacht. Da Reichswehrminiſter Dr. Geßler daraufhin im Reichsausſchuß erklärt habe, daß ein Mann, der gefälſchte Protokolle und Akten veröffentlicht habe, hinter Schloß und Riegel ſitze, habe er von dem polniſchen Herrn einige Proben jener Dokumente verlangt und anfangs 1926 einige Blätter erhalten. Gleichzeitig ſagte der Pole, die polniſche Delegation wolle dem Völkerbund in Genf dieſe Dokumente vorlegen, um zu beweiſen, daß Deutſchland insgeheim gegen den Geiſt von Locarno rüſte. Daraufhin habe er ſofort die deutſche Delegation durch Hellmuth von Gerlach verſtändigen laſſen. Auch Prof. Quidde habe angeblich von einem Reichswehroffizier einige Proben derſelben Dokumente zugeſchickt erhalten. Mertens erklärte weiter, da er den Verdacht hatte, daß dieſe Dokumente von einer beſtimmten deutſchen Behörde ausgingen, die die deutſche Liga für Menſchenrechte bloßſtellen wollte, habe er die Dokumente photographiſch kopiert. Der polniſche Herr erklärte auf eine Anfrage, er glaube nicht an eine Myſtifikation. Der verhaftete Schreck ſei auch nicht die Quelle der polniſchen Regierung, deren Gewährsmann vielmehr in Frankreich ſei. Kopien und Reproduktionen habe er einigen Pazifiſten und u. a. auch dem Jungdeutſchen Orden zugehen laſſen.

Mertens ſchilderte ſodann, wie er nach Genf gekommen ſei und dort von den Polen beſpitzelt wurde. So habe ſich an ihn ein polniſcher Journaliſt Dr. Paciorkowſki herangemacht, dem er auf den Kopf zugeſagt habe, daß er ein Spion ſei. Er habe ſich deswegen auch bei der polniſchen Delegation beſchwert. Von einem engliſchen Journaliſten ſei dann feſtgeſtellt worden, daß Paciorkowſki auch der Fälſcher des Sinojew-Briefes ſei, und zwar ſei die Fälſchung in der Anhaltſtraße 1, wo Schreck gewohnt habe, vorgenommen worden.

## 35000 Meineide werden jährlich geſchworen.

**WB Berlin, 28. Jan.** Im Reichstagsausſchuß für die Strafrechtsreform berichtete Abg. Emminger (Bayer. V.) über den erſten Abſchnitt des Entwurfes, der den Meineid betrifft. Eidbruch iſt als für die Praxis entbehrlich aufgegeben worden. Parteieid und Zeugeneid ſind zuſammengefaßt. Ueberall gibt es mildernde Umſtände, ſo daß jetzt bei Meineid bei beſonderen Milderungsgründen bis auf drei Monate Gefängnis (ſtatt bisher ein Jahr Zuchthaus) heruntergegangen werden kann. Auf die Nebenſtrafe der dauernden Eidesunfähigkeit iſt verzichtet. Neu iſt die Möglichkeit der Beſtrafung der falſchen uneidlichen Ausſage. In Deutſchland würde vom Eide übermäßig Gebrauch gemacht. Daher die vielen Eidesverletzungen. Man käme auf rund 20000 Eidesverletzungen jährlich in Strafſachen, 35000 einſchließlich der Zivilſachen. Das einzige wirkſame Mittel ſei Einſchränkung des Eides, namentlich in Bagatellſachen.

# Der Sturmlauf gegen Bazille.

### Drei Mißtrauensanträge gegen Bazille im Württembergiſchen Landtag abgelehnt. — Lebhafte Ausſprache.

Der Württembergiſche Landtag beſchäftigte ſich am Samstag mit der Rede des Staatspräſidenten Bazille, die er auf der Länderkonferenz zu Berlin gehalten hat. Die Sozialdemokraten hatten dazu eine große Anfrage eingebracht, beſonders über die Ankündigung einer unmittelbaren Gefahr für den Beſtand des Reiches.

**Bazille antwortete**

darauf, er habe die der Preſſe übergebene Rede im allgemeinen nach dem Manuſkript gehalten, aber an einigen Stellen während des Vortrages Aenderungen vorgenommen, und gerade an der Stelle, die Gegenſtand der Anfrage ſei, Erläuterungen eingefügt. Er habe u. a. wörtlich ausgeführt: „Die Sorge iſt berechtigt, daß der Verſuch gemacht wird, durch mehr oder weniger ſanften Druck und auf Umwegen zum Einheitsſtaat zu gelangen. Sollte dieſer Weg beſchritten werden, ſo wird eine unmittelbare Gefahr für den Beſtand des Reiches heraufbeſchworen. Denn nichts iſt irriger und gefährlicher als die Meinung, die Länder werden ſich ſchließlich in ihr unvermeidliches Schickſal fügen. So wie die Dinge in Europa liegen, kann dieſes Spiel mit dem Feuer den ganzen Kontinent in Brand ſtecken. Längere Wirren ernſter Art in Deutſchland bilden einen Anreiz für unſere Nachbarſtaaten, die ausfallenden Reparationen durch Stücke deutſchen Landes zu erſetzen. Es kann ſich wiederholen, was wir bereits einmal erlebten: die Beſetzung der Rheinlande und des Ruhrgebiets durch Frankreich, aber auch die Wegnahme Oſtpreußens durch Polen. Solchen Zugriffen könnten aber England und Rußland, vielleicht auch Italien, nicht ruhig zuſehen. Schon oft hatten kleine Urſachen große Wirkungen.“ Der Staatspräſident fügte hinzu, ſeine Worte ſeien keine Drohungen, ſondern nur eine Befürchtung geweſen. Niemand könne behaupten, daß er mit Landesverrat drohte. Der preußiſche Miniſterpräſident habe auf der Länderkonferenz ausgeführt, daß eine Trennung des Reiches in zwei Teile, Süden und Norden, zu einem Auseinanderfallen des Reiches führen werde. Der preußiſche Miniſterpräſident hätte alſo die gleichen innerpolitiſchen Sorgen. Er (Bazille) habe nicht den geringſten Anlaß, von ſeiner Berliner Rede auch nur ein Wort zurückzunehmen.

### Mißtrauensanträge.

Die Sozialdemokraten brachten einen Mißtrauensantrag gegen den Staatspräſidenten ein, in dem es heißt: Die Ausführungen des württembergiſchen Staatspräſidenten auf der Länderkonferenz in Berlin entſprechen nicht der Auffaſſung des württembergiſchen Volkes über das Verhältnis Württembergs zum Reich. Das württembergiſche Volk fühlt ſich mit dem Deutſchen Reiche untrennbar verbunden und weiſt jeden Gedanken der Möglichkeit einer Lostrennung Württembergs vom Reich als Folge einer Fortentwicklung zur künftigen Einheit des Reiches mit aller Entſchiedenheit zurück. Die Androhung ſchwerſter nationaler und internationaler Erſchütterungen für den Fall der Verwirklichung des Gedankens der Reichseinheit durch den württembergiſchen Staatspräſidenten iſt unvereinbar mit den Intereſſen Württembergs wie des Deutſchen Reiches und wird vom Landtage auf das ſchärfſte mißbilligt.

In der Ausſprache über die ſozialdemokratiſche Interpellation erklärte der Abg. Bock (Ztr.) ſein Erſtaunen darüber, daß nach den Erklärungen des Staatspräſidenten die Ausführungen der Sozialdemokratie noch möglich waren. Die Ausführungen des Abg. Dr. Schumacher zur Begründung der Interpellation ſeien viel eher Hochverrat geweſen als die Rede des Staatspräſidenten. Von rechts und vom Zentrum ertönten während der Rede des Abg. Bock die Rufe: Schmeißt den Abg. Dr Schumacher hinaus, was ungeheuren Lärm verurſachte und den Präſidenten Körner zu der Drohung veranlaßte, die Sitzung zu ſchließen. Der Abg. Bock bezeichnete den ſozialdemokratiſchen Antrag als ungeheuerlich und erklärte ſchließlich, das württembergiſche Volk habe die Unitariſierungsbeſtrebungen ſatt.

Von demokratiſcher Seite wurde folgender Mißtrauensantrag geſtellt: Der Landtag mißbilligt die Rede des Staatspräſidenten, weil ſie der Einſtellung des württembergiſchen Volkes zum Reich und zum Reichsgedanken nicht entſpricht und ſpricht ihm das Mißtrauen aus. — Ferner ſtellten die Demokraten einen Eventualantrag: Der Landtag iſt mit den Ausführungen des Staatspräſidenten nicht einverſtanden und bedauert, daß durch ſie ein nicht zutreffender Eindruck von der Einſtellung des württembergiſchen Volkes zum Reich und zum Reichsgedanken entſtanden iſt. — Auch von kommuniſtiſcher Seite wurde ein Mißtrauensantrag geſtellt.

**Staatspräſident Bazille**

ergriff nochmals das Wort und erklärte, wenn entgegen der Verfaſſung eine Mehrheit des Reichstages einen Angriff auf die Exiſtenz der Länder unternimmt, dann beſtehe die Gefahr des Verfalls des Reiches. Das ſei der Sinn ſeiner Rede geweſen. Er ſchütze deshalb die Reichsverfaſſung, während die Sozialdemokraten ſie gefährden.

Nachdem noch mehrere Redner in die Debatte eingegriffen hatten, gab Abg. Rath für die Deutſche Volkspartei eine Erklärung ab, daß ſie bei aller Achtung vor der Überzeugung Andersdenkender von der Form, in der Bazille ſeiner Anſicht Ausdruck gegeben habe, peinlich berührt worden ſei. Der Staatspräſident habe jede ſtaatsmänniſche Zurückhaltung vermiſſen laſſen, wenn er die Werbung für den Einheitsſtaat als ein Spiel mit dem Feuer bezeichnet und zum Ausdruck gebracht habe, daß dadurch unter Umſtänden der ganze Kontinent in Brand geſteckt werden könnte. Der Gedanke, daß der Süden unter Umſtänden dem Reiche die Treue kündigen könne, ſei ſo abwegig, daß es ſchwer verſtändlich erſcheine, wie ihn ein deutſcher Staatsmann auch nur andeutungsweiſe in den Bereich ſeiner Erwähnungen habe ziehen können.

Nachdem noch verſchiedene Redner das Wort ergriffen hatten, wurde zur Abſtimmung geſchritten. Der kommuniſtiſche Antrag, dem geſamten Staatsminiſterium das Mißtrauen des Landtages auszuſprechen, wurde gegen die Stimmen der Kommuniſten abgelehnt. Der ſozialdemokratiſche Antrag und der demokratiſche Antrag wurden abgelehnt. Dafür ſtimmten Sozialdemokraten, Kommuniſten und Demokraten. Der demokratiſche Eventualantrag wurde ebenfalls abgelehnt. Dafür hatte außer den genannten Parteien auch die Deutſche Volkspartei geſtimmt.

### Entſcheidung des Staatsgerichtshofes gegen Bazille.

Staatspräſident Bazille hat vor etwa Jahresfriſt eigenhändig ein Miniſterpenſionsgeſetz geſchaffen, in das er aus ſeiner Gegnerſchaft gegen die Sozialdemokraten Blos und Heymann heraus auch die Penſionsrechte der bisherigen Miniſter des Volksſtaates Württemberg einbeziehen wollte. Es iſt ihm von dem Abgeordneten Dr. Schall damals eingehend nachgewieſen worden, daß eine ſolche nachträgliche Verſchlechterung der Anſtellungsbedingung eines Miniſters unmöglich und verfaſſungswidrig ſei. Die Regierung Bazille mußte deshalb notgedrungen eine Entſcheidung des Staatsgerichtshofes für das Reich einholen. In dieſer Eigenſchaft hat nunmehr der dritte Zivilſenat des Reichsgerichts mit Urteil vom 5. September 1927 dahin entſchieden, daß die Vorſchriften der Artikel 12 und 13 des betreffenden Geſetzes vom 27. März 1927, ſoweit ſie dem Geſetz rückwirkende Kraft geben wollen, mit der Reichsverfaſſung unvereinbar ſind.

## Deutſche Volkspartei und Schulgeſetz

### Keine Zugeſtändniſſe an das Zentrum

**TU. Halle, 29. Jan. (Drahtb.)** In einer vom Landesverband Halle-Merſeburg der Deutſchen Volkspartei gelegentlich einer großangelegten Tagung der Kreisgruppe Weſt in Eisleben veranſtalteten öffentlichen Kundgebung ſprach der Kulturpolitiker der Deutſchen Volkspartei, der Reichstagsabgeordnete Runkel, über die volksparteiliche Mitarbeit am Reichsſchulgeſetz.

Er ſchilderte die Forderungen und bisherigen Erfolge der Deutſchen Volkspartei im Kampf um dieſes kulturpolitiſch hochbedeutſame Werk, an deſſen Verwirklichung im liberalen Sinne die Volkspartei über die erſte Leſung hinaus mitzuarbeiten beſtrebt ſei. Sollten allerdings die durch die Preſſe bekannt gewordenen ultimativen Forderungen des Zentrums an die Volkspartei Tatſache werden, wonach zu den Paragraphen 9, 14 und 20 ihre von der Mehrheit des Ausſchuſſes angenommenen Anträge zurückgenommen werden ſollten, ſo müſſe er, erklärte Geheimrat Runkel, auf das beſtimmteſte erklären, daß die Deutſche Volkspartei in dieſen Punkten keine Zugeſtändniſſe machen könne, da ſie ebenſo wie die anderen Parteien ihre grundſätzlichen Forderungen vertrete. Runkel ſieht für dieſen Fall den weiteren Beratungen über das Reichsſchulgeſetz ſehr peſſimiſtiſch entgegen, da auch die Deutſche Volkspartei über die Forderung der erſten Leſung hinaus ihrerſeits noch prinzipielle Forderungen erheben werde. Wenn das Reichsſchulgeſetz nicht zuſtande kommt, müſſe die Deutſche Volkspartei die Verantwortung hierfür den Parteien überlaſſen, die ihre Minderheitsforderungen der Mehrheit aufdrängen wollen.

### Die Reichsbeamtentagung der Deutſchen Volkspartei.

**Berlin, 29. Jan. (Drahtb.)** In der heute abgehaltenen Reichsbeamtentagung der Deutſchen Volkspartei führte der Parteivorſitzende Dr. Scholz u. a. aus: Die Deutſche Volkspartei hat durchaus kein Intereſſe an einem baldigen Wahlkampf. Es iſt kein wünſchenswertes Zeichen, wenn ſich diesmal bereits lange Zeit vor den Neuwahlen eine Wahlpſychoſe bemerkbar macht. Staatspolitiſch haben wir kein Intereſſe daran, ſolche Tendenzen zu fördern. Die Deutſche Volkspartei ſteht hier aber mit ihrer Auffaſſung nicht allein. Gerade die heutige Tagung des Reichsparteiausſchuſſes des Zentrums, von deſſen Beſchlüſſen es weſentlich abhängen wird, ob wir ſchon bald oder erſt ſpäter in einen Wahlkampf eintreten müſſen, beweiſt dies.

Es wurde eine Entſchließung angenommen, in der die deutſche Beamtenſchaft aufgefordert wird, die trotz unendlicher Schwierigkeiten zuſtande gebrachte Beſoldungsreform nicht durch die zum Teil auf Wahlmanöver zurückzuführenden Schmähungen der Linksparteien und der Wirtſchaftspartei verkleinern zu laſſen. Ferner heißt es in der Entſchließung: Der Vertretertag bedauert aufs tiefſte, daß führende Politiker des Zentrums, alſo gerade die Partei, die der Verabſchiedung des Reformwerks Schwierigkeiten bereitete, es nicht verſchmähen, in falſchen Darſtellungen der Deutſchen Volkspartei die Verantwortung für Mängel des Beſoldungsgeſetzes zuzuſchieben.

## Die Landtagswahlen in Mecklenburg-Strelitz.

### Starke Wahlbeteiligung. — Im allgemeinen unverändertes Ergebnis.

**WTB. Neuſtrelitz, 29. Jan. (Drahtb.)** Im Freiſtaat Mecklenburg-Strelitz fanden heute die Wahlen zum Landtag ſtatt. Die Wahlbeteiligung war ſehr ſtark. Sie iſt gegenüber der Vorwahl um 15 v. H. auf rund 80 v. H. geſtiegen. Während die Deutſchnationalen ihren Stand ungefähr gewahrt haben, gewannen die Sozialdemokraten rund 4000 Stimmen.

**Das Ergebnis**

iſt im einzelnen folgendes (in den Klammern ſind die Zahlen der Landtagswahlen vom 7. Juli vorigen Jahres angegeben):

Deutſchnationale 10 606 (10 309), Deutſche Volkspartei 1825 (2031), Demokraten 2362 (2056), Sozialdemokraten 19 261 (15 306), Kommuniſten 3664 (4172), Handwerker 5172 (4615), Bund der kleinen Landwirte 665 (1765), Hausbeſitzer 1553 (1569), Völkiſche 1960 (2294), Wirtſchaftspartei — (505), Aufwertungspartei 1886 (—), Pächter 1450 (—), Dorfbund 559 (—), Reformpartei 128 (—).

**Die Mandate**

verteilen ſich folgendermaßen: Deutſchnationale 9 (10), Deutſche Volkspartei 1 (1), Demokraten 2 (2), Sozialdemokraten 13 (12), Kommuniſten 2 (3), Handwerker 4 (4), Hausbeſitzer 1 (1), Völkiſche 1 (1), Aufwertungspartei 1 (—), Pächter 1 (—).

•

Das Ergebnis hat gegen die letzten Wahlen keine weſentliche Veränderung gebracht. Trotz noch immer ſtarker Stimmenzerſplitterung auf bürgerlicher Seite haben auch die bürgerlichen Parteien ihre Stimmenzahl erhalten können. Mandatsmäßig iſt ein kleiner Rückgang der Linken zu verzeichnen.

### Die Splitterparteien.

**WB. Berlin, 30. Jan.** Die Beſprechungen der Regierungsparteien über Maßnahmen zur Einſchränkung des Splitterparteiweſens ſind in ihren Grundzügen zum Abſchluß gekommen. Reichsinnenminiſter v. Keudell wird im Laufe der Woche den Parteien beſtimmte Vorſchläge unterbreiten, die dann von den Führern der großen Parteien des Reichstages, einſchließlich der Sozialdemokraten und Demokraten, durchberaten werden ſollen.

## Kundgebung für Amneſtierung der Fememörder.

**WTB. Berlin, 28. Jan.** Eine von der Vaterländiſchen Gefangenenhilfe veranſtaltete Verſammlung zur Freilaſſung der Femeverurteilten faßte nach einem Referat des Rechtsanwalts Dr. Sack eine Entſchließung, in der es heißt: Die Verſammelten richten an den Herrn Reichspräſidenten die herzliche Bitte, ſeinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß ſofortige Begnadigung und Freilaſſung der in dem ſogenannten Fememordprozeß zum Tode und zu Zuchthausſtrafen verurteilten und aller ſonſtigen politiſchen Gefangenen erfüllt wird. Die Verſammelten bitten, daß dieſer Gnadenerweis auch auf alle politiſchen Gefangenen anderer Parteien ausgedehnt wird. Die Verſammelten ſind der Ueberzeugung, daß die Freilaſſung aller politiſchen Gefangenen zur Befriedung des deutſchen Volkes beitragen werde.

### Prügeleien.

**WTB. Berlin 27. Jan.** Bei einer ſtark beſuchten Kundgebung der Nationalſozialiſten ſetzte ſich Reichstagsabgeordneter Kube für die Freilaſſung der vier wegen Fememordes zum Tode Verurteilten ein und verlas nach ſeiner Rede eine entſprechende Reſolution. Auf ſeine Zuſicherung, daß niemand von den Anweſenden, der gegen die Reſolution ſtimme, etwas geſchehen würde, ſtimmten etwa 15 Perſonen gegen die Annahme der Entſchließung. Sie wurden ſofort überfallen und mißhandelt. Die Schutzpolizei ſah ſich zum Eingreifen genötigt, um zu verhindern, daß die Opponenten auch auf der Straße verfolgt wurden.

## Neue Dienſtkleidung bei der Reichspoſt.

**TU. Berlin, 29. Jan.** Der Reichspräſident hat auf Vortrag des Reichspoſtminiſters die Einführung der neuen Dienſtkleidung für die Beamten der Deutſchen Reichspoſt genehmigt. Damit iſt eine von langer Hand vorbereitete Angelegenheit zu Ende gebracht, die einen doppelten Zweck verfolgt, nämlich die Schaffung einer einheitlichen Dienſtkleidung der Poſtbeamten für das ganze Reichsgebiet und die Beſeitigung der früheren zahlreichen Uniformvorſchriften, die veraltet und durch die Entwicklung überholt ſind.

Grundfarbe für Joppe und Mütze iſt Dunkelblau, für Hoſe und Ueberkleidung Schwarz. Die Joppe kann künftig in zwei Formen getragen werden, entweder geſchloſſen, wie jetzt oder offen mit Umlegekragen in der Form der Zivilkragen. Die Mütze erhält künftig an Stelle der dreiteiligen Beſatzſtreifen einen ſolchen aus dunkelblauem Samt mit orangefarbigem Vorſtoß. In der Mitte des Beſatzſtreifens wird vorn die Reichskokarde (ſchwarzer Reichsadler mit roter Zunge und roten Fängen im goldenen Rundſchild), umgeben von einem ſchmiedeſilbernen Eichenkranz, darüber die Landeskokarde, angebracht ſein. Die Ueberkleidung bleibt im weſentlichen unverändert. Die Achſelſtücke ſind verſchwunden, an ihre Stelle treten einfache Gradabzeichen auf Spiegel aus dunkelblauem Samt, die zur Kennzeichnung der Poſtbeamten den Reichsadler mit Poſthorn aufweiſen.

## Ein Arbeitsgericht unterſagt Streikunterſtützung.

**WB. Dresden, 29. Jan.** Das Dresdener Arbeitsgericht hat auf Antrag der Arbeitgeber eine einſtweilige Verfügung erlaſſen, wonach es den Gewerkſchaften unter der üblichen Strafandrohung verboten wird, den ſtreikenden oder ausgeſperrten Arbeitern der ſächſiſchen Hütteninduſtrie Streikunterſtützungen zu zahlen.

Neue Verhandlungen, die im ſächſiſchen Arbeitsminiſterium zwiſchen den ſtreitenden Parteien ſtattfanden, ſind ergebnislos verlaufen, ebenſo Verhandlungen zwiſchen den ausgeſperrten Arbeitern und der Direktion der Sächſiſchen Gußſtahlwerke Döhlen. Auch werden hier die Notſtandsarbeiten nicht mehr verrichtet.

## Vor Maſſenentlaſſungen im Saar-Bergbau?

**Saarbrücken, 29. Jan. (Drahtb.)** Die franzöſiſche Bergwerksdirektion teilte heute nachmittag den Vertretern der Berg- und Metallarbeiterverbände mit, daß ſie angeſichts der ſchon ſeit Monaten andauernden Feierſchichten zu einem weiteren Abbau der Belegſchaften gezwungen werde. Insgeſamt ſollen zirka 5000 Arbeiter Ende Februar entlaſſen werden.

# Lokales

## Letzter Sonntag im Januar.

Kühl durchsonnt — von einer Luft erfüllt, die uns nach den bösen, windzerpflückten Regentagen förmlich aufatmen ließ. Es war schon so ein vorfrühlingshaftes Flimmern im Dunst der Fernen, der Tag von einer gewissen Frohheit erfüllt. Der Himmel spannte sich überm Stadtbild wie matte Seide, vom kühlen, meist stumpffarbenen Wolkenspiel durchschossen und bemustert.

Es scheint, als wolle sich der Januar doch noch auf höfliche und annehmbare Art verabschieden. Er hat das neue Jahr nicht gerade in galanten Tönen eingeführt — ganz abgesehen von der Politik. Sein Ende war der Anfang kommunalpolitischer Debatten rund um die neue, beziehungsweise geplante Wupperstadt . . .

Der Reste-Verkauf hat die Inventur-Ausverkäufe abgelöst; manche Lücke im Haushalt, im Wäsche- und Geschirrschrank ist ausgefüllt — hier hat man gewissermaßen der Stimme der Vernunft gehorcht — na, und nun steht der Monat der Unvernunft bevor. Das Leben ist zwar ohnedies bunt genug — doch was macht das: Einmal im Jahre will der Mensch selbst Komödie spielen. Ganz öffentlich, versteht sich. Die heimlichen Komödien sind nicht an den Kalender gebunden. Und die Tragödien auch nicht. Die liest man jeden Tag in der Zeitung . . .

Was wird uns der Januar noch zu guter Letzt ins Gastbuch des neuen Jahres schreiben, wenn er morgen um Mitternacht viel stiller und unauffälliger fortwandert, als er angekommen ist. Begrüßt haben wir ihn wie eine hohe Persönlichkeit, begrüßt als den Bringer des neuen Jahres, den Verkünder neuer Hoffnungen, den Träger vieler Wünsche. Und nun sind wir froh, daß er abzieht — ja, die, welche die Hochkonjunktur der verrückten Tage nicht erwarten können, winken ihm spöttisch nach: Nun geh' auch schön, nun geh' auch schön . . . !

Er scheint jedoch zum Lebenskünstler geworden zu sein, dieser erste Monat im Jahr. Nachdem er sich ausgetobt hat, zeigte er gestern ein zwar [illegible], aber doch heiteres Gesicht, sonnig und mit einem kleinen, philosophischen Nebenschimmer. Diese heitere, kühl überlegene Versonnenheit mag seinem Nachfolger, dem Februar gegolten haben. Und er wird sich gedacht haben: „Na, mein Junge, dich empfängt man ja auch mit allerlei Hallo und Klimbim! Warte nur, wenn erst der Rummel vorbei ist, dann wirst du es schon noch merken, wie schnell die Menschen dem Alten den Rücken kehren und sich dem Neuen zuwenden! Und wenn irgend etwas schief geht, dann sind sie's nie selbst schuld, sondern der böse, böse Kalender, der ausgerechnet auch so einen tollen Monat haben muß. Na, Schwamm drüber . . .“

Ja, wenn so ein Monat neunundzwanzig Tage alt geworden ist, wird er weisheitsträchtig, und wenn sich das in einer so sonntäglich-sonnigen Vorfrühlingshoffnung auswirkt wie gestern, so lassen wir's uns gern gefallen.

# Elberfeld

## Geheimrat Scheibe †.

e.— Geheimer Regierungsrat Ludwig Scheibe, der in Kassel seit dem Jahre 1911 im Ruhestand lebte, ist dort am 26. Januar ds. Js. im 83. Lebensjahre verschieden. Er hat von 1887 bis 1911 das hiesige Gymnasium tatkräftig geleitet und begonnen, der gymnasialen Anstalt eine realgymnasiale Abteilung an die Seite zu stellen. In Kreisen der Lehrer wie seiner zahlreichen Schüler hat er ein ausgezeichnetes Andenken hinterlassen.

e.— **Städtische Verdingung.** Die Ausführung von Fuhrleistungen für den städtischen Bauhof soll ab 1. April dieses Jahres neu vergeben werden. Angebote sind bis zum 15. Februar, mittags 12 Uhr, im Bureau des Bauhofes einzureichen.

e.— **80 Jahre alt.** Gestern vollendete Theodor Köhnen, Elferstraße 12, sein 80. Lebensjahr. Er ist noch gesund und geistig frisch.

e.— **Neuer Fluchtlinienplan.** Der Plan über die Abänderung der besonderen Baufluchtlinie auf der Ostseite der Treppenverbindung zwischen Hansa- und Danzigerstraße liegt im Rathaus, Zimmer 77a, zu jedermanns Einsicht offen. Einwendungen gegen den Plan müssen bis einschließlich 27. Februar im gleichen Zimmer schriftlich oder mündlich angebracht werden.

# Fünfzig Jahre kommunaler Mitarbeit.

## Zur Jubelfeier des Bürgervereins Elberfeld-Südost.

e. Es war in den ersten Tagen des Jahres 1877, als etwa 20 Bürger der Elberfelder Südoststadt zusammentraten, um eine Vereinigung zu gründen, die eine bessere und nachhaltigere Vertretung der Interessen dieses Stadtteils im kommunalen Leben erstrebte. Am 31. Januar 1877 wurde der Verein endgültig begründet und bereits am 7. Februar wurden die Statuten festgelegt, als Ausgangspunkt einer lebhaften kommunalen Arbeit. Den Gründungsdaten nach hätte man ja eigentlich schon im vergangenen Jahre das 50jährige Bestehen feiern müssen. Nun, was damals unterblieb, holte man in diesem Jahre mit umso größerer Festesfreude nach.

Der große Saal des „Handelshofs“ konnte kaum die festlich gestimmte Zahl der Festteilnehmer fassen. In seinen Begrüßungsworten konnte der Vorsitzende des Vereins, Karl Ziegler, der schon lange Zeit im Elberfelder kommunalen Leben tätig und jetzt schon 41 Jahre im Südoststädtischen Bürgerverein führend ist, u. a. begrüßen den Beigeordneten Dr. Roth als den Vertreter des Oberbürgermeisters, der auch ein herzliches Glückwunschschreiben gesandt hatte, den Vertreter des Elberfelder Verkehrsvereins, Stadtv. Wülfing, und die große Zahl der Delegierten der anderen Elberfelder Bürgervereine, endlich auch den Vertreter des Unterbarmer Bürgervereins als erfreuliches Beispiel freundnachbarlicher Gesinnung. Kurz ließ Ziegler die Gedenkstunden in der Geschichte des Vereins vorüberziehen. Und wenn auch von den Gründern heute kein einziger mehr lebe, ihr Geist und Streben wirke fort in der heutigen und kommenden Vereinsarbeit. Einen raschen Aufschwung habe der Verein genommen. Gerade auch in den ersten Zeiten des Bestehens habe man nicht die gemütliche Geselligkeit vergessen, die damals noch ganz im Zeichen der langen Pfeife gestanden habe. Bedeutungsvoll sei schon bald die kommunale Arbeit des Vereins geworden, und viele Bände könne man allein mit der in Form von Anfragen und Anzeigen an die Stadtverwaltung geleisteten Arbeit anfüllen. Aber nicht nur durch Eingaben, auch durch praktische Mitarbeit, ja durch Geldunterstützungen habe der Verein gewirkt, z. B. bei Straßenpflasterungen und bei der Errichtung des Armenpflegedenkmals. Und nicht nur für die Südoststadt, auch für das Interesse aller Elberfelder habe der Verein gearbeitet, u. a. gelegentlich von Aenderungen in der Ronsdorferstraße und bei Durchführung der Unterführung an der Kluse. Mit Erfolg habe man zum Beispiel gerade in letzter Zeit auf die Abschaffung der Kurve an der Dessauer-Brücke gearbeitet. Eingehender werde man sich jetzt auch mit der Frage der Umgruppierung im Wuppertal beschäftigen. In all diesen Arbeiten wisse man sich frei von Eigenbrödelei.

Im Namen der Stadtverwaltung überbrachte Beigeordneter Dr. Roth im Namen des Oberbürgermeisters Dank und Glückwunsch. Mit seinem 50jährigen Bestehen sei die Notwendigkeit des Bestehens gerade dieses Vereins bewiesen, der immer großes Interesse und rege Anteilnahme gezeigt habe. Dieser Drang, mitzuarbeiten innerhalb des Gemeindelebens, sei gut, lerne doch dadurch der Bürger die Verhältnisse kennen und werde doch durch die Bürgervereine eine gute Mischung von öffentlicher Selbstverwaltung und privater Initiative geschaffen. Das sei gesund für Elberfeld, das durch Selbstverwaltung und Initiative seinen Aufschwung genommen habe. Allerdings, vorwärtsstrebende Führerpersönlichkeiten seien zu gedeihlicher Arbeit der Vereine nötig. Führer, wie die Persönlichkeit Zieglers, dann könne man auf eine weitere günstige Entwicklung hoffen.

Stadtverordneter Jürges verlas das vom Oberbürgermeister eingegangene Glückwunschschreiben, überbrachte zugleich Grüße und Segenswünsche im Namen des Verbandes der Elberfelder Bürgervereine und hob hervor, daß der auf unpolitische und rein kommunale Arbeit eingestellte Bürgervereinsgedanke marschiere. Auch die Vertreter der einzelnen Bürgervereine überbrachten dem Geburtstagskind ihre Glückwünsche, ebenso der Vertreter Unterbarmens und Stadtv. Wülfing im Auftrag des Elberfelder Verkehrsvereins.

Nach dem Festessen sorgte der zweite unterhaltende Teil für rege Abwechslung. Vorträge in plattdeutscher Wuppertaler Mundart, vorgetragen von Viktor Storck, gesangliche Darbietungen von Walter Kosel und Elli Schmidt-Ritter vom hiesigen Stadttheater, Tanz und Gesang brachten Stimmung und zwanglose Fröhlichkeit.

---

e.— **Seine Eindrücke in Amerika** wird auf Einladung des Verbandes Deutscher Reklamefachleute, Bezirksgruppe Bergisch-Mark, A. Ritscher, Leiter der Reklame-Abteilung des Norddeutschen Lloyds, in einem Film- und Lichtbilder-Vortrag am Donnerstag dem 2. Februar, abends 8½ Uhr, im Hotel Vier Jahreszeiten in Elberfeld schildern. Für Interessenten werden Karten unentgeltlich abgegeben. Siehe Anzeige in der Samstags-Ausgabe.

e.— **Krankenpflege.** In Krankheitsfällen treten oft Schwierigkeiten wegen des Fehlens geeigneter Pfleger ein. Hilfe findet man in solchen Fällen beim evangelischen Krankenpflegerheim, Bremerstraße 2, das durch seine in der Krankenpflege ausgebildeten Diakonen sämtliche Pflegearbeiten an männlichen Kranken übernimmt. Näheres ergibt die heutige Anzeige.

e.— **Diebstahl in der Badeanstalt.** Aus einer Auskleidezelle der Badeanstalt am Brausenwerth wurden eine Geldbörse mit etwa 3 Mark Inhalt, eine Tula-Armbanduhr am schwarzen Ripsband und eine goldene Halskette mit kleinem in Gold gefaßtem Rubin als Anhänger entwendet.

e.— **Sie werden nicht alle.** Trotz aller Hinweise auf den Betrüger mit der angeblich vergessenen Brieftasche gelingt es diesem immer wieder, mühelos zu Geld zu kommen. So wurde an einem der letzten Tage gegen 12 Uhr die Inhaberin eines Konfitürengeschäfts in Elberfeld um 10 Mark durch den Schwindler geschädigt. Er gab an, Einkäufe für eine Geburtstagsfeier zu machen. Anstatt zu bezahlen, äußerte er, daß er seine Brieftasche vergessen habe und bat dann um leihweise Ueberlassung von 10 Mark, die ihm auch gegeben wurden. Als Sicherheit ließ er einen Trauring zurück, der sich nachträglich als minderwertig herausstellte. In kurzer Zeit sollte die gekaufte Ware abgeholt und alles bezahlt werden. Als die gekauften Sachen nicht abgeholt wurden, stellte sich der Schwindel heraus. Vor dem geriebenen Schwindler sei nochmals gewarnt. Er ist 28—32 Jahre alt, etwa 1,75 Meter groß, schlank, hat volles, blasses Gesicht, blaue Augen, gepflegte Hände. Bekleidet war er mit dunkelgrauem Schlapphut, rotbraunem kleinkariertem Anzug, Marengoüberzieher mit Rückenriegel, braunen Nappahandschuhen, Stehumlegekragen und buntem, seidenem Schlips. Bei seinem weiteren Auftreten benachrichtige man umgehend die Kriminalpolizei.

e.— **Zur Prozeßsache Dietz-Goldmann.** Der Untersuchungsrichter in der Landesverratssache gegen Dietz und Goldmann, Landgerichtsrat Hofins in Elberfeld, ist wegen seines Verhaltens bei der Untersuchungsführung mit einem Verweis bestraft und an das Landgericht Duisburg versetzt worden.

## Stadttheater Barmen-Elberfeld

**Die Walküre.** Erster Tag des Rings des Nibelungen von Richard Wagner.

Ein feierlich gestimmtes Barmer Haus erwartete am Samstag den ersten Abend der deutschen Festspiele, die vom Bund deutscher Akademiker des Wuppertals veranstaltet werden. Schon als der Vorhang nach dem ersten Aufzug fiel, erhob sich tosender Beifall in einer Stärke, wie er gerade in Barmen kaum einmal im Jahre vorkommt. Das wiederholte sich nach jedem Aufzuge, am Schluß noch gesteigert. Es war der Dank für die Mitwirkenden, daß sie einen weihevollen Festabend den Anwesenden bereitet hatten.

Mit gespannter Tatkraft leitete unser verdienstvoller Operndirektor Fritz Mechlenburg den musikalischen Teil. Losgelassen stürmten zu Beginn die Unwetter dahin und ließen das Unheil ahnen, das kommen sollte. Die dramatische Wucht wie die lyrischen Gegensätze brachte das Orchester klangvoll und aufrauschend heraus, immer aber so, daß es die Sänger nicht mit Stimmgewalt zudeckte. Jedes Wort war deutlich zu verstehen. Freilich standen auch Sänger auf der Bühne, die sinnvoll vortragen, verständlich singen konnten. Solche, die erfüllt waren vom Werk und überhaupt den Wagnerstil beherrschten. Sie „agierten“ nicht, sondern gestalteten Erlebtes zum Erlebnis. In einer lebendigen, künstlerisch prächtigen Abrundung wie am Samstag dürfte noch kein Wälsungenpaar über die Wuppertaler Bühnen gegangen sein. Gunnar Graarud aus Wien und Emmy Krüger aus München boten im Zusammenfühlen und Steigern Unübertreffliches. Er ein Held mit kräftiger, klingender Stimme, die auch den Schmelz der Lenzlieder voll wirken ließ, frisch und ungekünstelt im Auftreten, ein aufragender Wälsungensproß. Sie, an Größe ihm gleich, voll Leidenschaft und Zärtlichkeit, eine Sieglinde mit der inneren Festigkeit, dem Trotz ihres Heldengeschlechts und einem weichen Gemüt. Dazu ein vollgerundeter, ausdrucksvoller Gesang, dramatisch und lyrisch gleich fesselnd. Ihnen, die auch die große Tragik ihrer Sippe voll durchklingen ließen, zur Seite und entgegen die Brünnhilde der Helene Wildbrunn aus Wien-Berlin, die hier bereits durch Gastspiele einen großen Verehrerkreis errungen hat. Auch ihre Walküre durch Aufbau und Gestaltung, durch das Bezwingende des gefühlswarmen und glutvollen Gesangs ein Erlebnis. Hier einmal eine Todverkündung, die den wundervollen Auftritt zu erschütternder Wirkung brachte. Ausgezeichnet ferner die Auseinandersetzung mit Wotan, den diese Brünnhilde mit überzeugender Gewalt vom Zorn zur Rührung und zum Mitleid führte. Wotan, der Göttervater, erhob sich gerade in diesem Schlußauftritt zu hochragender Größe. Wilhelm Rode aus München stellte im allgemeinen das Deklamatorische stark in den Vordergrund, ja, übertrieb zuweilen Aussprache und Betonung. Dann aber hatte er wieder solch feine und künstlerisch echte Einzelzüge, daß es tief ergriff, wie sich der leidenschaftlich-stürmische Gott zur Entsagung durchrang. Nicht so mächtig ausladend im Ton wie der Wotan war der Hunding von Karl Braun aus Berlin, weil seine an sich kraftvolle Stimme nicht die gleiche Tragfähigkeit hat. Aber er stellte einen derart gewinnenden und seelisch beteiligten Recken hin, daß sich Mitgefühl für diesen sonst stets so grimmig-abstoßenden Hunding regen mußte. Doch zu wenig deklamatorisch hatte unsere Altistin Elisabeth Waldenau die Göttin Fricka angelegt. Sie gab meist zu stark Ton; sie „sang“ noch zu sehr, führte aber sonst ihre Aufgabe mit Geschmack und Geschick durch, so daß sie mit Ehren neben den vortrefflichen Gästen bestand. In der Spielleitung versuchte sich zum ersten Male Franz Sontag nicht ohne Glück. Besonders die Anordnung im letzten Aufzuge verwob Altes aus früheren Aufführungen und Neues zu einem stimmungsreichen Bilde. Der Beifall trat, wie bereits erwähnt, ungewöhnlich herzlich und stürmisch.

F. Q.

# Barmen

## Barmer Tag.

o. Das Städtische Verkehrsamt hat für Sonntag den 12. Februar die Veranstaltung eines „Barmer Tages“ in Vorbereitung. Das Stadttheater Barmen wird nachmittags den „Sommernachtstraum“ von Shakespeare mit der Mendelssohnschen Musik aufführen. Im Anschluß daran findet auf dem Rathausvorplatz ein vom Barmer Verkehrsverein veranstaltetes Konzert statt. Am Abend hat eine Reihe Gaststätten besondere Veranstaltungen in Vorbereitung, zu denen die auswärtigen Besucher des Barmer Tages freien oder ermäßigten Eintritt haben werden. Die Reichsbahn wird zugleich mit den Rückfahrkarten auch Theaterkarten auf den Strecken Barmen über Krebsöge nach Radevormwald, Barmen — Lennep — Burscheid, Barmen — Lüttringhausen — Lennep — Wipperfürth, Barmen — Schwelm — Milspe — Gevelsberg ausgeben.

## Rheinisch-westfälischer Berufswettkampf des Jugendbundes im G. D. A.

b. Der unter dem Protektorat des Beigeordneten Dr. Greßler stehende Jugendbund im Gewerkschaftsbund der Angestellten veranstaltete gestern in der Städtischen Handelsschule Barmen einen Berufswettkampf, zu dem sich freiwillig eine stattliche Schar kaufmännischer Lehrlinge und Junggehilfen zusammenfanden, um ihr Können zu zeigen. Der Gewerkschaftsbeamte Franz Linscheidt sprach einige Worte der Begrüßung zu den Wettstreitenden, daß gerade ihr Stand im Zeitalter der Rationalisierung den schwersten Kampf zu bestehen habe, um nicht ganz zu einer Maschine zu werden. Darum sei es erforderlich, daß sie sich mit ganzer Kraft, sowohl im Geschäft als auch in der Schule und zu Hause, dafür einsetzen, ihr Wissen zu erweitern. Daß sie in diesem Jahr in der Arbeitsgemeinschaft in diesem Geiste gearbeitet, sollen sie nun im freien Wettkampf beweisen.

Danach ergriff Bezirksjugendführer Heinrich das Wort und sprach über die tiefe Bedeutung des Wortes „Beruf“. Und nun ging's an die Arbeit. Die etwa 120 Beteiligten wurden nach den Lebensjahren in drei Abteilungen geteilt und jeder wurden gesondert Aufgaben aus dem praktischen Berufsleben gestellt, die sie in einer vorgeschriebenen Zeit zu lösen hatten. Die Arbeiten werden dann von einem unparteiischen Kollegium in Essen nach einem sorgfältig ausgearbeiteten System bewertet. An dem Eifer der Jugend sah man, daß sie alle mit Freudigkeit in der Ausbildung ihres Berufes stehen und werden hoffentlich auch alle ihren Ausbildern Dank für ihre aufopfernde Tätigkeit wissen und im Leben ihren Mann stehen.

b.— **Ausweispapiere gestohlen.** Einem Arbeiter aus Elberfeld sind am 24. Januar auf seiner Arbeitsstelle in der Fleute mehrere auf seinen Namen lautende Ausweispapiere abhanden gekommen, die er in seiner Joppe aufbewahrte.

b.— **Diebstahl von alten Dachrinnen.** In den Abendstunden des 25. Januar wurden von einem Hofe in der Färberstraße etwa 70 Kilogramm alte Dachrinnen im Werte von 20 Mark entwendet.

## Theater- und Konzertankündigungen.

e.— Thalia-Theater, Elberfeld. Heute findet eine einmalige Aufführung von Lehars erfolgreichster Operette „Der Zarewitsch“ zu volkstümlichen Preisen statt. Morgen und übermorgen finden die beiden letzten Vorstellungen des Weiberkriegs unter Leitung des Komponisten Ignatz Waghalter statt, der sich von seiner Krankheit wieder erholt hat. Am Donnerstag 2. Februar wird auf vielseitigen Wunsch „Die Försterchristel“ zu billigen Preisen gegeben. Die Titelrolle spielt Lotte Zara.

# Letzte Telegramme.

## Curtius gegen Schacht.

### Die Höhe der Auslandsanleihen noch nicht beunruhigend.

VDZ. Berlin, 30. Jan. (Funkspruch.) Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius erklärte im Reichshaushaltsausschuß u. a.: Die Höhe der Auslandsanleihen halte ich noch nicht für beunruhigend. Die gesamten Auslandsanleihen belaufen sich auf rund 4,5 Milliarden Mark, dazu kommen noch kurzfristige Verpflichtungen von 2 bis 3 Milliarden, das ergibt, abgesehen von den Daweslasten, rund sechs Milliarden Mark. An Zinsen und Annuitäten sind insgesamt 400 Millionen Mark aufzubringen. Darin sehe ich keine Gefährdung unserer Währung. Diese Kredite sind im großen und ganzen produktiv verwertet. Die Frage der eigenen Kapitalbildung muß stärker in den Vordergrund treten. Aber ich schätze die eigene Kapitalbildung auf mindestens den dreifachen Betrag der Auslandsanleihen. Eine Drosselung der Auslandsanleihen über das eingetretene Maß hinaus würde eine bedenkliche Drosselung der Konjunktur bedeuten. Wenn die Beratungsstelle in der Frage der Konsolidierungsanleihe noch nicht weitergekommen ist, so beruht das einmal darauf, daß das Material der Enquete darüber noch nicht völlig durchgearbeitet worden ist, und zweitens, daß der Reparationsagent erst vor einigen Tagen zurückgekehrt ist, um uns mitteilen zu können, wie das amerikanische Staatsdepartement sich dazu stellt.

In Verbindung mit dieser Frage steht die Frage der Geldversorgung im allgemeinen. Ich erwähne hierbei, daß eine Sitzung des Reichskuratoriums innerhalb des Reichskabinetts stattgefunden hat und dabei der Frage der besseren Versorgung der Länder ein großer Raum gewidmet war. Wenn hier gemeint wurde, daß durch den Börsenkrach im Mai die eigene Kapitalbildung schwer gestört worden sei, so pflichte ich dem nicht ganz bei. Das Reichswirtschaftsministerium ist zuständig, sich um die Entwicklung der Geldverhältnisse ex officio zu kümmern. Aber es ist nicht in der Lage, die Börsenkurse zu beeinflussen. Mit gesetzgeberischen Maßnahmen wird auf diesem Gebiete außerordentlich wenig zu erreichen sein. Niemand wird sich den Bedenken gegen Gefahren einer passiven Handelsbilanz ganz verschließen, aber die Passivität der Handelsbilanz bedeutet noch keine Gefährdung des Wohlstandes des Landes, ebensowenig wie das umgekehrte der Fall ist.

Der Reichswirtschaftsminister tritt mit dieser Erklärung dem Reichsbankpräsidenten entgegen, der, wie kürzlich gemeldet, in einem Artikel der Wiener „Freien Presse“ sich scharf gegen weitere Auslandsverschuldungen gewandt hat. Andererseits nimmt er Dr. Schacht wieder gegen die Vorwürfe in Schutz, daß er durch Herbeiführung des Börsenkrachs im Mai Ursache einer Störung im Prozeß der inneren Kapitalbildung gewesen sei. Auch in der Frage der Außenhandelspassivität bleibt Dr. Curtius nach wie vor auf seinem optimistischen Standpunkt.

## In einen Hinterhalt gelockt.

### 48 Soldaten getötet.

WB. Paris, 30. Jan. Der „Newyork Herald“ meldet aus Mexiko, daß in der Gegend von Jalisco 480 Soldaten der Regierungstruppen von Aufständigen in einen Hinterhalt gelockt und getötet worden seien. Darunter soll sich auch der General Figueroa befinden.

•

Die im Auslande verbreiteten Gerüchte über einen Militäraufstand in Moskau werden von Moskau dementiert.

## Ein Irrsinniger schießt auf Straßenpassanten.

TU. Langfuhr, 30. Jan. (Drahtb.) Sonntag abend gegen 7 Uhr feuerte der geisteskranke, 24 Jahre alte Bäckergehilfe Pichler in Langfuhr auf mehrere harmlos ihres Weges gehende Passanten mehrere Revolverschüsse ab. Durch die Schüsse wurden der Student der Technischen Hochschule, Hope, und ein Fräulein Hohlfeld schwer verletzt. Die letztere ist inzwischen ihren Wunden erlegen. Der Täter richtete dann die Waffe gegen sich selbst und erschoß sich. Der Student liegt hoffnungslos darnieder.

## Neue Kältewelle über Nordamerika.

Newyork, 30. Jan. (Funkspr.) In Nordamerika ist eine neue Kältewelle wieder aufgetreten. Die Niagarafälle sind bereits vereist.

**Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.**

Hauptschriftleiter: W. H. Dölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goerdeler; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: [illegible]
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. A. Siebel.

Unserer heutigen Stadt- und [illegible] liegt ein Prospekt der Firma [illegible], Köln a. Rh., Wallrafsplatz 7, betr. „[illegible]“ bei.

# Das neue Garantie-System:

## Ein Heilapparat wird Ärzten und Leidenden kostenfrei zur Probe gesandt!

### Katarrh fort! Asthma fort!!

Aſthma, Bronchialkatarrh, Bruſt-, Kehlkopf-, Rachen-, Naſen-Katarrh, Schwindſucht-Katarrh und ſonſtige Katarrhe und Krankheiten der Atmungsorgane werden auch in veralteten Fällen erfolgreich bekämpft durch den vieltauſendfach bewährten „Karfort-Inhalator mit dem Nebelſporn“.

In Fällen, in denen eine Heilung nicht möglich iſt (wenn z. B. organiſche Veränderungen vorliegen), ſchafft der Apparat doch Linderung und hilft manche Huſtenqual erleichtern, ſo daß das Leben wieder lebenswert wird.

### Haben Sie solche Beschwerden?

Wer an einem der obengenannten Uebel leidet, wer häufig geplagt wird von quälendem Huſten, Luftmangel mit pfeifenden, raſſelnden, röchelnden, giemenden Atemgeräuſchen, Trockenheit, Brennen, Kitzelgefühl im Halſe, Bruſtſchmerzen, Heiſerkeit, Huſten, Schnupfen, Grippe, Verſchleimung, durch Katarrhe bedingte Schwerhörigkeit, Ohrenſauſen, Kopf- und Geſichtsſchmerzen, Schlafloſigkeit oder ähnlichen nervöſen Erſcheinungen, ſofern ſie mit Katarrhen und Aſthma im Zuſammenhang ſtehen, der verſäume nicht, von meinem nachſtehenden, völlig riſikofreien Angebot Gebrauch zu machen.

### 5 Tage kostenfrei zur Probe!

Ich mute niemandem zu, den „Karfort-Inhalator mit dem Nebelſporn“ auf bloße Empfehlung hin unter Nachnahme zu beziehen, ſondern ſchicke dieſen Apparat Leidenden genannter Art ohne Nachnahme, ohne Vorausbezahlung, ohne Kaufzwang, ſofort gebrauchsfertig, mit Probefüllung und genauer Anweiſung fünf Tage koſtenlos zur Probe. Die Verſandtage werden hierbei nicht mitgerechnet. Sie können alſo ohne jedes Riſiko in aller Ruhe den Apparat fünf volle Tage lang an ſich ſelbſt ausprobieren und ſich ſo perſönlich von der Wirkſamkeit dieſer ſegensreichen Erfindung überzeugen oder ihn von Ihrem Arzt begutachten laſſen. Jeder, der den Apparat nur einmal benutzt hat, iſt verblüfft, erſtaunt und begeiſtert und wird ihn als treuen, ſtets hilfsbereiten Familienfreund gern behalten. Oft genügen ſogar ſchon die Probe-Inhalationen zur Erzielung des gewünſchten Erfolges.

Vorbenutzte Apparate, durch die eine Uebertragung von Krankheitskeimen möglich wäre, gelangen ſelbſtverſtändlich nicht zum Verſand, wofür volle Garantie geleiſtet wird. Garantieſchein liegt jeder Sendung bei, desgleichen Broſchüre: „Katarrh fort! Ein Troſtwort für Katarrh- und Aſthmaleidende“ nebſt vielen beglaubigten Erfolgsberichten und Dankſchreiben.

### Ein billiger Hausfreund!

Der Apparat koſtet 9.20 Mark. Nur ein Apparat iſt für die ganze Familie erforderlich, daher für die Dauer ſehr billig.

Wer mit dem Apparat zufrieden iſt, wird nach Ablauf der Probezeit gern den Gegenwert von 9.20 Mark einſenden und die Sache weiterempfehlen, womit gerechnet wird. Nach Eingang des Betrages bezw. der erſten Rate laſſe ich Ihnen dann noch eine Flaſche Inhalationsflüſſigkeit, für viele Wochen ausreichend, ſowie einen beſonderen Anſatz für die Naſe vollkommen koſtenfrei zugehen. Irgendwelche weitere Koſten entſtehen nicht. Unverlangte Nachnahmeſendungen werden nicht gemacht.

### Auf Wunsch auch Ratenzahlung!

Wem der Betrag von 9.20 Mark mit einem Male zu hoch iſt, kann in mehreren Raten bezahlen (auf Wunſch auch 1 Mark wöchentlich).

Wer hingegen nach gewiſſenhafter Prüfung oder nach Rückſprache mit ſeinem Arzt der Anſicht iſt, daß dieſe Kur ſich für ſeinen beſonderen Fall nicht eignet, ſchicke den Apparat ohne Angabe von Gründen zurück, und die Sache iſt erledigt.

### Geräusche in der Brust

**Wenn's in der Lunge pfeift,**

rasselt, röchelt, schnurrt, giemt, so sind dies Anzeichen, daß die Atmungsorgane nicht in Ordnung sind. Man lasse sich in solchem Falle von seinem Haus- oder Kassenarzt gründlich untersuchen, ehe es zu spät ist.

Naturheilkundige, Biochemiker, Magnetopathen, Hypnotiseure, Astrobiologen, Augendiagnostiker und dergleichen sind keine Aerzte.

### Die beiden Modelle!

Vom „Karfort-Inhalator mit dem Nebelſporn“ gibt es zwei Ausführungen: 1. den größeren, aufſtellbaren Hausapparat; 2. den ganz kleinen, flachen Taſchenapparat. Letzterer iſt hauptſächlich für Leute beſtimmt, die ihn auf die Reiſe oder zur Arbeitsſtätte mitnehmen wollen. Leiſtung, Wirkſamkeit und Preis (9.20 Mark) iſt bei beiden Apparaten gleich.

Die Probeſendung wird jedem Leidenden gemacht, der darum ſchreibt, ohne Unterſchied der Perſon und des Standes, ganz gleich, ob Arbeitsmann oder Kommerzienrat. Genaue und deutliche Adreſſe mit Angabe von Stand oder Beruf jedoch unbedingt erforderlich, an unvollſtändige Adreſſen kann nur unter Nachnahme geliefert werden.

Es mögen ſich aber nur ſolche Intereſſenten melden, die den Apparat wirklich ſelbſt bezw. bei einem Familienangehörigen verwenden wollen.

Die täglich eingehenden Anfragen von Privatperſonen wegen Uebernahme von „Vertretungen“ oder „Generalvertretungen“ ſind völlig zwecklos und bleiben unbeantwortet.

### Aerzten

wird der Apparat ſelbſtverſtändlich ebenſo gern zur Anſicht und Probe überſandt, nicht aber Privatperſonen, die ſich gewerbsmäßig mit Krankenbehandlung befaſſen.

Viele Aerzte verordnen den „Karfort-Inhalator“ ſtändig, bei vielen Krankenkaſſen iſt er zugelaſſen.

### Vorsicht!

Nachahmungen des „Karfort-Inhalator“ gibt es nicht. Jedoch wird verſucht, andere Inhalationsapparate an ſeiner Stelle zu verkaufen. Laſſen Sie ſich nicht irreführen! Nur ich allein bin berechtigt, den vieltauſendfach bewährten „Karfort-Inhalator mit dem Nebelſporn“ herzuſtellen, ſonſt niemand! Insbeſondere ſei darauf hingewieſen, daß die von verſchiedenen Seiten unter Bezeichnungen wie „Tancré-Inhalator“ oder „Inhalator nach Tancré“ oder ähnlich angebotenen Apparate nicht mit meinem „Karfort-Inhalator“ identiſch ſind. — Das früher von mir in einem anderen Ort betriebene ähnliche Unternehmen iſt ſchon vor längerer Zeit in andere Hände übergegangen, unterſteht alſo nicht mehr meiner Leitung.

Achten Sie genau auf meine Firma und Wohnort:

**Carl August Tancré**
**Naumburg (Saale) 628**

damit Sie auch den echten Original-Karfort-Inhalator mit dem Nebelſporn bekommen. — Am beſten iſt es, Sie ſchreiben gleich heute noch und benutzen den unten angefügten Beſtellſchein. Poſtkarte genügt jedoch auch. — Wenn Sie Nachnahmeſendung wünſchen, bitte ich anzugeben, ob Sie den größeren Hausapparat oder den kleinen Taſchenapparat wünſchen; der Preis iſt der gleiche (9.20 Mark); Porto, Nachnahme- und Verpackungsſpeſen trage ich, auch werden Nachnahmeſendungen nicht nur mit Probefüllung, ſondern gleich komplett mit einer für viele Wochen ausreichenden Menge Inhalationsflüſſigkeit geliefert. Für den Taſchenapparat liefere ich auf Wunſch auch ein feſtes Etui zum Mehrpreiſe von 1.50 Mark (zuſammen alſo 10.70 Mark). — Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung: Naumburg (Saale). Telegrammadreſſe: Tancré Naumburgſaale. Poſtſcheckkonto Leipzig Nr. 84 631.

Wenn Sie zurzeit für den Apparat keine Verwendung haben, heben Sie ſich dieſes Angebot gut auf. Sie können es vielleicht ſpäter einmal brauchen.

*Modell 1928*

Taschenapparat mit Vorrichtung zur Verhinderung der Verstopfung der Düsen. Kein Mehrpreis.

## Erkältungskrankheiten

sind nicht immer harmlos. Wenn auch ein Schnupfen sehr oft von selbst wieder verschwindet und keinerlei schädliche Nachwirkungen hinterläßt, so soll man doch nicht fest hiermit rechnen. Sehr häufig z. B. geht ein Schnupfen oder ein einfacher Rachenkatarrh in Mandelentzündung (Angina) über und kann dann sehr schwere gesundheitliche Schäden im Gefolge haben, wie Gelenk-Rheumatismus, Nierenentzündung, Herzbeutel-Erkrankung, Blinddarmentzündung, Blutvergiftung u. a. m. Man soll daher bei Mandelentzündung stets und rechtzeitig einen Arzt zu Rate ziehen und sich auch nach der Gesundung noch einige Zeit ärztlich beobachten lassen, um die oben erwähnten schweren Folgeerscheinungen zu vermeiden. Aber Vorbeugen ist noch besser wie Heilen. Darum sollte man jedem Katarrh, auch wenn er nur leichter Natur ist, sofort und energisch zu Leibe gehen. Auch aus wirtschaftlichen Gründen ist dies dringend zu empfehlen, da hunderttausende von Arbeitswochen alljährlich infolge Vernachlässigung einer einfachen Erkältung verloren gehen.

**Katarrh bringt Gefahr!**

*Apparat gebrauchsfertig 5 Tage kostenlos zur Probe!*

(Ist ein besserer Beweis für die Güte des Apparates wohl denkbar?)

# Viele tausend Anerkennungen

**bestätigen die hervorragende Wirksamkeit des „Karfort-Inhalator mit dem Nebelsporn“.**

Man leſe z. B. die nachfolgenden, hier wörtlich und mit vollen Adreſſen wiedergegebenen Zuſchriften: 544

### Kehlkopfkatarrh!

Hierdurch möchte ich Ihnen mitteilen, daß Ihr Karfort-Inhalator mir bei Kehlkopfkatarrh ſehr gute Dienſte geleiſtet hat. Meine ganze Familie inhaliert täglich und wir ſind dieſes Jahr von größeren Erkältungen, die ſonſt jährlich auftreten, verſchont geblieben. Meine Schwiegermutter litt an nachhaltigen Folgen eines Stickhuſtens, der im Januar vorigen Jahres in meiner 4köpfigen Familie ausgebrochen war. Die ſchlafloſen Nächte, infolge Feſtſitzens des Schleimes im Kehlkopf, waren nach kurzer Zeit unter Benutzung Ihres Apparates verſchwunden, ſo daß ſie ſich wieder ſehr geſund fühlt. Ich werde Ihren Apparat jedem empfehlen, wie dies die größeren Beſtellungen von hier bezeugen.

Elberfeld-Varresbeck (Bahnhof).
Artur Picard.

### Herzasthma

Da der vor 2 Monaten von Ihnen bezogene Inhalator meinem Vater bis jetzt ſehr gut geholfen hat (er litt an Herzaſthma und konnte bei ſchwerem, nebligen Wetter kaum ausgehen, da wir auf dem Berge wohnen), ſo möchte ich Sie bitten, auch einen Inhalator zu meiner Bekannten zu ſchicken . . .

Elberfeld, Oberſtr. 2. III.
E. Otto.

### Asthma, Atemnot.

Teile Ihnen mit, daß ich mit Ihrem Karfort-Inhalator ſehr zufrieden bin. Nach Gebrauch der erſten 3 Tage konnte ich bei meiner Frau merken, daß es mit der Atemnot beſſer ging. Meine Frau kann wieder auf Treppen ſteigen, was ihr ſonſt durch Aſthma ſchwer fiel. Ich kann Ihnen im großen und ganzen mitteilen, daß Ihr Apparat geholfen hat. Deshalb ſollte derſelbe in keiner Familie fehlen. Ich bitte, dies als Dankſagung zu veröffentlichen.

Elberfeld, Geſundheitſtr. 25. III.
Johann Kaymann.

### Chronischer Bronchial-Katarrh.

Die noch fehlenden Teile habe ich erhalten und habe ich mit dem Inhalator einen ſehr guten Erfolg gehabt. Ich habe einen chroniſchen Bronchialkatarrh und hat ſchon nach kurzem Gebrauch der Huſten und die Atemnot merklich nachgelaſſen. Ich kann den Inhalator nur empfehlen und habe dieſes auch ſchon bereits getan, weshalb ich Sie bitte, meinen Schwiegerſöhnen, deren Adreſſen folgende ſind, Ihren Karfort-Inhalator baldigſt zuzuſenden: . . . Ich hoffe beſtimmt, daß Sie recht bald meinem Wunſche nachkommen und werde auch weiterhin nicht verfehlen, Ihren Inhalator zu empfehlen.

Elberfeld, Ronsdorferſtraße 24.
Frau Georg Park.

### Langjähriges Asthmaleiden!

Ich ſpreche Ihnen hiermit meinen beſten Dank aus und werde Ihren Karfort-Inhalator in meinen Bekanntenkreiſen beſtens empfehlen. Ich bin von meinem langjährigen Aſthmaleiden vollſtändig geheilt.

Oberhauſen (Rhld.), Marienſtr. 98.
Heinrich Schumann.

### Herzasthma.

Meine Frau litt ſeit Jahren an heftigem Herzaſthma. Nachdem wir ſchon vieles verſucht hatten, las ich in der Zeitung von Ihrem Karfort-Inhalator. Ich ließ mir denſelben zuſchicken und kann Ihnen nur beſtätigen, daß meine Frau ihn mit dem beſten Erfolg angewandt hat. Ich ſpreche Ihnen hierdurch meinen beſten Dank aus. Ich habe Ihren Apparat überall empfohlen. Es haben ſich auch bereits 5 Perſonen denſelben [illegible] laſſen und ſind auch ſehr zufrieden. [illegible] Senden Sie bitte [illegible] Karfort-Inhalator an [illegible]

Barmen, [illegible]
[illegible]

### Asthma völlig verschwunden!

Seit länger als 20 Jahren litt ich an ſchwerem Aſthma. Durch Ihre Zeitungsannonce wurde ich auf Ihren „Inhalator“ aufmerkſam gemacht. Was bisher durch keine Kur gelungen iſt, erreichte ich durch den „Karfort-Inhalator“. Mein Aſthma iſt völlig verſchwunden. Herzlichen Dank!

Barmen, Erholungſtr. 36.
Frau W. Göller.

### Hals- und Brustschmerzen beseitigt!

Ich bin mit dem von Ihnen gelieferten Karfort-Inhalator ſehr zufrieden. Schon nach 3 Tagen waren meine Schmerzen im Halſe u. in der Bruſt vollſtändig beſeitigt. Ich kann jedem Leidenden den Apparat nur empfehlen. Senden Sie bitte umgehend unter Nachnahme einen kompletten Apparat an Herrn . . .

Barmen, Friedhofſtr. 6.
Alfred Hagedorn.

### Bronchial-, Nasen u. Rachenkatarrh.

Seit 3 Wochen bin ich im Beſitz Ihres vorzüglichen Karfort-Inhalators und habe während dieſer Zeit gute Erfolge damit erzielt. Ich leide vom Kriege her an Bronchien-, Naſen- und Rachenkatarrh. Das trockene Gefühl in Naſe und Rachen hat faſt ganz nachgelaſſen und hoffe ich beſtimmt in kurzer Zeit ganz von meinem hartnäckigen Leiden befreit zu ſein, wodurch ich mich verpflichtet fühle, Ihren Inhalator überall zu empfehlen.

Barmen-Wichl., Schulſtr. 25, pt.
Adolf Benz.

### Chronischer Bronchial-Katarrh.

Anfang dieſes Monats erhielt ich von Ihnen den Karfort-Inhalator zugeſandt. Schon in dieſer kurzen Zeit habe ich einen guten Erfolg zu verzeichnen, ganz beſonders, weil ich von der langjährigen Schlafloſigkeit (durch den Huſten mit ſtarkem Auswurf) faſt vollſtändig befreit bin. Ich benutze den Inhalator auch weiterhin und glaube ganz beſtimmt, daß mein jahrzehntelanges Leiden (chroniſcher Bronchialkatarrh mit ſtarkem Auswurf) vollſtändig verſchwindet. Ich werde den Apparat weiterempfehlen.

Hohwinkel i. Rhld.
Carl Strieper.

### Bei chronischem Bronchialkatarrh wunderbar geholfen!

Bin jetzt ſchon mehrere Monate im Beſitze Ihres wunderbaren Karfort-Inhalators, ohne Ihnen bisher ein Urteil über denſelben eingeſandt zu haben. Aber ich fühle mich verpflichtet, es noch nachträglich zu tun, denn der Apparat hat mir bei meinem chron. Bronchialkatarrh wunderbar geholfen. empfehle denſelben auch weiter und hat mein Vater einen durch die hieſige Krankenkaſſe beziehen laſſen. Alſo nochmals: ich möchte ohne Ihren Apparat nicht mehr ſein; denn jetzt kann ich endlich wieder frei atmen und huſte auch faſt nicht mehr.

Priorei (Kr. Hagen i. Weſtf.).
Otto Stief jun.

### Chronischer Bronchialkatarrh vollständig beseitigt!

Seit einigen Monaten bin ich im Beſitze Ihres Karfort-Inhalators. Will Ihnen hierdurch mitteilen, daß mein Leiden vollſtändig beſeitigt iſt. Ich litt ſeit Jahren an einem chroniſchen Bronchialkatarrh und Heiſerkeit und hatte ſich dies nicht gebeſſert. Nun bin ich von meinem Leiden befreit, was ich Ihnen dankend beſtätige. Ich werde denſelben überall empfehlen.

Hagen (Weſtf.), Hochſtraße 126.
G. Schebel.

### Chronischer Bronchial-Katarrh u. Asthma!

Ich beſitze ſeit einem Vierteljahr Ihren Karfort-Inhalator, den ich mit beſtem Erfolge gegen meinen chroniſchen Bronchialkatarrh mit Aſthma benutze. Habe, ſeit ich denſelben benutze, keine Anfälle mehr gehabt.

Remſcheid-Haſten, Haſtenerſtr. 41.
Karl Gerber.

### Lungenkatarrh!

Gern beſtätige ich den Empfang Ihres Karfort-Inhalators. Ueber die Wirkung desſelben war ich ſehr erſtaunt und kann ihn nur aufs wärmſte weiter empfehlen. Daß dieſer Apparat gut iſt, beweiſt ſchon, daß ich Ihnen die zweite Beſtellung zukommen laſſe. Dieſe Beſtellung iſt für Frau . . ., ſelbige leidet an Lungenkatarrh und war ſo erkrankt, daß ſie nicht mehr ſprechen konnte. Ich ſtellte ihr meinen Apparat zur Verfügung und innerhalb einer Woche fühlte ſie ſich wieder hergeſtellt. Ich beſtelle hiermit einen Apparat für ſie, den Sie ſofort per Nachnahme ſchicken wollen. An alle Lungen-, Bronchial- und Aſthmaleidende möchte ich den Aufruf ergehen laſſen, ſich dieſen Inhalator anzuſchaffen. Derſelbe iſt zum Preiſe von 9 Mk. für jede Kur geeignet.

Werne-Bochum, Rüſingſtr. 15, II.
Ludwig Lüne.

### Bronchial-Katarrh.

Schon mehrere Jahre leide ich an Bronchialkatarrh. Nachdem ich im Beſitz Ihres Inhalators bin, geht es mir bedeutend beſſer und möchte ich denſelben nicht mehr entbehren, da er mir auch in der Familie gute Dienſte tut. Gerne werde ich ihn weiter empfehlen.

Hattingen-Ruhr, Bahnhofſtr. 50.
Frau Th. Täple.

### Muß über die Wirkung staunen.

Mit dem Inhalator bin ich ſehr zufrieden und muß über die Wirkung ſtaunen. Mein Leiden habe ich ſchon 14 Jahre. Die Stimme iſt heute ſchon ganz klar und belegt ſich nicht mehr mit Schleim.

Duisburg-Beeck, Magdalenenſtr. 45.
Paul Rudolph.

### Bei Grippe sehr gute Dienste.

Ihr Apparat hat meiner Frau ſowohl wie auch mir bei Grippe ſehr gute Dienſte getan und werde ihn denſelben weiter empfehlen.

Schuir b. Kettwig, Ruhrtalſtr. 160.
Auguſt Käſter.

### Seit 3 Jahren bewährt.

Teile Ihnen mit, daß ich ſchon 5 Jahre lungenleidend bin. Seit 3 Jahren bin ich im Beſitz Ihres ausgezeichneten Inhalierapparates, der mir ſehr gute Dienſte geleiſtet hat und mich wieder zu einem glücklichen Menſchen machte. Ich kann ihn nur allerbeſtens empfehlen.

Steele-Ruhr, Horſtſtr. 40.
Paul Hanſeland.

### Darf keinem Sänger fehlen!

Ihr Karfort-Inhalator iſt tatſächlich das, was keinem Sänger fehlen darf. Ich war ſchon in Sorge, meine Stimme nicht wieder zu erhalten, denn ſeit genau 6 Wochen war und blieb ich heiſer. Jetzt Sonntag habe ich nach 6 Tagen Inhalieren zum erſten Male wieder klare Stimme gehabt, . . ., die ſich davon überzeugen konnten, beſtellen, wie beigefügte Karte bezeugt, einen Apparat daraufhin.

Eſſen-Rellinghauſen,
Frankenſtraße 145. W. Kruſenbaum.

### 10 Jahre Asthma.

Ich ließ mir für meine 70jährige Mutter vor ungefähr 3 Monaten Ihren Karfort-Inhalator ſchicken. Hätte Ihnen ſchon lange meiner Mutter Dank ausgeſprochen, wollte den Apparat aber erſt einige Zeit ausprobieren, aber nur aus dem Grunde, weil meine Mutter ſchon viele Mittel angewandt und alle ſich nach kurzer Zeit als zwecklos erwieſen. Meine Mutter litt ſchon 10 Jahre an Aſthma mit heftigem Huſten. Als ich durch andere Leute auf Ihren Karfort-Inhalator aufmerkſam gemacht wurde, ließ ich ihr denſelben kommen. Nach dreimaligem Gebrauch ſpürte ſie ſchon Linderung, und es war die erſte Nacht nach langer, langer Zeit, wo ſelbige wieder einmal gut ſchlafen konnte. Dann konnte meine Mutter faſt jede Nacht ſchlafen. Sie können aber glauben, ohne Ihren Apparat würde ſie ihres Lebens nicht mehr froh ſein, denn was ſie in den 10 Jahren durch ihr Leiden ſchon alles gelitten hat, kann ich Ihnen nicht wörtlich ſchreiben. Durch Gebrauch Ihres Karfort-Inhalators iſt meine Mutter trotz ihrer 70 Jahre wieder geſund und lebensfroh.

Walſum i. Rheinland, Schmiedeſtr. 8b, I.
Wilhelm Bols.

### Erfolg direkt verblüffend!

Nach gründlicher Ausprobierung Ihres Inhalierapparates und den damit erzielten Erfolgen kann ich Ihnen nur ſagen, daß der Apparat einfach großartig und der Erfolg direkt verblüffend iſt. Ich kann das Urteil wohl abgeben, da ich den Apparat nach allen Regeln gründlich durchprobiert habe.

Mülheim-Styrum, Induſtrieſtr. 13.
Carl Kolle.

### Chronisches Asthma.

Der mir Anfang März überſandte Karfort-Inhalator hat meiner Frau bei Bekämpfung ihres chroniſchen Aſthmaleidens ſo hervorragende Dienſte geleiſtet, daß wir Ihren Apparat immer wärmſtens weiter empfehlen werden. Wir verwenden ihn mit beſtem Erfolge, auch bei unſeren Kindern, gegen Schnupfen und Katarrhe. Sie können jederzeit von dieſer Anerkennung Gebrauch machen.

Rheydt i. Rh., Limitenſtr. 126.
G. Peterſen.

### Vom Luftmangel befreit!

Seit dem Gebrauch Ihres Karfort-Inhalators bin ich nachts von meinem bisherigen Luftmangel befreit. Ueberall werde ich Ihren Karfort-Inhalator empfehlen.

Großkönigsdorf, Kloſterſtr. 17a.
Auguſt Kemper.

### Außerordentlich zufrieden!

Vor einiger Zeit bezog ich von Ihnen einen Karfort-Inhalator, mit dem ich ganz außerordentlich zufrieden bin. Nicht nur, daß mein Katarrh ſo gut wie verſchwunden iſt, hat mein Sohn ebenfalls bei einer ſchweren Erkältung Ihren Apparat benutzt, mit dem Erfolg, daß er in kürzeſter Zeit wieder vollſtändig hergeſtellt war.

Remſcheid, Elberfelderſtr. 28.
Gerhard Rumbeck.

### Alter, trockener Rachen-Katarrh!

Da ich mit dem Anfang dieſes Jahres erhaltenen Karfort-Inhalator meinen alten, trockenen Rachenkatarrh beſeitigt habe, ſage ich Ihnen hiermit meinen beſten Dank. Ein Freund von mir leidet an Aſthma, und bitte ich, mir für ihn einen Karfort-Inhalator per Nachnahme zu ſenden.

Heumar, Poſt Köln-Kalk, Bahnhofſtr. 2.
Wilhelm Everts.

### Schwerer Kehlkopf- u. Rachen-Katarrh!

Beſtätige hiermit den Empfang Ihres Inhalators. Ich war erſtaunt über die Wirkung desſelben. Schon nach 3 Tagen war mein Huſten weg. Heute, nach 6 Wochen, habe ich den Apparat ſchon ganz auf die Seite gelegt, weil ich ihn nicht mehr nötig habe. Ich litt an einem ſchweren Kehlkopf- und Rachenkatarrh, welcher von der Grippe zurückgeblieben war.

Köln-Rh.-Dünnwald, Altenbergerſtr. 236.
Joſ. Wolsheim.

## Fünf Tage kostenfrei zur Probe

schicke ich den „Karfort-Inhalator mit dem Nebelsporn“ Ärzten sowie allen Katarrh- u. Asthmaleidenden ohne Unterschied der Person und des Standes. Genaue und deutliche Adresse, mit Angabe von Stand oder Beruf erforderlich — Wenn Nachnahmesendung gewünscht wird, bitte ich dies anzugeben; Porto, Nachnahme und Verpackungsspesen trage ich in diesem Falle:

**Carl August Tancré, Naumburg (Saale) 628**

Zur Probe wird nur ein Apparat geſchickt, entweder der Hausapparat oder der Taſchenapparat. Preis, Leiſtung u. Wirkung iſt bei beiden Apparaten gleich.

## Probe-Bestellschein

(Im offenen Umſchlag als Druckſache 5 Pfennig Porto.)
Probeſendungen werden nicht gemacht wenn Angabe von Stand od. Beruf fehlt

Firma **Carl August Tancré, Naumburg** (Saale) **628**

Senden Sie mir, wie im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen“ angeboten, umgehend koſtenfrei zur Probe

a) den Hausapparat
b) den Taſchenapparat } Nicht gewünſchtes durchſtreichen.

Vorname, Name, Stand (Beruf), genaue Adreſſe:

________________________________________

________________________________________

# Bergiſch Land

Nr. 25 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Montag, 30. Jan.

## Schwere Verkehrsunfälle.

### Ein Auto fährt in einſteigende Fahrgäſte hinein.

### Eine Tote, drei Leichtverletzte.

WG Remſcheid, 30. Jan. Auf der Remſcheiderſtraße, in der Nähe der Böterhöhe, wurde geſtern nachmittag gegen 3 Uhr eine 61jährige Frau von einem Auto überfahren und ſo ſchwer verletzt, daß ſie gleich nach der Einlieferung ins Krankenhaus ſtarb, ohne das Bewußtſein wiedererlangt zu haben. Drei weitere Perſonen wurden von demſelben Auto angefahren und leicht verletzt.

Soweit bis jetzt feſtgeſtellt werden konnte, hat ſich das Unglück folgendermaßen zugetragen: Ein von Lennep kommender Straßenbahnwagen hielt an dem Wege zur Böterhöhe. Ein von Remſcheid kommendes Auto ſtoppte kurz vor der Halteſtelle, um die an der linken Straßenſeite wartenden Paſſagiere erſt einſteigen zu laſſen. Da kam von Remſcheid ein zweites Auto, fuhr links an dem erſten Auto vorbei und in die Paſſagiere hinein. Die polizeilichen Ermittlungen zur genauen Feſtſtellung des Tatbeſtandes ſind noch im Gange.

•

✱ Velbert, 30. Januar. Auf der belebten Friedrichſtraße ereignete ſich geſtern nachmittag gegen 5 Uhr ein ſchwerer Automobilzuſammenſtoß. Der Kraftwagen eines Elberfelder Kaufmanns, der in der Richtung nach Werden fuhr, wollte gerade die Einmündung der Schloßſtraße in die Friedrichſtraße paſſieren, als aus der Schloßſtraße das Auto eines Velberter Kinobeſitzers in die Friedrichſtraße einbog. Das ſchnell fahrende Auto aus Elberfeld fuhr dem Velberter Wagen ſo heftig in die Flanke, daß der Wagen umſchlug. Glücklicherweiſe verlief der Unfall ohne Gefährdung von Menſchenleben. Eine Dame aus Elberfeld wurde leicht verletzt. Die Schuldfrage iſt noch nicht geklärt.

## Frauen- und Mädchenabend.

✱ Vohwinkel, 30. Jan. Der Ortsausſchuß für Jugendpflege veranſtaltete geſtern abend im Stadtſaal einen Frauen- und Mädchenabend, der ſich eines recht guten Beſuches erfreuen konnte. Im Laufe des Abends hielt Frau Dr. Böhmer-Düſſeldorf einen Vortrag über die Stellung der Frau in der heutigen Zeit, wobei ſie beſonders die gegenwärtigen Aufgaben der Frau beleuchtete. Muſik- und Liedervorträge, Reigen und luſtiges Spiel ſorgten für eine abendfüllende Unterhaltung, von der alle Anweſenden hocherfreut waren.

## Bürgerſteige auf Landſtraßen.

### Der einzige Schutz für Fußgänger.

WG. Mettmann, 30. Jan. Bei verſchiedenen ſchweren Unfällen auf den Landſtraßen ſind Fußgänger die Opfer des ſtändig zunehmenden Verkehrs geworden. Die beklagenswerten Vorgänge haben zu der Forderung geführt, die Landſtraßen zum Schutze der Fußgänger mit Bürgerſteigen zu verſehen. In weitgehendem Maße iſt dieſer Notwendigkeit bei der neu angelegten Landſtraße Wieden-Vohwinkel Rechnung getragen worden. Auf die Fußgänger wurde die denkbar größte Rückſicht genommen, die Straße iſt rund 12 Meter breit. Zu beiden Seiten der Straße, die von Kraftfahrzeugen und Fuhrwerken ſtark benutzt wird, befinden ſich beſonders angelegte Bürgerſteige von je zwei Meter Breite. Für die Straßenbahn iſt ein beſonderer Bahnkörper vorhanden. In der Erkenntnis der Notwendigkeit des Schutzes der zahlreichen Fußgänger hat die Stadtverwaltung Mettmann ihre in letzter Zeit ausgeführten Straßenbauten unter Beobachtung dieſer Punkte geſtaltet. Sowohl die über das freie Feld führende Automobilſtraße als auch die von einem Feldweg zu einer Landſtraße breiten Formats ausgebaute Verbindungsſtraße zwiſchen Mettmann und Gruiten haben beſondere Bürgerſteige erhalten. Im Zuſammenhang hiermit verdient der Vorſchlag Beachtung, die zu den viel beſuchten Ausflugsorten, wie z. B. Neandertal, führenden Landſtraßen, die ſehr ſtark begangen werden, mit Bürgerſteigen zum Schutze des Publikums zu verſehen.

## Tarifſtreitigkeiten.

(:) Solingen, 29. Jan. Der ſeit 10 Wochen ſchwebende Streik der Raſiermeſſerſchleifer der Heiminduſtrie ſcheint jetzt zu Ende zu gehen. Durch Vermittlung des Oberbürgermeiſters waren Verhandlungen zwiſchen den beteiligten Gewerkſchaften und dem Arbeitgeberverband zuſtande gekommen, die zu einer Vereinbarung unter Vorbehalt der Zuſtimmung der beiderſeitigen Hauptverſammlungen führten. Die Schleifpreiſe, die zuletzt im Auguſt v. Js. bis zu 18 Prozent erhöht wurden, ſollen einen weiteren Aufſchlag von 3 bis 4 Pfg. erhalten. Im Laufe des Montags dürfte die Entſcheidung über die Annahme der Vereinbarungen fallen.

(:) Solingen, 29. Jan. Der Schiedsſpruch des ſtaatlichen Schlichtungsausſchuſſes, wonach die Tarifgehälter im Solinger Einzelhandel ab 1. Januar um 13 Prozent erhöht wurden, iſt von den Angeſtelltengewerkſchaften angenommen, vom Einzelhändlerverein aber abgelehnt worden. Die Angeſtelltenverbände haben nunmehr die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsſpruches beim Schlichter in Dortmund beantragt.

## Eine hartnäckige Lebensmüde.

(:) Solingen, 29. Jan. Zum vierten Male innerhalb kurzer Zeit hat eine Frau von hier einen Selbſtmordverſuch unternommen. Nachdem andere Verſuche vorher vereitelt werden konnten, verſuchte es die Lebensmüde diesmal mit Gasvergiftung. Hausbewohner bemerkten aber den ſtarken Gasgeruch, ſo daß die bereits bewußtloſe Frau ins Krankenhaus gebracht werden konnte.

## Beunruhigte Säuglinge.

WG. Wald, 30. Jan. In Wald erhielt ein neugeborener Säugling das folgende amtliche Schreiben:

„An Herrn Helmut Steinhauſen!

Laut Mitteilung des Einwohnermeldeamtes ſind Sie, von auswärts kommend, nach Tiefendick Nr. 11 zugezogen. Ihrer Anmeldung ſteht nichts entgegen. Ich mache Sie jedoch ausdrücklich darauf aufmerkſam, daß Ihnen eine Wohnung in der Gemeinde Wald nicht zur Verfügung geſtellt werden kann. Wohnungsanſprüche müſſen Sie in Ihrer früheren Heimat geltend machen."

## Verhafteter Fahrradmarder.

× Langenfeld, 30. Jan. Es iſt der Langenfelder Polizei gelungen, den Fahrradmarder, der lange Zeit in Ohligs ſein Unweſen getrieben hat, endlich zu ermitteln. Er hat der Polizei bereits ſechs Fahrraddiebſtähle in Ohligs zugegeben. Es iſt der Arbeiter Auguſt Hoffmann aus Düſſeldorf, der am Bahnhof in Langenfeld feſtgenommen wurde, als er ſich zu ſeiner Arbeitsſtelle begeben wollte. Er iſt ein rückfälliger Dieb, der ſo arbeitete, daß er an die Stelle der entwendeten beſſeren Fahrräder ſtets minderwertige, aber ebenfalls geſtohlene Räder ſtellte.

## Der Dezernent.

### Was iſt mit der Kunſtausſtellung Düſſeldorf 1928?

WG. Düſſeldorf, 30. Jan. In Düſſeldorf erzählt man ſich folgenden netten Scherz, der — ob wahr oder nicht — die geheimnisvollen Pläne für die große „Olympiade der Kunſt 1928" in Düſſeldorf beleuchtet. Ein Düſſeldorfer kommt zum Dezernenten der Kunſtausſtellung 1928 und fragt:

„Was iſt mit der Kunſtausſtellung 1928?"

Darauf der Beigeordnete: „Wiſſen Sie nichts Neues davon?"

„Sie ſind doch aber Dezernent!"

„Ja, mehr weiß ich auch nicht darüber."

## Das Urteil im Hattinger Landfriedensbruchprozeß.

### Lorke zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — Sämtliche Verurteilte erhalten Bewährungsfriſt.

WG. Eſſen, 29. Jan. Das Eſſener Landgericht in Eſſen trat Samstagmittag 12.30 Uhr zur Urteilsverkündung in dem Landfriedensbruchprozeß Lorke zuſammen. Der Gerichtshof verurteilte den Hauptangeklagten Lorke als Rädelsführer zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis, Johann Stump, ebenfalls Rädelsführer, zu 9 Monaten Gefängnis, Blaß zu 8 Monaten, Herwig zu 8 Monaten, Wingold zu 8 Monaten, Taubert zu 7 Monaten, Schwäher zu 6 Monaten und Joſef Stump zu 4 Monaten Gefängnis. Kaiſer, Ernſt und Wolf wurden wegen Beweismangels freigeſprochen. Der Gerichtshof lehnte Geldbußen ab. Die Unterſuchungshaft wird bei ſämtlichen Angeklagten voll angerechnet. Außerdem erhalten ſämtliche Verurteilte Bewährungsfriſt. Die Sitzung war um 1,10 Uhr beendet. In der Urteilsbegründung wurde feſtgeſtellt, daß der Überfall auf die Nationalſozialiſten von den Rotfrontleuten planmäßig organiſiert und durchgeführt worden iſt.

## Erfolgreiche Arbeit des Bezirksvereins Dahlerau und Umgegend.

WG. Dahlerau (Wupper), 30. Jan. Zur Ausbeſſerung der ſchlechten Ortswege und Behebung der ungenügenden Straßenbeleuchtung hatte ſich der Bezirksverein Dahlerau und Umgegend vor einiger Zeit mit entſprechenden Anträgen an die Stadtverwaltung in Lüttringhauſen gewandt. Vor kurzem fand nun durch Beigeordneten Schrupp als Vertreter der Stadt, begleitet von Wegemeiſter Moll, eine Ortsbeſichtigung ſtatt. Begangen wurde die Wegeſtrecke vom Bahnhof Dahlerau bis zur Wirtſchaft Emil Neuhaus in Niederdahl. Bei dem herrſchenden Regenwetter zeigte ſich die Ortſchaft in „beſter" Verfaſſung. Im Anſchluß an den Rundgang fand eine Sitzung des erweiterten Vorſtandes gemeinſam mit Beigeordneten Schrupp ſtatt. Dieſer erkannte die Berechtigung der örtlichen Wünſche an. Es ſollen folgende Lampen angebracht werden: 1. an der Wegeteilung beim Direktorhaus, 2. an der Straßenbiegung bei Maßmann, 3. an der Schule Niederdahl, 4. an der Wegeteilung bei Emil Neuhaus. Es wurden auch für den Ortsbezirk drei ſtädtiſche Anſchlagſäulen zugeſagt, je einer für die vordere und hintere Dahlerau und der dritte für Niederdahl. Die Ausſprache lenkte ſich weiter auf die Bedürfniſſe des Bezirks an Wohnungsneubauten. Etwa vorliegende Bauanträge kommen im Laufe des März durch die Stadt zur Entſcheidung. Beigeordneter Schrupp erklärte ſich gern bereit, zur Frage der Wohnungsneubauten noch einmal gemeinſchaftlich mit den Herren des Bauamtes vor größerem Kreiſe Auskunft zu geben. Beſprochen wurde auch die Waſſerverſorgung des Bezirks und angeregt, bei dem bereits in Angriff genommenen Waſſerleitungsbau nach Dahlhauſen eine Anſchlußmöglichkeit für unſeren Ortsteil vorzuſehen.

# Das Echo des Umgemeindungs-Entwurfs.

## Eine gemeinſame Marſchroute.

### Die Sozialdemokraten billigen die Pläne der Düſſeldorfer Regierung.

WG. Düſſeldorf, 30. Jan. Eine von 230 ſozialdemokratiſchen Gemeindevertretern aus dem Regierungsbezirk Düſſeldorf beſuchte Konferenz nahm eine Entſchließung an, in der es heißt:

„Die Konferenz der ſozialdemokratiſchen Gemeindevertreter erklärt ſich grundſätzlich mit einer nach wirtſchaftlichen Geſichtspunkten vorzunehmenden kommunalen Neugliederung im Regierungsbezirk einverſtanden. Die Konferenz verpflichtet die parteigenöſſiſchen Gemeindevertreter, alles zu unterlaſſen, was dem Geſamtplan der Neugliederung ſchaden kann. Unter allen Umſtänden müſſen Genoſſen in den einzelnen zuſammenzulegenden bezw. umzugemeindenden Bezirken eine einheitliche Auffaſſung unter ſich herſtellen. Auf keinen Fall dürfen ſozialdemokratiſche Gemeindevertreter in Gefolgſchaft von Bürgermeiſtern, Landräten oder beſtimmten Intereſſengruppen ihres Wohnbezirks ſich in Gegenſatz zur Auffaſſung der Geſamtpartei des Bezirks ſetzen. Die Konferenz beauftragt den Bezirksausſchuß für Kommunalpolitik, zur Ausgleichung etwa beſtehender Meinungsverſchiedenheiten in Einzelfragen in den in Betracht kommenden Bezirken Gemeindevertreterkonferenzen unter Hinzuziehung von Vertretern der Parteiorganiſation einzuberufen."

•

## Der Bürgermeiſter von Neviges gegen die Stadtſtaatbildung.

WG. Neviges, 29. Jan.

Vom Bürgermeiſter von Neviges, Hochſtein, erhalten wir folgende Zuſchrift:

Die Stadt Hardenberg-Neviges iſt durch die Erklärungen der Elberfelder Verwaltung, ſoweit ſie ſich auf eine Eingemeindung von Neviges beziehen, nicht überraſcht, zumal ſie auch ſchon von früher her die dahingehenden Beſtrebungen von Elberfeld kennt.

Vor allem wird die Eingemeindung von Neviges in die Wupperſtadt nicht im Staatsintereſſe liegen. Wie die Wupperſtadt Neviges in ſich aufnehmen möchte, ſo will Eſſen Werden und Teile von Werden-Land haben. Kämen die Wünſche beider Großſtädte zur Verwirklichung, ſo würde der Stadtſtaatbildung zwiſchen Ruhr und Wupper Vorſchub geleiſtet werden.

Die Stadtkreisbildung Velberts würde durch die Erfüllung der Wünſche von Elberfeld gefördert werden, weil dann das jetzt zu Neviges gehörige Tönisheide mit ſeinen wichtigen Induſtrien ohne weiteres Velbert in den Schoß fallen würde. Im Staatsintereſſe liegt es aber, daß zwiſchen den beiden Großſtädten an der Wupper und an der Ruhr ein ſtarker Landkreis mit ſelbſtändigen Gemeinden wie Neviges und auch Velbert als Bollwerk erhalten bleibt.

## Tönisheide gegen Umgemeindung.

✱ Neviges, 30. Jan. Der Tönisheider Bürgerverein befaßte ſich in ſeiner Jahreshauptverſammlung u. a. mit der Umgemeindungsfrage und nahm einmütig folgende Entſchließung an:

Der Bürgerverein Tönisheide ſpricht ſich entſchieden gegen die Um- und Eingemeindungspläne des Herrn Regierungspräſidenten und der Stadtverwaltungen Elberfeld und Velbert aus. Er erkennt den großzügigen Gedanken der Regierung an, glaubt aber nicht, daß durch dieſe Neuerung irgendwelche Vorteile für die Heimat bezw. den Kreis Mettmann herauskommen. Es würde durch die Umgemeindung ein blühendes Städtchen zerſtört und zu einem Vorort herabgedrückt, die Heimatliebe ertötet und eine hochſtehende, rationell arbeitende Landwirtſchaft einer völlig fernſtehenden Verwaltung überliefert.

Ferner lehnt der Bürgerverein das Angebot der Stadt Neviges betr. die freiwillige Eingemeindung von Neviges mit Entrüſtung ab. Wir ſchauen auf eine Jahrhunderte alte Selbſtändigkeit zurück und wollen uns dieſe von keinem beutegierigen Nachbarn rauben laſſen.

## Wülfrath will ſelbſt eingemeinden.

WG. Wülfrath, 29. Jan. Das Ergebnis der Prüfung der Regierungsvorlage faßte die Stadtverordneten-Verſammlung in Wülfrath in folgender Entſchließung zuſammen:

„Wir bitten, die Grenzen des Kreiſes Mettmann, abgeſehen von Grenzberichtigungen, nicht zu verändern. Wir halten eine Zuſammenlegung des Kreiſes mit Nachbarkreiſen für ſachlich ſchädlich.

Wir bitten mit aller Entſchiedenheit, von allen Erwägungen, die eine Abtrennung des ſüdlichen und ſüdweſtlichen Gemeindegebietes, alſo der Ortsteile Dornap, Düſſel, Aprath und Oberdüſſel zum Gegenſtande haben, Abſtand zu nehmen, weil es ſich um lebenswichtige Beſtandteile Wülfraths handelt.

Die wirtſchaftliche Kraft Wülfraths und ſeine finanzielle Leiſtungsfähigkeit beruht in erſter Linie auf dem Kalkreichtum des Gemeindegebietes und auf den kalkinduſtriellen Unternehmungen. Das Kalkvorkommen iſt über die ganze Gemeinde verteilt. Mit der Wirtſchaft der benachbarten Großſtädte dagegen hat Dornap keinerlei Zuſammenhang.

Die Einwohnerſchaft der genannten Gebiete will bei Wülfrath bleiben.

Wir bitten, unter Berufung auf die miniſteriellen Richtlinien, die an Dornap unmittelbar angrenzenden Kalkſteinbrüche (Schickenberg, Hanielsfeld, Holthauſen), die jetzt zu den Gemeinden Vohwinkel und Schöller gehören, mit der Gemeinde Wülfrath zu vereinigen, weil dieſe Gebiete als Ausſtrahlungen des Dornaper Kalkgebietes mit Dornap eine geſchloſſene wirtſchaftliche Einheit bilden. Die Verſorgung der genannten Gebiete mit Gas und Waſſer geſchieht zur Zeit ſchon zum größten Teil von Wülfrath.

Wir ſind gern bereit, über Grenzberichtigungen mit den Nachbargemeinden im Geiſte freundnachbarlicher Beziehungen zu verhandeln."

## Auch Werden-Land will ungeteilt bleiben.

### Die Brückenfrage.

✱ Werden, 30. Jan. Der Gemeinderat in Werden-Land nahm in geheimer Sitzung nach einer Ausſprache über die Umgemeindungsfrage eine Entſchließung an, in der der Anſicht Ausdruck gegeben wird, daß der Zeitpunkt für die von der Regierung geplante Neuregelung der kommunalen Grenzen im Landkreiſe Eſſen noch nicht gegeben ſei. Der Gemeinderat bittet die Regierung und den Ruhrſiedlungsverband, dahin zu wirken, daß im Intereſſe des Werdener Gebietes die Brückenfrage durch Neubau der Brücke und Durchführung der Bergiſchen Kleinbahnen wenigſtens bis zum Bahnhof in Werden gelöſt werde und daß das für die Zukunft von Werden-Land beſonders bedeutungsvolle Brückenprojekt in Baldeney zur Verbindung des Bergiſchen Landes mit dem Eſſener Induſtriebezirk einer baldigen Verwirklichung entgegengeführt werde. Ferner fordert der Gemeinderat die Eingemeindung von Oefte nach Werden-Land, da es von Heiligenhaus völlig abgetrennt liege. Falls eine Umgruppierung der Gemeinden des Landkreiſes Eſſen erfolgen müſſe, dürfe eine Zerreißung der Gemeinde Werden-Land nicht erfolgen. Es müſſe dann dem Gemeinderat vorbehalten bleiben, bezüglich der Zukunft des Gebietes von Werden-Land ſelbſt die Entſcheidung zu treffen.

Ortizon
MUNDWASSER-KUGELN
zur Mund- und Zahnpflege
jetzt auch in ½-Packungen zu
RM 1.25
erhältlich.
1/1-Packung wie bisher RM 2.25.

Geſchäfts-Verlegung und -Eröffnung!
Am Dienstag dem 31. Januar 1928, nachmittags 3 Uhr, eröffne ich in Elberfeld, Poſtſtr. 5 gegenüber dem Hotel „Zur Poſt" mein
Herrenbekleidungs-Geſchäft fertig u. nach Maß.
Kurt Stein
Zur Eröffnung beſonders preiswerte Angebote.
Beſichtigen Sie meine Schaufenſter.
früher Bahnhofſtraße

# Verkehrswettſtreit im Bergiſchen.

## Verkehrsfragen in der Bürgergeſellſchaft Haſten.

WG. Remſcheid-Haſten, 29. Jan. Die letzte Mitgliederverſammlung der Bürgergeſellſchaft Haſten wurde von dem Vorſitzenden, Peter Putſch, mit einem herzlichen Glückauf zum neuen Jahre eröffnet. Sodann erhob ſich die Verſammlung zu Ehren des verſtorbenen Gründers des Vereins, Ernſt Müller. Nach Verleſung des Protokolls der letzten Sitzung durch den Schriftführer Otto Friedrich teilte der Vorſitzende mit, daß er wegen des Bahnübergangs Hölterfeld mit dem Oberbürgermeiſter in Verbindung getreten ſei. Der Oberbürgermeiſter ſei bei der Reichsbahndirektion Elberfeld vorſtellig geworden, die aber „ihre Erhebungen noch nicht abgeſchloſſen" habe, und habe gleichzeitig die Anordnung getroffen, daß an der Unfallſtelle Warnungstafeln angebracht werden. Daraufhin habe er ſich nochmals an den Oberbürgermeiſter gewandt und ihn gebeten, ſchon jetzt den Weg von der Hilgerſchen Fabrik bis zum Bahngleiſe und noch ein Stück unterhalb des Bahngleiſes breiter machen zu laſſen. Der Vorſitzende erklärte, er ſei überzeugt, daß der Oberbürgermeiſter Wandel ſchaffen werde.

Weiter berichtete Herr Putſch, daß er an die Barmer Bergbahn geſchrieben habe, um ein direktes Durchfahren von Haſten nach Elberfeld und umgekehrt ohne Umſteigen in Cronenfeld herbeizuführen. Die Barmer Bergbahn habe bisher noch nicht geantwortet. Die Durchführung des Autobus bis zum Ilſesheim erleide eine Verzögerung, weil Beigeordneter Schulte ſich auf Urlaub befinde. Nach deſſen Rückkehr werde ſowohl dieſe Angelegenheit, wie auch die unbeſchränkte Gültigkeit der Straßenbahnfahrſcheine und die Anbringung einer Bogenlampe am Eingang der Königſtraße wieder in Fluß gebracht werden. Bei Eintritt in die Tagesordnung konnte der Vorſitzende die Mitteilung machen, daß ſich 15 neue Mitglieder gemeldet hätten, die dann einſtimmig aufgenommen wurden. Dann verlas Stadtverordneter Schlieper die Rede, die der Oberbürgermeiſter in der Sitzung über die Eingemeindungsfrage gehalten hatte. Er hob hervor, daß es ſich nicht um eine Eingemeindung, ſondern um eine Neugliederung, um Zuſammenſchluß handele, und knüpfte daran die Mahnung, an einem Strang zu ziehen und ſich hinter den Oberbürgermeiſter zu ſtellen. Eine lebhafte Ausſprache ſchloß ſich an, in der beſonders Straßenbahnverkehrsfragen eingehend erörtert wurden.

## Förderung des Verkehrs im Bergiſchen.

### Der Kreis Lennep als natürliches Verkehrszentrum.

WG. Lennep, 29. Jan. Nachdem kürzlich Remſcheid Anſpruch darauf erhoben hat, Verkehrszentrum zu ſein, meldet ſich jetzt auch der Kreis Lennep zum Wort. Die Verdichtung und Zentraliſierung des Verkehrs im Kreiſe Lennep wird den neuzeitlichen Verhältniſſen mit vergrößerten Anſprüchen durchaus gerecht. Der Kreisverkehrsverband Lennep hat mit den ihm angeſchloſſenen Verkehrsvereinen des Kreiſes Lennep in den letzten Jahren eine umfaſſende Arbeit entfaltet, der der Erfolg nicht verſagt blieb. Namentlich auf dem Gebiete der Fahrplangeſtaltung wurden mannigfaltige Verbeſſerungen erſtrebt und erzielt. Dazu leitete man Sonderzüge aus dem Induſtriegebiet in den Kreis Lennep mit ſeinen reizvollen Städten. Die Stadt Lennep bildet dabei die gegebene Zentrale als Eiſenbahn- und neuerdings auch als Autobusknotenpunkt, wodurch die Kreisſtadt auf gleiche Stufe mit anderen Verkehrszentralen geſtellt iſt und auf Grund dieſer Tatſache als Verkehrszentrum des geſamten Bergiſchen Landes gelten muß. In Lennep z. B. münden ein: Die Reichsbahnlinie von Elberfeld-Barmen, von Remſcheid, von Wermelskirchen, von Radevormwald-Krebsöge ſowie aus dem Oberbergiſchen die Linien Gummersbach, Wipperfürth, Hückeswagen, wodurch dem Reichsbahnhof Lennep eine beſondere Bedeutung beizumeſſen iſt, da ja durch ihn der Verkehr nach Remſcheid, dem Wuppertal und dem Oberbergiſchen und dem öſtlichen Teil des Kreiſes umgeleitet wird.

Die vor etlichen Jahren von der Stadtgemeinde Lüttringhauſen in Verbindung mit der Bergbahn in Barmen innerhalb der Stadtgemeinde Lüttringhauſen geſchaffene Autobusverbindung (an der Geſtaltung und Erhaltung dieſer Linie trug die Stadtgemeinde Remſcheid keinerlei Anteil) hat bewieſen, wie weſentlich eine Autobusverbindung innerhalb der Gemeinden ein natürliches Bindeglied ſein kann. Dazu ſind weitere Autobuslinien großzügiger Art für die allernächſte Zeit in Ausſicht genommen, die ihre nahe Entſtehung ebenfalls nur der großzügigen Verkehrsarbeit des Landkreiſes Lennep in Verbindung mit der Barmer Bergbahn verdanken.

Autobus und Straßenbahnen haben ſich im Kreisgebiet als wirtſchaftliche Notwendigkeiten erwieſen und werden die ſchöne Landſchaft des Kreiſes noch mehr als bisher erſchließen.

## Jahreshauptverſammlung des Haus- und Grundbeſitzervereins.

/. Schwelm, 30. Jan. In der letzten Hauptverſammlung hielt der Vorſitzende des Vereins, Oberſchullehrer Fuchs, ein Referat über die Ermäßigungsmöglichkeiten der Hauszinsſteuer. Die Friſten zur Stellung von Anträgen auf Ermäßigung dieſer Steuer ſind abgelaufen. Jedoch ſollen Anträge aus Billigkeitsgründen bei Ausſchluß des Rechtsmittelverfahrens mit Wirkung vom 1. des Monats, in dem der Antrag geſtellt wird berückſichtigt werden. Folgende Entſchließung, die unter Proteſt an die Reichstagsfraktion geſchickt wird, fand einſtimmig Annahme:

„Die Mitglieder des über 500 Mitglieder zählenden Haus- und Grundbeſitzervereins Schwelm nehmen mit Befremden Kenntnis von dem Beſchluß des Wohnungsausſchuſſes, das Reichsmietergeſetz und das Mieterſchutzgeſetz mit den verſchärften Abänderungen der Regierungsvorlage bis zum 31. März 1930 zu verlängern. Die Verſammlung erwartet von der Reichsregierung und dem Reichstag, daß ſie dieſen Beſchlüſſen die Zuſtimmung verſagen. Vielmehr müſſen die den Hausbeſitz einſeitig belaſtende Geſetze ſyſtematiſch abgebaut und baldmöglichſt aufgehoben werden. Der kulturelle und ſoziale Wert des Privateigentums darf nicht länger geſchwächt werden. Das Ergebnis der Abſtimmung über die Geſetzesvorlage wird nicht ohne Einfluß auf die Stellungnahme des Hausbeſitzes bei den bevorſtehenden Wahlen ſein."

## Kleine Bergiſche Chronik.

::— Lennep, 29. Jan. Der Lenneper Schützenverein hielt ſeine Jahreshauptverſammlung ab. Aus dem erſtatteten Jahresbericht iſt zu erſehen, daß der Mitgliederbeſtand im letzten Jahre gewachſen iſt. Der Schießſtand iſt erneuert worden. Das Schützenfeſt wurde durch große Teilnahme der Bevölkerung unterſtützt. In den Vorſtand wurden die bisherigen Mitglieder Lange, Rennhof, Botte und Johnen wiedergewählt. Als Delegierte zum Bergiſchen Schützenbund wählte man die Schützen Lange und Zuag. Wegen des diesjährigen Schützenfeſtes ſoll noch mit der Stadt wegen Überlaſſung des Stadions verhandelt werden.

## Wetterbericht.

Montag den 30. Januar, 8 Uhr morgens.

| Station | Luftdr. (red.) | Wind | Wetter | Temp. Cels. |
|---|---|---|---|---|
| Borkum | 762.7 | S mäßig | bewölkt | [illegible] |
| Hamburg | 757.0 | OSO schwach | bedeckt | [illegible] |
| Swinemünde | 761.4 | SO leicht | heiter | [illegible] |
| Danzig | 762.1 | W leicht | ziemi. heiter | [illegible] |
| Aachen | 754.4 | SSW leiſe | heiter | [illegible] |
| Frankfurt-M. | 756.1 | ſtill | wolkig | [illegible] |
| Hannover | 757.2 | SSW leicht | heiter | [illegible] |
| Berlin | 759.2 | SSW leicht | klar | [illegible] |
| Breslau | 761.7 | SO leicht | klar | [illegible] |
| München | 760.3 | O ſchwach | Nebel | [illegible] |
| Zugſpitze *) | 522.0 | SSW ſtark | wolkig | [illegible] |
| Brocken *) | 660.6 | S friſch | heiter | [illegible] |
| Kahler Aſten | 676.6 | SSW friſch | wolkig | [illegible] |
| Vliſſingen | 752.0 | SSW mäßig | bedeckt | [illegible] |
| Brüſſel | — | — | — | [illegible] |
| London | 751.3 | NW leiſe | bedeckt | [illegible] |
| Yarmouth | 749.3 | SSW leicht | Regen | [illegible] |
| Plymouth | 753.0 | NO leicht | heiter | [illegible] |
| Paris | 756.5 | SW leiſe | bedeckt | [illegible] |
| Toulouſe | 757.4 | SSW leicht | Regen | [illegible] |
| Madrid | 760.7 | ſtill | klar | [illegible] |
| Zürich | 761.1 | O leiſe | Nebel | [illegible] |
| Genf | 759.8 | SO leiſe | Nebel | [illegible] |
| Lugano | 761.5 | N leiſe | bedeckt | [illegible] |
| Genua | — | — | — | [illegible] |
| Rom | 761.5 | NNO ſchwach | bedeckt | [illegible] |
| Meſſina | 759.1 | SW mäßig | bedeckt | [illegible] |
| Wien | 764.8 | SO leiſe | bedeckt | [illegible] |
| Budapeſt | — | — | — | [illegible] |
| Warſchau | 766.3 | SSO leiſe | heiter | [illegible] |
| Kopenhagen | 758.3 | SSW ſchwach | wolkig | [illegible] |
| Stockholm | 761.7 | S leiſe | bedeckt | [illegible] |
| Haparanda | 763.7 | ſtill | bedeckt | [illegible] |

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

### Beobachtungen in Elberfeld

|  | Geſtern 2½ Uhr nachm. | Geſtern 9½ Uhr abends | Heute 7½ Uhr morg. |
|---|---|---|---|
| Luftdr. (red.) | 761.4 | 758.9 | 754.0 |
| Temperatur | 3.8 | 4.0 | 4.0 |
| Wind | SW mäßig | SW mäßig | S mäßig |
| Wetter | heiter | heiter | heiter |

Niederſchlag der letzten 24 Stunden . . . . . — mm
Höchſte Temperatur geſtern . . . . . 4.5
Niedrigſte Temperatur heute früh . . . . . [illegible]

Ausläufer des ozeaniſchen Tiefdruckgebiets erſtrecken ſich über die Nordſee nach England und Frankreich, während das Hochdruckgebiet über Oſteuropa fortbeſteht, aber an Höhe abgenommen hat. In Deutſchland herrſchte heute früh trockenes und größtenteils heiteres, nur im Süden nebliges Wetter. Der Oſten hatte 4 bis 5 Grad Froſt, während ſonſt die Morgentemperaturen meiſt etwas unter dem Nullpunkt und im äußerſten Weſten bis zu 5 Grad über demſelben lagen. Der Kahle Aſten meldet friſchen Südweſtwind, wolkiges Wetter, 2 Grad Froſt und 15 Zentimeter Schneehöhe.

### Wetterausſichten bis Mittwoch:

Wechſelnde Bewölkung ohne erhebliche Niederſchläge. Tagsüber fortgeſetzt mild.

# Gesellschafter

Roman v. Fr. W. v. Oostören.

34] (Fortſetzung.)

Die Wanduhr in der Wohnſtube zeigte die neunte Stunde. Paul ſaß in der Ecke, die ſein Lieblingsplatz geworden war, unter der ſtoffbeſchirmten Glühflamme an dem Tiſchchen, auf deſſen zweite, in Kniehöhe angebrachte Platte er vor etwa einer halben Stunde ſein Schnitzmeſſer und ein halbvollendetes Kraftwagenſpielzeug gelegt hatte. Jetzt blätterte er in einem „Magazin", ſah ſich die Abbildungen an und las ab und zu. In Zimmermitte ſaßen die beiden Frauen, Delia mit müßigen Händen und ganz ihren ſorgenvollen und bedrückenden Gedanken hingegeben, während Otti die Nadel führte und dabei vielfach ſich in ihren Gedanken mit der Kuſine begegnete. Ruth und Leo ſchliefen. Draußen verplätſcherte mählich der ſanfte, warme Regen.

„Delia!"

„Ja, Otti?"

„Ich will vorſichtshalber keine Namen nennen. Du verſtehſt mich?"

Die Jüngere blickte zum Bruder ihres Vaters hinüber und nickte.

„Bis jetzt habe ich mich noch nicht zur Ueberzeugung durchringen können, daß der Mann, von dem du erzählt haſt, mehr iſt als leichtſinnig", fuhr Frau von Elm fort. „Es iſt ihm wohl kaum bewußt, was er uns antut. Sonſt könnte er unmöglich ſo Ungeheuerliches tun."

Die andere hatte ein hartes Lächeln. „Es iſt ihm bewußt. Verlaß dich darauf! Er verdient vielleicht viel Geld, kann flott leben, die Sache amüſiert ihn, und nach mehr fragt er nicht. Ich habe eben die Möglichkeit erwogen, daß er mit einer gewiſſen Perſon ſchon ſehr intim iſt, und baue für den Fall einer gewiſſen Weigerung meine Pläne auf dieſer Möglichkeit auf."

„Ich kann's nicht glauben, Delia. Es wäre zu abſcheulich."

„Bei einer Frau, die ſo ſchön iſt, fragt ein Mann wie er doch nicht danach."

Otti blickte unwillkürlich zu Paul hinüber und ſah ihn ſinnend an. „Ja, ſchön iſt dieſes Weib wohl", ſagte ſie dabei ſchmerzlich.

Da blickte der Geiſtesgeſtörte auf. „Schöne Weiber ſind Raupen und Schmetterlinge. Man muß ſie morden." Und er lachte kindlich froh und hell auf.

Otti kniff die Lippen und wandte die Augen Delia zu. Sie ſahen einander an, nickten einverſtändlich und verharrten ſchweigend.

Eine halbe Stunde ſpäter trat der Einarm ein. Paul ſtand ſofort auf. Er wußte, daß Werding ihn holte, um ihn zur Ruhe zu bringen.

„Das dritte Kind im Haus", ſagte Otti ſeufzend, als die Männer gegangen waren. „Komm, Delia! Verſuchen wir auch, zu ſchlafen!"

Gegen vier Uhr morgens erwachte Delia nach fünfſtündigem, tiefem und traumloſem Schlummer plötzlich mit dem Gefühl, gewaltſam wachgeriſſen worden zu ſein. Sie richtete ſich im Bette auf. Ihr war, als ſchaukelte die Liegeſtatt, als wankte und erzitterte alles im Raume, als höbe ſich die Decke des Zimmers, als pfiffe — —, ſie wurde ſinnenwach. Das war ein Sturmſtoß, der am Hauſe rüttelte. Und jetzt ein betäubendes Krachen. War das Donner? Nein, das klang doch wie — —.

„Biſt du wach, Delia?" kam halblaut die Frage vom anderen Bett.

„Ja."

Sturm wirbelte durch die Lüfte und raſte über die Erde dahin.

„Ich ſchon lange. Ich wollte dich bloß nicht wecken. Aber jetzt — —, haſt du das Krachen gehört?"

„Ja. Ich dachte zuerſt, es donnert."

Die Aeltere war ſchon aus dem Bette und ſchritt dem Fenſter zu. „Ich fürchte, das war ein Aſt von meinem ſchönen großen, alten Königsbirnbaum." Sie ſpähte durch das Dämmergrau. „Ja", ſagte ſie und ſeufzte. „Wir haben immer für ihn gefürchtet. Das Stützen und Anbinden hat ihn nicht gerettet. Werding wird verzweifelt ſein. — O, er hat im Sturz noch anderes zu Boden geſchlagen. Die armen Blüten! Das kann ein furchtbarer Schaden werden."

Sorgenvoll ſah ſie in das wilde Sturmtreiben hinaus, unter dem ſich die gepeitſchten Aeſte mit angſtvollem Aechzen und knirſchendem Widerſtand bogen. Wie hohnlachend blies der raſende Frühlingsſturm und blies durch die Fugen ins kleine Haus.

Auch Delia war aus dem Bette geſprungen und raſch in einen Ueberwurf geſchlüpft. „Wollen wir nicht nach den Kindern ſehen?"

„Ja."

Ruth und Leo ſchliefen feſt. Ihnen ſchien der Sturm ein Schlummerlied zu ſein. Auch Paul lag in tiefem Schlaf. Werding war wach und gekleidet. In einem ohnmächtigen Ingrimm, der ihm die Hand zur Fauſt ballte und die Augen näßte, ſah er in das Toben der Naturgewalt hinaus.

„Unſer Obſt", klagte er knirſchend. „Das iſt ein Mord, ſag' ich Ihnen, Frau Oberſt. Und daß man da den Schuldigen, dieſen verdammten Sturm, nicht feſthalten, packen und umbringen kann, das kann einen vor Wut erſticken."

Und der Sturm raſte weiter und umheulte alles, was ſeine Gewalt brechen zu wollen ſchien, und trachtete, ſelbſt es zu zerbrechen.

„Fürchteſt du nicht fürs Haus?" fragte Delia, als die beiden Frauen wieder das Schlafzimmer erreicht hatten.

„Nein. Dazu ſteht es zu geſchützt und iſt zu niedrig. Die hohen Bäume ringsum überragen es und bilden eine ſchützende Wand. Sie ſind gefährdeter als das Haus. Du kannſt ruhig weiterſchlafen, wenn du kannſt."

„Das kann ich nicht", meinte die Jüngere. Aber kaum zwanzig Minuten ſpäter lag ſie wieder in tiefem Schlummer.

Die Sonne ſchien hell ins Zimmer, ein ſtrahlender Maitag blaute, als ſie abermals die Augen aufſchlug.

„Otti?"

Niemand antwortete.

Da verſtand ſie, daß ſie ſogar geſchlafen hatte, als ihre Kuſine aufſtand und das Zimmer verließ. Beſchämt warf ſie die Decke von ſich und erhob ſich. Jetzt hörte ſie auch ſchon aus dem Garten die Stimmen der Kinder, und nun die Ottis und Werdings. Sie war noch nicht ganz fertig gekleidet, als Frau von Elm ins Zimmer trat.

„Delia, Koßmann iſt da."

„Er ſollte mich doch erſt nachmittags abholen. Warum —?" Sie brach ab und fuhr erbleichend in tiefem Schreck zuſammen. Die Erregung in den Zügen Ottis konnte doch nur bedeuten, daß — —

„Was iſt geſchehen? — Iſt vielleicht mein Mann — —?"

Die Aeltere ſchüttelte den Kopf.

„Iſt in der Fabrik — —?" ſchrie Delia heraus.

Die andere nickte. „Der Sturm ſcheint Schaden angerichtet zu haben. Marlan hat Koßmann mit dem Wagen geſchickt, um dich nach Driehen zu bringen." Mit einer Entſchiedenheit, die jeden Widerſpruch ausſchloß, fügte ſie hinzu: „Ich fahre mit dir. Die Kinder laſſen wir vorläufig beſſer mit Werding hier."

Delia ſchrie abermals auf, während ſie mit zitternden Fingern und in fliegender Haſt ihr Kleid ſchloß. „Otti iſt es ſchlimm? Sag's!"

Zwei ſtürzende Schornſteine ſcheinen das Dach ſchwer beſchädigt zu haben, und es ſollen viele Scheiben —"

„Ich fahre." Delia drückte den Hut auf die Haare und wandte ſich türwärts.

„Deine Handtaſche", erinnerte die andere.

„Einpacken? Dazu habe ich keine Zeit. Laß liegen! Adieu, Otti!"

Sie ſtürmte aus dem Zimmer und der Haustür zu. Entſchloſſen folgte Frau von Elm, wie ſie ging und ſtand.

„Raſch, Koßmann, raſch!" Delia ſprang in den Wagen; Otti folgte ihr.

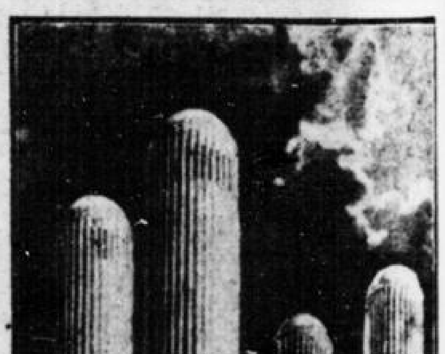
Der Chauffeur ſchaltete die höchſte Geſchwindigkeit ein. Das Kraftfahrzeug ſchoß dahin. —

„Und das an einem Sonntag", ſtieß Marlan ingrimmig hervor, als er, beſchmutzt und ſchweißfeucht, Delia und ihrer Kuſine in das ebenerdige Privatbüro des verſtorbenen Geheimrats Angan folgte.

Die beiden Damen hatten ihm, Koßmann, und den wenigen zur Verfügung ſtehenden oder hilfsbereit ſich findenden Männern beim Wegſchaffen von Schutt und Splittern aus dem Gebäude, beim Forttragen von koſtbarem Rohmaterial und Fertigfabrikat aus den nunmehr mangels Bedachung oder Scheibenſchutz gefährdeten Räumen ſtundenlang ohne Ermüdung und voll Unerſchrockenheit geholfen. Auch ihr Ausſehen unterſchied ſich wenig von dem des Prokuriſten.

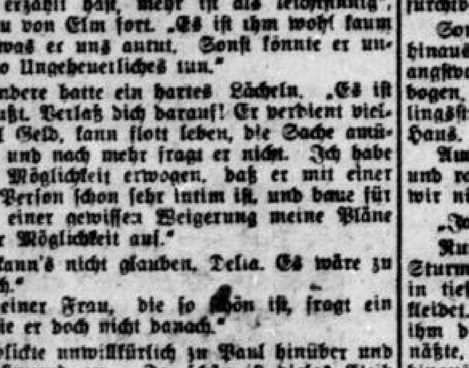
(Fortſetzung folgt.)

## Deutſcher Erfindergeiſt am Werk.



Der deutſche Ingenieur Georg Ollert hat in Gemeinſchaft mit dem Architekten Hans Reitmaier das oben abgebildete Projekt eines gigantiſchen Schiffshebewerkes entworfen. Das Hebewerk iſt für 64 Meter Hub beſtimmt.

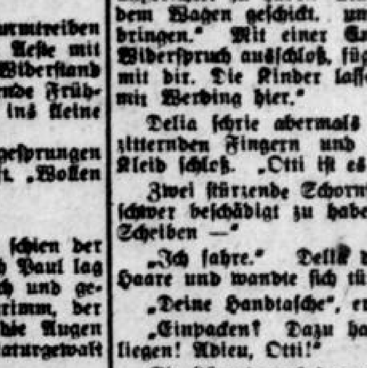
Im erſten Jahrzehnt



ſollten die Kleinen nur mit

NIVEA
KINDERSEIFE

Preis 70 Pfg.



auch von Ihrem Friſeur, daß er Ihre Haut vor dem Raſieren mit

NIVEA-CREME

einreibt. – Schmerzloses Rasieren, Vermeidung jeglicher Hautreizung sind der Erfolg, und zwar dank des Eucerits, das *nur in der »Nivea-Creme« enthalten ist.* Die Wirkung der »Nivea-Creme« vor dem Rasieren und als tägliches Hautpflegemittel wird deswegen weder von Cold-Cremes noch von anderen Hautcremes erreicht. – Schachteln 20, 30, 60, 120 Pfg., Tuben 60, 100 Pfg.

# Amtliche Bekanntmachungen

## Verſteigerung von Herren- u. Damen-Kleidern.

Dienstag 31. Januar 1928, morgens 9 bis 12 und nachmittags 3 bis 6 Uhr, verſteigere ich [illegible]

**in Elberfeld, Wall 34,**

im Auftrage der Firma Friedrich Hamm & Co. in Elberfeld wegen Räumung u. a.:

1. 79 Herren-Anzüge (Gr. 46-60), 78 Burſchen-Anzüge (Gr. 8-42), 30 Herren-Paletots (Gr. 44-60), 44 Knaben-Paletots, 28 Komm.- u. Konf.-Anzüge, 14 Cutaways m. Weſten (Gr. 44-53), 2 Burſchen-Lodencapes, 4 Chauffeur-Mäntel, 11 Badeanzüge und Arbeiterkleider;
2. 7 Damen-Wintermäntel (Gr. 42), 16 farb. und ſchwarze Uebergangsmäntel (Gr. 42-50), 7 ſeid. Mäntel (Gr. 42-44), 4 Jackenkleider (Gr. 44), 37 Wolle- und Waſchkleider, 7 ſeid. Kleider, 7 Tolletenkleider, 4 Konf.-Kleider, 12 ſeid. Woll-Kleider, 14 Kleiderröcke, 15 farb. und ſchwarze Pullover und Weſten, 4 Kinder-Mäntel und 13 Damen-Windjacken.

**Wiedenſtritt,**

beeidigter Taxator und Gerichtsſachverſtändiger,
Elberfeld, Neue Fuhrſtraße 29. Fernſpr. 512.

## Pfand-Verſteigerung

einer beſſeren Schlafzimmer- und Speiſezimmer-Einrichtung, v. Einzelmöbeln, ein. Seal-Mantels u. Ulſters

Dienstag, 31. Jan. 28, nachm. 4 Uhr, verſteigere ich in meinem Verſteigerungslokal in Elberfeld, Döppersberg 26 (früher Viktoria-Saal, Nähe Hauptbahnhof), zum Zwecke der Gläubiger-Befriedigung, u. a.:

1. mod. Schlafz.-Einr. (beſt. Eiche): 3tür. Spiegel-, Garderobe- und Wäſcheſchrank, 2 Bettſtellen mit je Patentmatr., Schondecke 4teil. Kapok-Aufl.-Matr. u. Keilkiſſen, 2 Nachtkonſolen mit Marmorpl., Waſchkommode mit Marmorpl., Spiegel und Handtuchhalter u. 2 Pol.-Stühle;
2. mod. Speiſez.-Einr. (Eiche): Büfett, Kredenz, Ausziehtiſch und 4 Lederſtühle;
3. weißlack. Schlafz.-Möbel: 2tür. Spiegelkleiderſchrank, Waſchkommode mit Marmorpl. und Spiegel, Nachtkonſole mit Marmorpl. und Wäſchetruhe;
4. Standuhr, Chaiſelongue mit Plüſchdecke, Rauchtiſch mit Marmorpl., Celuloid-Bild „Landſchaft", Plüſchteppich (etwa 2½ mal 3½), Bettvorlagen, Fenſtergardinen und Uebergardinen, Likörſervice, Kriſtallſchalen und -Vaſen, Tee-puppe, Leder-Aktentaſche u. 4 Bd. „Buch des Wiſſens";
5. Marmor-Kamin, Gern. elektr. Lampe mit Seidenſchirm, elektr. Schlafz.-Ampel und elektr. Stehlampe;
6. Seal-Mantel (Gr. 48), Ulſter (Gr. 50) und 3 Paar Lederhandſchuhe. 1165

Die Sachen ſind faſt neu. — Beſichtigung am Verſteigerungstage ab nachmittags 3 Uhr.

**Wiedenſtritt,**

beeidigter Taxator und Gerichtsſachverſtändiger, Elberfeld, Neue Fuhrſtraße 29. Fernſpr. 512.

## Grundſtücks-Markt

**Lebensm. Obſt-, Gemüſe- und Lebensmittelgeſchäft**
an verkehrsr. Straße zu verk. Eine 2- od. 3-R.-Wohnung muß geſtellt werden. Ang. u. R 4608 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

## Ihre Beſitzung

verkaufen Sie am beſten durch die älteſte, beſtrenommierte Maklerfirma †

**Beſtd. Immob.- und Hypotheken-Markt**

**Adam Maurer, R. D. M.,**
B., Emil Rittershausſtr. 4. Tel. 2406.
Gegründet 1890.

## Glänzende Exiſtenz.

In einer Induſtrieſtadt (Nähe Elberfeld) iſt ein ſchuldenfreies, gutgehendes

### Feinkoſt- und Lebensmittelgeſchäft

an der Hauptſtraße gelegen, ſofort wegen Wegzuges zu verkaufen. Ang. E 963 Gſt. •

Großes, erstklassiges

## Geschäftshaus

**in Elberfeld** (3 Minuten vom Rathaus)
**zu verkaufen oder zu vermieten.**
Auskunft unter W 377 an die Annoncen-Expedition **O. Schürmann, Düsseldorf.** a434

**Bekanntmachung.**
Das für den Telegraphenarbeiter Erich Benthaus, beſchäftigt bei der Telegraphenbauabteilung in Elberfeld, am 4. 1. 24 ausgeſtellte Doppel ſeiner orangefarbenen Ausweiskarte Nr. 100 mit Lichtbild iſt in Verluſt geraten. Vor Mißbrauch wird gewarnt. Für das verlorengegangene, jetzt ungültige Doppel iſt ein „zweites Doppel" ausgeſtellt worden.
Barmen, 30. 1. 28.
**Telegraph.-Bauamt**

**Zwangs-Verſteigerung.**
Dienstag d. 31. ds. Mts., 2 Uhr nachm., verſteigere ich in Barmen, Beckmannshofſtraße 1 öffentl. meiſtbiet. geg. Barzahlung: 1316a
Herren- u. Damenwäſche, Strümpfe, Taſchentücher, Tiſchtücher, Bettwäſche uſw.
Kleyte,
Obergerichtsvollz.

**Hochherrſchaftliches Einfam.-Haus**
mit allen Neuerung. in fein. Straße, Briſt. für 98 Mille d. größ. Anzahl. zu verk. — Nur Selbſtreff. erhalten Auskunft unt. E 8500 an Geſchſt. •

**Zigarrengeſchäft**
mit Hinterzimmer, i. beſter Lage, umſtd. billig zu verk. Ang. u. E 8960 an Gſt. •

## Maſchinen

Drehbank mit Zug- u. Leitſpindel und Norton-Räderkaſten mit Hohlſpindel, 40 mm, u. Prismenbett, Spitzenhöhe 170 mm, Bettbreite 270, billig zu vk. Ari. Dürholdt, B., Allee 123. 300b

60'ränige
**Spulmaſchine**
ſofort zu verk. Ang. u. R 896 Fil. B., Berlinerſtr. 61. †

Nähmaſch., ſehr gut näh., f. 25 Mk. E., Roberiſtr. 4. I.•

**Doubliermaſchine,**
20 Kr., faſt neu, 3 Riemengänge, 232 Sp., mit Tiſch, bill. zu verk. Anfragen Tel. 69/3. Barmen. †

Nähmaſch., gbr., ſehr gut näh., für 20 M. zu verk. Daſſel, Eld., Kloppbahn 30, 2. Et.•

## Muſik-Inſtrumente

**Pianos**
v. 750 Mark an.
**Mietpianos**
frei. 17899
**Pianohaus E. Menge,**
Eld., Bahnhofſtr. 52.

Fabrikneues
**Klavier**
450 Mk. unter Fabrikpreis zu vk. Angeb. unt. B 353 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 1310a

**Harmoniums** [illegible]
a. m. Spielapp. preisw. Bongardt, B., Loh 73.

**Große Konzertlaute**
wunderb. Ton, zu v. Schneider, B., Emmaſtr. 23, III. n. 8 U. ab. †

## Kleider-markt

Hell. neu. D.-Mantel, Gr. 42/44, g. a. Crepe de Chine gef., 40 M.• E., Schleswigerſt. 69, I

Anzug, Kaiſermantel, Maßarb. Oberw. 98, f. neu, b. E. Königſt. 276•

**Zeitungs-Makulatur**
abzugeben
E.,M.-Rathenauſt. 56.

## Vermietungen

**Eckladen,**
gute Lage, beſ. günſtig für Friſeur, zu vm. Ang. u. B 4405 Gſt. B., Neuerw. 57. †

**Ladenlokal**
zu vermieten. Eldf., Südſtraße 36. •

Schöne
**4-Zimmerwohnung**
i. Neubau (März beziehbar), 1. Etage, mit Badezim., Spülküche, Heizg., warm. Waſſer, elektr. Licht, Gas, evtl. mit ausgeb. Dachzimmer, in beſter Lage d. Südſtadt (weite Ausſ.) zu vm. Mieter muß 5—7000 Mk. Bauzuſchuß beitragen, d. als 2. Hypoth. eingetragen werden. — Angeb. u. E 9002 an d. Geſchſt. w1393

**Hell. gewerbl. Raum,**
100—130 qm, beſ. f. Bandſtühle geeignet, zu verm. Ang. unt. B 4394 a. d. Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

**Wegen Wohnungstauſch**
i. Barmen, Loherſt. 17, 2 Zimmer abzugeb. Einzelmieter od. älteres Ehepaar erw. Beding.: Tauſch 2 Zimmer oder vorgemerkt. 16897

In Elberfeld iſt eine abgeſchl. 3-R.-Wohn. geg. eine 2-R.-Wohn. in Barmen zu tauſchen. Ang. B 4607 Gſt. B., Neuerw. 57. †

**Büro,**
gut möbl., ſofort zu verm. Eſſ. in Eld., Geſundheitſtr. 9. I, am Thalia.

**2 große helle Zimmer,**
geeignet für Rechtsanwalt oder Arzt, part. gelegen, ſofort zu vermieten. Schriftl. Anfragen B 4611 Gſt. B., Neuerweg 57. †

## Kontor- u. Lager-Räume

ca. 300 qm, Barmen, Poſtbrücke 6, im Erdgeſchoß per 1. Juli ds. J. oder früher anderweitig zu vermieten. 1206a

**Kirchner & Co.**

Schöne

## Büroräume

**(1. Etage, ca. 150 qm groß)**

in guter Geſchäftslage, in der Nähe des Hauptbahnhofes Elberfeld, ſofort beziehbar, zu vermieten. Angebote u. E 933 an die Geſchäftsſtelle dieſes Bl. b1757

## Mietgeſuche

Kleines Häuschen mit Land od. Wohnung, wo Kleinvieh geh. w. kann, zu m. geſ. Tauſchw. vorh. Ang. E 8781 Gſt. •

4-Zimmer-Wohnung, möbl. mit Bad, im Mittp. d. Stadt von Brautp. zu m. geſ. Ang. m. Preis E 2907 Geſch. 1463

**Ladenlokal**
mit Schaufenſter oder heller
**Lagerraum,**
ca. 150—200 qm, für Möbelausſtellung
**ſofort geſucht.**
Nähe Heubruch. Angebote unter B 440 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

## Beſchlagnahmefreie 4- od. 5-Zimmer-Wohnung,

möglichſt mit allen Bequemlichkeiten, ſofort oder recht bald zu mieten geſ. Eventl. Mietvorauszahlung. Angeb. unt. E 8906 an Geſchſt. d. Bl. h425

## Wohnung

3—5 Zimmer, Küche und Bad, für kinderloſes Ehepaar, in Elberfeld oder Barmen, geſucht. Tauſchwohnung, 3 Zimmer und Küche, vorhanden. Angebote u. E 8885 an die Geſchäftsſtelle. •

## Büro-Räume,

2 oder 3, Nähe Auenſtr., mögl. m. Keller, für ſofort oder 1. April geſucht. Angebote unter E 8686 an die Geſchäftsſtelle. •

Kl. Ladenlokal zu mieten geſ. Ang. u. E 8889 an Gſt.•

Ich ſuche im Mittelpunkt von Barmen od. in der Nähe ein. Straßenbahn- oder Schwebebahnhalteſt. eine 1296a

**5-Zimmer-Wohnung**
mit Bad und allen ſonſtigen Bequeml. Evtl. Mietvorauszahlung. Tauſchwohnung kann zur Verfügung geſtellt werden. Angebote u. B 334 an Gſt. B., Neuerweg 57

**4-Zimmer-Wohng.**
geſ., mögl. Südſtadt. Grüne Karte vorh.• Ang. u. E 8900 Gſt.

Kinderl. Ehep. ſucht
**2 Zimmer**
ſofort od. ſpäter. — Grüne Karte vorh. • Ang. u. E 8940 Gſt.

Brautpaar ſucht + beſchlagn.-fr. Wohng. in Barm. od. Eld. Ang. u. K 713 Fil. Barmen, Allee 193.

**Garage**
od. dgl. für Kleinauto in Rohwinkel-Hammerſtein i. 1. 3. geſ. Ang. m. Preis u. E 8733 an Gſt.•

## Möbl. Zimmer

Alexanderſtraße 8: Gute Koſt u. Log. •

Elberfelderſtr. [illegible] Part.-Z. an Hrn. •

Auſtraße 61, part.: Möbl. Zimmer. •

[illegible] 2. Etg.: [illegible] ſchöne Schlafſtelle. •

[illegible]

Gut möbl. Zim. [illegible] Telephon u. Badbenutzung. •

[illegible] 2 ſchöne Z., Herr.- u. Schlafz., an 1 o. 2 ſolide Herren •

[illegible] 15a: Gut möbl. Zim. •

[illegible]

Gut möbl. Zimmer an Herrn ſof. zu vm.•

[illegible]

**2 teilweiſe möbl. Zimmer**
mit Küchenbenutzung u. Bad am Zoo ab 1. Febr. zu verm. • Ang. u. E 8850 Gſt.

Gut möbl. Zimmer in beſſ. Hauſe an berufst. Dame ſof. [illegible]

[illegible] ſof. an Herrn zu v. • Ang. E 8857 Gſt. •

[illegible] Gut möbl. Zimmer mit Bad [illegible] Herren oder Dame. • Näh. in d. Gſt. [illegible]

**Barmen:**

[illegible]

Gut möbl. Zim. [illegible] Näh. in Gſt. [illegible] †

**Geſuche**

[illegible]

**Freundl. möbl. Zimmer**

[illegible]

Widerſtandsfähig

Durch medizinisch wissenschaftliche Untersuchungen ist festgestellt und unzählige Kranke bezeugen es, daß die

**HEFIMA-TABLETTEN**

ein Heilmittel von hervorragender und dabei schnellster Wirkung sind. Auffallend ist auf Grund der vielen Erfahrungen infolge ihrer Zusammensetzung die rasche Wirkung bei Neuralgie, Kopfschmerzen, Nervenleiden, Mattigkeit, Angstzuständen, Schweißausbrüchen, Verdauungsstörungen, Magen- u. Gallenleiden und Hautkrankheiten jeder Art. — Sie vertreiben Influenza, Grippe und Erkältungserscheinungen. Auch haben sich die Hefima-Tabletten als gutes Blutreinigungsmittel vorzüglich bewährt. — Auch Sie werden den Gebrauch der Hefima-Tabletten nicht bereuen, denn sie werden Ihnen die überraschend schnelle Heilwirkung zeigen. Sie verschaffen Jung u. Alt das Gefühl außerordentlichen Wohlbefindens.

Wir empfingen viele Dankschreiben:

A. H.-K. . . . welche Tabletten ich in Krankheitsfällen immer brauche, da sie eine sehr gute Wirkung haben und wenig Kosten verursachen.

K. S.-D. Ich sage Ihnen herzlichsten Dank. Nach dem Gebrauch Ihrer Hefima-Tabletten empfand ich die heilsame Wirkung bei Hexenschuß u. Malaria, woran ich viel leide.

T. M.-D. Ich leide an Blutarmut. Zu meinem großen Vergnügen kann ich mitteilen, daß die Wirkung Ihrer Hefima-Tabletten eine gute war, und werde ich dieses erprobte Heilmittel noch länger gebrauchen.

S. L.-K. Für die Wirkung Ihrer Hefima-Tabletten sage ich Ihnen meinen herzlichsten Dank. Nach Gebrauch von 4 Flaschen war ich von meinem Gallenleiden befreit.

O. R. G.-M. Ich teile Ihnen mit, daß ich seit Jahren an Magensäure leide. Seit 4 Monaten gebrauche ich Ihre Hefima-Tabletten, und ist dieses Uebel fast vollständig geschwunden.

Preis der Flasche 1.60, 3.50, 6.— Mk.

Erhältlich in allen Apotheken, wenn nicht, weisen wir Bezugsquellen nach.

**Hefima, Pharmazeutische Vertriebsgesellschaft m. b. H.**
Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 18-1.

Bestandteile: Hefe 0.160, Amidopyrazolone 0.080, Acid. acetylosalicil 0.060, Amon. Brom. 0.002, Soda Bicarbon 0.160.
— Hergestellt unter ärztlicher Kontrolle. —
Auf Anfrage werden Prospekte kostenlos zugesandt. u13

**HEFIMA HEISST LEBENSKRAFT**

Crème Peri-Seife
für empfindliche Haut u. Kinder
50 Pfg.

## Es muß schon was Besonderes sein,

wenn es den Herrn der Schöpfung befriedigt. Und etwas ganz Besonderes, wenn es ihn so sehr begeistert, daß er aus freien Stücken "die Feder ergreift", um seiner Begeisterung Luft zu machen. Dies ist fraglos eine Seltenheit im männlichen Leben.

Nun beachten Sie diese Wahrheit: Hunderte, freiwillige schriftliche Herren-Urteile bezeugen die Vorzüge der "Peri Rasier-Crème". Muß nicht der Zweifelsüchtigste anerkennen, daß diese Tatsache schwer wiegt?!

Jeder Herr, der "Peri Rasier-Crème" versucht, ist deshalb so ehrlich von ihr begeistert, weil sie turmhoch über allem Dagewesenen steht.

Als Krönung jahrelanger Versuche geschaffen, ist "Peri" das vollkommene Rasiermittel für jeden — auch den stärksten — Bart. Sie gibt innerhalb einer Minute einen wundervoll sahnigen Schaum, der nicht eintrocknet. Sie verlangt viel Wasser und macht die Haare bis in ihre Wurzeln geschmeidig und rasierreif. Sie spart Zeit und Klingen und schont die Haut.

"Peri Rasier-Crème" ist das "ganz Besondere" auf diesem Gebiet. Versuchen Sie sie. Auch Sie werden entzückt sein, endlich Ihr Rasiermittel gefunden zu haben. Es macht Spaß, sich mit "Peri" zu rasieren!

**DR. M. ALBERSHEIM**
FRANKFURT A. M. (95)-LONDON

Probetube gegen Einsendung von 25 Pf. erhältlich

## PERI RASIER-CRÈME

Verlangen Sie beim Einkauf ausdrücklich "Peri Rasier-Crème" zum Unterschied von "Crème Peri", der so vorzüglichen und beliebten Hautcrème.

Peri-Hautcrème (fettfrei) Tube M -.50 u. -.75. Topf M 1.-
Peri-Coldcream (fetthaltig) Tube M -.60 und M 1.-
Peri-Talkpuder M 1.25. Crème Peri-Seife M -.50 und 1.-
Überall erhältlich!

Tube M-.75 u. 1.40

Werben durch Wahrheit

**Vereinigte Stadttheater**
Barmen — Elberfeld
Dienstag den 31. Januar
[illegible]

## Thalia-Theater.

Mk. 1.– Jeder Platz Mk. 1.–
Heute, Montag, 30. Jan., 8 Uhr:
**Der Zarewitsch**
Lehárs Welt-Operette.
Dienstag u. Mittwoch 8 Uhr:
**Der Weiberkrieg**
von Wagholm.
Donnerstag 2. Februar, 8 Uhr:
**Försterchristel**
Jarno's beste Operette
mit Lotte Rom in der Titelrolle.
Jeder Platz Mk. 1.–

**Bavaria-Theater!**
Täglich 4 Uhr: Tolle Konzerte mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr: Das große Varietéprogramm
[illegible]

## Josef Meth im Salamander

Heute abend 8 Uhr:
**„Das hohe Geld"**
Bauernschwank in 3 Akten von Meal und Ferner.
Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr.

## Groß-Barmen

Mittwoch den 1. Februar, abends 8 Uhr:
**1. Kostüm-Ball**
in sämtlichen Räumen des Hauses:
Fidelio, Diana-Bar, Likörstube, Remmsplatz
Überall Ueberraschungen!

## Extra-Angebot

**fr. Schweine-Nieren**
1 Pfund nur 1.20
**fein. geräuch. Stückspeck**
1 Pfund nur 0.78, bei 2 Pfund 1.40
**Kleinfleisch sehr billig.**
**H. Spier jr.** Elberfeld, Grünstr. 22
gegenüber Tietz.

## MODERNES THEATER
*Elberfeld*

**Jede Vorstellung ausverkauft!**
Helle Begeisterung hat ganz Elberfeld erfaßt von dem
**schönsten Film der Welt**

# Sonnenaufgang

„Sunrise" in Amerika genannt,
in Deutschland mit dem treffend beigegebenen Untertitel gezeigt

# Wogen der Leidenschaft

Der einmal geschaffene Film, den die Welt kennt.
Eine Schöpfung des deutschen Meister-Regisseurs **F. W. Murnau**
mit den überragend spielenden amerikanischen Künstlern George O'Brien und Janet Gaynor.
Unsere Aufführungszeiten: 3.30, 6.10, 9.10
Ganz köstlich ist unser zweiter deutscher Film:
**Wien, Wien – nur du allein**
4 Akte von Jugendliebe und -Leid.
Aufführungszeiten: 2.20 5.10, 8.10 Uhr.
[illegible]
Kassenöffnung 2 Uhr.

**Wicküler-Küpper-Brauerei A.-G.**
zu Elberfeld.

Gemäß § [illegible] des Statuts unserer Gesellschaft laden wir die Aktionäre zu der am Freitag, 2. März 1928, [illegible] 4 Uhr, im Verwaltungsgebäude der Gesellschaft, Bendahlerstr. [illegible] in Elberfeld, stattfindenden

## 41. ordentlichen Generalversammlung

hiermit ein.

Tagesordnung:

1. Vorlage und Genehmigung des Geschäftsberichts und der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung per 30. Oktober 1927.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Entlastung des Aufsichtsrats und des Vorstandes.
4. Beschlußfassung über die Ermäßigung der Ziffer [illegible] durch [illegible] im § [illegible] und Aenderung des § [illegible] Abs. [illegible] der Statuten.
5. Wahl zum Aufsichtsrat.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nach § [illegible] unseres Statuts diejenigen Aktionäre berechtigt, welche spätestens am 27. Febr. 1928 ihre Aktien oder die darüber von dem Giro-Effekten-Depot der Bank des Berliner Kassenvereins in Berlin oder einem Notar ausgestellten Depotscheine entweder

1. bei unserer Gesellschaftskasse, Bendahlerstr. [illegible] in Elberfeld,
2. bei der Bergisch-Märkischen Bank, Filiale der Deutschen Bank in Elbf.,
3. bei der Deutschen Bank in Berlin,
4. bei dem Bankhaus [illegible] & [illegible] in Berlin,
5. bei der Darmstädter- und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin W. 8, Behrenstr. 68/70, und deren Filiale in Elberfeld,
6. bei [illegible] Bankgeschäft, in Naumburg a. d. Saale,
7. bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin und deren Filiale in Elberfeld

innerhalb der Geschäftsstunden hinterlegen. Die über die Hinterlegung ausgestellten Bescheinigungen gelten als Legitimationskarten für den Besuch unserer Generalversammlung.

Elberfeld, den 24. Januar 1928.

Der Aufsichtsrat.
Dr. [illegible], Vorsitzender.

## Rats-Café
BARMEN
Wertherstr., im Rathaus.

Jeden Dienstag und Donnerstag
in den oberen Etagen nachmittags von 4–7 Uhr
**Tanz-Tee**
Von 9 Uhr abends ab
**Gesellschafts-Tanz**
Dunkler Anzug.

Nach mehrjähriger Tätigkeit an Krankenanstalten und an der Klinik der Charité in Berlin habe ich mich als Facharzt für
**Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden**
in Elberfeld niedergelassen.
**Dr. med. Alfons Meffert**
[illegible]
Sprechst. von 10–12 u. 3–5 Uhr.

BARMEN **ALHAMBRA** Altermarkt

Versäumen Sie diese Woche nicht unser ausgezeichnet. Spielplan!
# Zwei unterm Himmelszelt
6 Akte nach dem vielgelesenen Roman aus d. Berliner Illustrirten von Ludwig Wolff, mit Margarete Schlegel, [illegible]
Vorführungszeiten: 3½, 6½, 9 Uhr.
# Wer ist der Täter??? (3x13)
Eine hochspannende mysteriöse Kriminalgeschichte mit [illegible] Einschlag. 7 Akte mit [illegible]. 7 Akte.
Sowie das ausführliche Beiprogramm.
Ab Freitag den 3. Februar:
**Harry Liedtke** [illegible]
# Wochenendzauber
(Ich hab' mein Herz beim Wochenend verloren).

## U.T
ELBERFELD HERZOGSTR.

Ab heute Montag:
**Reinhold Schünzel**
in seinem glänzenden Film-Schwank:
# Der Juxbaron
6 Akte sprühenden Humors. — Wer einmal herzlich lachen will, muß sich diesen Film ansehen.

Hierzu:
**Corinne Griffith**
# Die Frau im Hermelin
Ein entzückender Film nach der gleichnamigen Operette von JEAN GILBERT.
Corinne Griffith in einem neuen Film und einer tragenden Rolle, in der ihre jugendliche Zartheit und mädchenhafte Schönheit wie selten in einem ihrer Werke zum Ausdruck kommt.

**Frisch rasiert**
2 lustige Akte.

**Bei den Kalmücken**
Lehrfilm.

BILLIGE [illegible]
# REISEN
Unsere Reiseprospekte für 1928 sind erschienen
50 Gesellschaftsreisen
sowie Abendreisen für Einzelpersonen.
**Frühjahrsreisen:**
[illegible]
**Erholungsreisen:**
[illegible]
Die Preise enthalten: Bahn-, Schiff- und Autofahrten, Essen, [illegible]
In 3 Jahren 9000 Reiseteilnehmer.
[illegible]
**Stangen & Co.**, Verkehrsgesellschaft mbH
München, Herzog-Wilhelmstraße 33
oder [illegible], Elberfeld, [illegible]

## Zum „Alten Korn"-Haus
Fernspr. 3436 Elberfeld Hochstraße 87
bringt in Friedensqualität
**Alten Korn**
[illegible] 1 Liter Mk. 4.–
[illegible]

## Schwein geschlacht', Wurst gemacht
bei
**Philipp Brummel**
BARMEN
Allee- und Leberstraßen-Ecke
Wein- und Bierschenke.
Dienstag den 31. Januar, Mittwoch den 1. u. Donnerstag den 2. Februar
# Schlacht-Fest
Schlachtplatten, Hausmacher Wurst in bekannter Güte.
Außerdem empfehle ich meine direkt vom Erzeuger ohne jeden Zwischenhandel gekauften Weine von 1.50 Mk. an die Flasche.
Im Ausschank **St. Benno-Bier**

## Das Recht des Kraftfahrers
[illegible]
Die [illegible] Fachzeitschrift
[illegible]
Durch die Post vierteljährlich Mk. 3.–
**Verlag W. Girardet, Essen**

**Ia Süßrahmbutter**
[illegible]

**[illegible] Händler**
[illegible]

**Tafelbutter**
[illegible]

**Der evgl. Krankenpflegeverein**
[illegible]
Pflegearbeiten an männlich. Kranken
[illegible]

**Sie** vermeiden **Geschäftsverluste**
durch Einziehen von Auskünften bei der Auskunftstelle des
**Kartells der Auskunfteien Bürgel**
[illegible] **Elberfeld** [illegible]
[illegible]

[illegible]

## Frauen! Töchter!
Barmen, Hotel [illegible], Donnerstag 2. Februar
Elberfeld, Hotel [illegible], Freitag 3. Februar
eröffnet die Schriftstellerin [illegible] einen
**Kursus im feinen Tafeldecken**
verbunden mit einem Vortrag:
[illegible]
Wie sollen wir essen?
[illegible]
**Umgangs- u. Formenlehre.**
[illegible]

**Heute und folgende Tage**
lebendfrisch heiß aus der Pfanne
**Grüne Heringe, Stint, Fischfilet**
ohne Haut und Gräten, gebacken mit Kartoffelsalat ... Portion 60 ₰
sowie die übrigen Spezialitäten.
**[illegible] Fischbratküche**
[illegible] Berlinerstr. 15

## Kunſt und Wiſſenſchaft.

### Muſikaliſche Abendfeier des Weſtdeutſchen Jünglingsbundes.

Eine weſentliche Arbeit zum Wohle der Volksbildung leiſten die chriſtlichen Jungmännervereine in der Pflege geiſtlicher und wertvoller weltlicher Muſik. Mit welchem — auch im muſikaliſchen Sinne — hohen Zielbewußtſein dieſe Arbeit geleiſtet wird, bewies die Abendfeier im überfüllten großen Saale der Elberfelder Stadthalle. Aeußere Zeichen im Ablauf des Konzertes, innere im Vortrag der nach einheitlichen Geſichtspunkten gebildeten Folge. Nach nur einer einzigen Verſtändigungsprobe von Otto Pape, ein geborener Chorführer, mit 400 Sängern aus acht Vereinen der Umgegend auf das Podium und legte ſowohl in den zum Teil anſpruchsvollen weltlichen Chören (Wieland, der Schmied von A. Hoffmann) wie in den geiſtlichen („Ehre Gottes“, „Wo willſt du hin“ von Ernſt Everts; Tonſetzer) auf der ganzen Linie. Zuverläſſige Sicherheit bewunderte man in den Stimmgruppen, willige Hingabe an die Sache von ſeiten der Sänger. Die Phraſierung durchweg friſch, ſcharf geſchliffen, mit Herausarbeitung aller der vorgezeichneten dynamiſchen Höhepunkte. Die fließende, verſtändnisdringende Diktion der Chorſätze in der Papeſchen Auffaſſung bedeutete immerhin ein Wagnis, ein gelungenes allerdings, dem höchſtens die Tenöre an einzelnen Kraftſtellen einen leichten Schatten auflegten.

In ſicherer und energiſcher Hand befinden ſich weiterhin das Langerfelder Bläſerchor, fünfzig durchbeſeſſene Blech- und Holzbläſer, denen der Dirigent Wildhoff nicht allein die Weisheit vom Rhythmus, der am Anfang war, vermittelt hat, ſondern die auch in der Klangbeherrſchung (auch bemerkenswert zum großen Teil in der Tongebung) auf ſaubere Einzelleiſtung bedacht ſind (u. a. Markreis und der Jubelouvertüre von Bach) und als Begleiter zum Männerchor den Geſamtklang mit Ueberlegung abrunden. Ein jugendlicher lyriſcher Tenor, deſſen biegſames, leicht anſprechendes Organ weitere ernſthafte Schulung lohnen wird, ſang Schubert und Mendelsſohn (Hans Emler; Begleitung Karl Vogel). Der Bundeswart des Jünglingsbundes, P. Lic. Humburg, richtete ein Grußwort an die Gäſte, das den tieferen Zweck und Sinn des Abends beleuchtete. Die Feier wird, weil ſie durch Darbieten und Leiſtungen der Hörer zu feſſeln ſuchte, der guten Sache der Jungmännervereine viele neue Freunde gewonnen haben. P.

### Sonnborner Liedertafel.

Gelegentlich des achtzigſten Stiftungsfeſtes 1926 wurde der „Liedertafel“, die in der weſtlichen Vorſtadt Elberfelds nicht allein der Aufgabe der Geſangespflege nachgegangen iſt, ſondern weiterhin ein wichtiges geſellſchaftliches Band für einen weitgezogenen Kreis der Bürgerſchaft bedeutet, für das beginnende Lebensjahrzehnt eine weſentliche Verjüngung gewünſcht. Die Vorausſetzung hat ſich erfüllt. Als Männerchor iſt die „Liedertafel“ in ihrer gegenwärtigen muſikaliſchen Form nicht leicht wiederzuerkennen (Geſamtton: Der Morgen; Kählner: Waldmorgen). In einer ehedem vorhandenen gewiſſen Ebenmäßigkeit der Klanggeſtaltung im Geſamtbild iſt die Aufmerkſamkeit der Einzelſtimmen getreten, die nunmehr innerhalb des vom Chormeiſter Heinrich Prinz mit Bedacht entſprechenden Rahmens mit Sicherheit und dem Selbſtbewußtſein der Männerſchaft ihren Part durchzuführen wiſſen. Sichtliche Freude an dem Fortſchritt der Chorarbeit iſt auf beiden Seiten das Reſultat der erzielten Leiſtung; auch rein dynamiſch — im Abſchattieren des Chorbildes — hat der Verein an Kraft und Vielſeitigkeit gewonnen. — Die Fülle im Schwaniſchen Saale hatte am Sonntagabend außer dem Intereſſe an der „Liedertafel“ ſelbſt noch weitere Gründe: Heinrich Prinz hat aus dem Familienkreis des Vereins einen Damen- und einen gemiſchten Chor ſozuſagen improviſiert, die beide, noch mit dem vollen Glanz der erſten Begeiſterung ihr Debüt gaben. Im gemiſchten Chor ([illegible] hinauf; vor allem dann das beliebte Sandmännchen) iſt der Ausgleich des Stimmenklanges in der kurzen Vorbereitungszeit erreicht; den Damen über der Anhang war erfreulich groß; das Material iſt noch nicht endgültig gefunden. Wenn ſie „unter ſich“ ſind, darf man zum guten Willen auch ſicheren Tonanſatz und den Charme leichter Tongebung und leichtflüſſiger [illegible] wünſchen. Die Chöre und der Dirigent fanden wiederholten herzlichen Beifall für die geleiſtete Mühe. P.

### Literariſcher Kreis, Elberfeld.

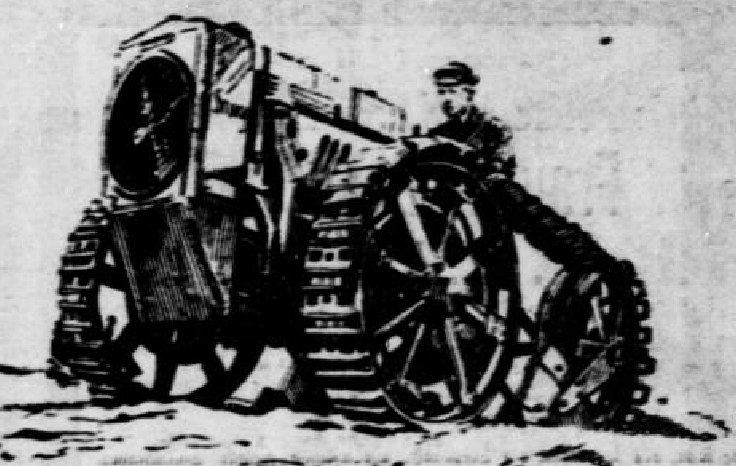
Daß neben der an ſich gewiß begrüßenswerten körperlichen Ertüchtigung unſerer Jugend durch Turnen, Sport und Spiel die geiſtige Jugendpflege, die immerhin Gefahr läuft, unter einer übermäßig oder einſeitig betriebenen Körperkultur etwas zu kurz zu kommen, nicht vernachläſſigt werden darf, iſt eine Erkenntnis, die ſich erfreulicherweiſe mehr und mehr durchſetzt. Mit rückhaltloſer Anerkennung darf daher die auf dieſem Gebiete geleiſtete Arbeit des Jugendpflege-Ausſchuſſes der Stadt Elberfeld gewürdigt werden, in dem ſich unter Leitung des Kreisjugendpflegers Dube ein „Literariſcher Kreis“ junger Leute gebildet hat, der ſchon ſeit Jahren ſtill und unverdroſſen ſeine ſegensreiche Tätigkeit ausübt. Das gute Buch ſteht im Mittelpunkte dieſer Arbeit. So werden Schmutz und Schund nicht mit Gewaltmaßregeln, ſondern in poſitiver Weiſe bekämpft, indem die Jugend Freude und Geſchmack gewinnt an literariſch wertvollen Büchern. Daß ſich aus der Beſchäftigung mit derartigen Stoffen — wie Kreisjugendpfleger Dube in einer Veranſtaltung am Sonntag ausführte — der Wunſch entwickelte, dasjenige, was dem geiſtigen Verſtändnis der Jugend beſonders nahe lag, auch einmal zu ſpielen, darzuſtellen, iſt nur zu verſtändlich. Und ſo entſtand aus innerem Drang heraus das Laienſpiel, das keine Nachahmung des Theaters iſt und ſein will, für das ſchon eine umfangreiche eigene Literatur vorhanden iſt und das auch im „Literariſchen Kreis“ eine Pflegeſtätte hat, für die in dem Jugendheim an der Wieſenſtraße ein hübſcher (wenn ſchon zu klein gewordener) Vortragsraum mit einer kleinen eingerichteten Stilbühne vorhanden iſt.

Die ſehr gut beſuchte Veranſtaltung brachte im erſten Teil ihres Programms den Vortrag einer Reihe von Balladen durch Erich Müller. Bürger, Herder, Goethe, Heine und Fontane ſtanden auf der Vortragsfolge, und der Sprecher verſtand in ſeiner ſchlichten, natürlichen, allem falſchen Pathos abholden und den ſeeliſchen Unterſchieden gerecht werdenden Art den [illegible] Hörern alle gleich nahezubringen. Heines „[illegible]“, Fontanes „[illegible]“ und beſonders

Im Vordergrunde eine moderne Dreſchmaſchine, im Hintergrunde ein Grünfutterſilo.

## Die grüne Woche in der Reichshauptſtadt

In Gegenwart des preußiſchen Miniſters für Landwirtſchaft, Steiger, fand am Sonnabend die feierliche Eröffnung der 3. landwirtſchaftlichen Ausſtellung in der Reichshauptſtadt ſtatt. Die „Grüne Woche“ iſt in dieſem Jahre inhaltlich beſonders reichhaltig ausgeſtaltet.



Ein 30 PS.-Raupen-Pflug.

## Voronoffs Verjüngungs-Methode.

Ein Vortrag von Dr. Zoltan von Nemes-Nagy.

In Berlin hielt Dr. Zoltan von Nemes-Nagy über die Voronoffſche Verjüngungsmethode einen Vortrag. In Scharen waren die Intereſſenten gekommen, die von dem ungariſchen Gelehrten, einem Jünger Voronoffs, eine Wiedergeburt erhofften.

Die Methode Voronoffs, über die Dr. von Nemes-Nagy berichtete, geht bekanntlich von der Erfahrung aus, daß die Ueberpflanzung von Drüſen ausgleicher Tiere eine verjüngende Wirkung in körperlicher und ſeeliſcher Beziehung ausübe. Die Erfolge, die Voronoff bei mehreren tauſend derartiger Operationen im Laufe von ſieben Jahren erzielt hat, laſſen, wie der Redner und kürzlich Profeſſor Voronoff ſelbſt in einem von uns veröffentlichten Artikel ausführten, keinen Zweifel daran, daß man es nach dem heutigen Stande der Wiſſenſchaft hier mit dem ſicherſten, zuverläſſigſten und unſchädlichſten Mittel zu tun hat. Die Hauptſchwierigkeit beſteht in der Beſchaffung des erforderlichen Drüſenmaterials, da für die Zwecke der Operation nur die Menſchenaffen, Schimpanſe, Orang-Utan, Pavian und Gibbon, in Betracht kommen. Naturgemäß müſſen ſolche Operationen ſehr koſtſpielig ſein, und Dr. von Nemes-Nagy ſpielt daher aus ſozialen Rückſichten ein bißchen ausgleichende Gerechtigkeit. Zur Verjüngung eines Mannes reicht nämlich eine halbe Affendrüſe aus. Und um die andere Hälfte nicht verkommen zu laſſen, operiert der Gelehrte gleichzeitig immer einen Patienten, der ſich aus eigenen Mitteln den Verſuch nicht leiſten könnte.

An ein paar Beiſpielen, die im Film gezeigt wurden, konnte man die Wirkung der Operation kontrollieren. Da ſieht man ein 80jähriger Kapellmeiſter namens [illegible] angezeigt, der ſich kaum noch am Stock aufrechterhalten und fortbewegen konnte. Drei Monate nach der Operation lief [illegible] nicht nur die Treppen hinauf wie ein junger Mann, ſondern er lief auch ſchon wieder den Frauen nach. Er hatte 12 Kilo zugenommen, las wieder ohne Glas und fiedelte wieder auf ſeiner geliebten Geige, wie einſt im Mai. Ein anderer bildmäßig feſtgehaltener Erfolg zeigte ſich an einem [illegible], der das hohe Alter von 94 Jahren erreicht hatte und in völlig erſchöpftem Zuſtande nur noch ein jämmerliches Daſein führte. Wenige Wochen nach der Drüſenüberpflanzung ſprang der [illegible] a. D., der inzwiſchen 15 Pfund zugenommen hatte, wieder munter in den Kreis der ausgelaſſenen Freunde. (Es darf aber nicht unerwähnt bleiben, daß in wiſſenſchaftlichen Kreiſen ſehr große Zweifel über die Wirkſamkeit der Voronoffſchen Methode beſtehen. Red.)

## Wilhelm Leibl im Himmel.

Man erzählt uns: Leibl, der berühmte Maler, war bekanntlich auf ſchlechte Maler ſehr ſchlecht zu ſprechen. Beſonders verhaßt war ihm ein Profeſſor Z., der oft mit ihm am Stammtiſch ſaß und der durch ſeine Beziehungen zu Hofkreiſen ſchöne Porträtaufträge bekam, ohne ſich durch irgendwelche Begabung auszuzeichnen. Eines Tages bat ihn Profeſſor Z., ihm ein Erlebnis zu erzählen. Leibl lehnte zuerſt ab, dann aber erzählte er auf Drängen einen Traum, den er in der vergangenen Nacht gehabt hatte. Er war geſtorben und kam in den Himmel, wo ihm aber der Eintritt verweigert wurde, da Maler nicht in den Himmel kommen dürften. Traurig ging er wieder zur Erde zurück und legte ſich in ſein Grab. Da erzählte ihm ein Grabnachbar, daß Profeſſor Z. im Himmel ſei. Er ſtieg nun wieder wütend in den Himmel hinauf, klopfte an die Himmelspforte, und als ihm Petrus öffnete und ihn fragte, was er denn wolle, da er doch ſchon gehört habe, daß Maler nicht in den Himmel kommen dürften, erwiderte er wütend: „Nanu, wieſo dürfen Maler nicht in den Himmel kommen? Ich habe gehört, daß Profeſſor Z. doch im Himmel iſt.“ Da ſtrich ſich Petrus, gütig lächelnd, ſeinen langen Bart und erwiderte: „Das iſt wahr. Profeſſor Z. iſt wirklich im Himmel. Aber ſeit wann iſt denn Profeſſor Z. ein Maler?“

## Rundfunk am Dienstag.

1.05—2.30 Dortmund: Mittagskonzert der Kapelle [illegible].
3.30 Funkwerbung: [illegible]
4.00—4.30 Köln: [illegible]
4.30—5.30 Köln: [illegible]
5.45—6.30 [illegible]
5.55—6.30 Köln: [illegible]
6.45—7.45 [illegible]
7.15—7.45 Köln: [illegible]
7.45—8.15 Köln: Dr. [illegible]
8.30 Köln: [illegible]
Anschl. Köln: [illegible]
Anschl. Funkwerbung: [illegible]

— Das Wunder der Technik! —

**Sundstrand**

Addier- und Rechenmaschine

3 RESTETAGE

Das führende Spezial-Geschäft in der Damen- und Herrenausstattung bietet Ihnen in den Tagen vom

31. JANUAR BIS 2. FEBRUAR

**Restposten in Qualitätswaren**

zu enorm billigen Preisen

Beachten Sie bitte meine Sonder-Dekoration

**MAX HÖRHAGER** ELBERFELD ALTENMARKT 8

Teppiche

Dekorationsstoffe

Erlesene Fabrikate deutscher Webekunst

Edelste Künstler- und Stilmöbel

Wohnungs-Ausstattungen stofflicher Art

nach eigenen und gegebenen Entwürfen

**Freudenberg**

ELBERFELD

Polstermöbel

Gardinen

Schmidt [illegible]

**Sie vergrößern Ihren Umsatz**

durch [illegible] Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen“ [illegible]

### Millionenſchwindel mit gefälſchten Lombardſcheinen.

**Verhaftung eines Lombardhausinhabers und ſeiner Angeſtellten. — Ueber fünf Millionen Schaden.**

**Berlin**, 29. Jan. Die Berliner Kriminalpolizei hat nach umfangreichen Ermittlungen den Millionenbetrug eines Lombardhauſes aufgedeckt, der den Umfang aller Betrugsmanöver der letzten Jahre weit zu übertreffen ſcheint. Die unter dem Namen „Allgemeines Lombard- und Lagerhaus, Inhaber Paul Bergmann“ bekannte Firma in dem Gebäude der Großen Paſſage Unter den Linden, wurde geſtern nachmittag von der Kriminalpolizei beſetzt und polizeilich geſchloſſen. Eine große Anzahl gefälſchter Wechſel und Lombardſcheine wurden vorgefunden. Die Geldgeber der Schwindelfirma dürften um mindeſtens fünf Millionen Mark geſchädigt ſein. Die Zahl der Geſchädigten läßt ſich vorläufig noch nicht überſehen. Bei der erſten Durchſicht der beſchlagnahmten Geſchäftsbücher ſind etwa 800 Geldgeber Bergmanns feſtgeſtellt worden. Angeblich ſollen ſich unter den Geſchädigten bekannte Perſönlichkeiten des politiſchen Lebens befinden, die durch die hohen Zinsſätze verlockt (faſt bis zu 50 Prozent), ſich dazu verſtanden haben, Bergmann große Darlehen zu gewähren. Es ſtellte ſich heraus, daß die Waren den Geldgebern, die voneinander nichts wußten, bis zu ſiebzehnmal als Sicherheit verpfändet worden waren. Während das vorhandene Warenlager nach vorſichtiger Schätzung höchſtens einen Wert von einer Million Mark hat, ſtehen ihm mehr als ſechs Millionen an aufgenommenen Darlehen gegenüber. Die Zinsforderungen der Geldgeber wurden mit Hilfe der neu aufgenommenen Summen befriedigt. Die Berliner Zentrale unterhielt Filialen in Hamburg, Hannover, München und Breslau. Die Kriminalpolizei hat ein Sonderdezernat eingerichtet, um dieſen in den letzten Jahren einzig daſtehenden Betrugsfall aufzuklären.

### Ein Beleidigungsprozeß der Thereſe Neumann.

**WTB. Gleiwitz**, 29. Jan. Der Herausgeber und verantwortliche Redakteur der hier erſcheinenden Wochenzeitſchrift „Der Blick im Oſten“, Hans Pilz, wurde vom hieſigen Amtsgericht zu hundert Mark Geldſtrafe wegen Beleidigung verurteilt, weil er aus der Breslauer Zeitſchrift „Die Tribüne“ einen Artikel übernommen hatte, in dem behauptet worden war, daß Thereſe Neumann von Konnersreuth vor einigen Jahren mit einem als Fakir auftretenden Artiſten eines Wanderzirkus in die Welt gegangen ſei und daß dieſe Beziehungen nicht ohne Folgen geblieben ſeien. Das Kind namens Anna Maria lebe noch heute bei den Urſulinerinnen in Bamberg. Das Urteil gründet ſich darauf, daß der Angeklagte nicht erweisliche und unwahre Tatſachen weiterverbreitet habe, die geeignet waren, die Klägerin Thereſe Neumann zu kränken. Der Prozeß fand unter großem Andrang des Publikums ſtatt.

### Der ermordete Gelehrte Dr. Stoll.

**TU. Weimar**, 28. Jan. Bei dem in der Türkei ermordeten deutſchen Gelehrten Dr. Walter Stoll handelt es ſich um den 26 Jahre alten Sohn des Amtsgerichtsrats Dr. Stoll in Thal-Heiligenſtein bei Eiſenach. Dr. Walter Stoll hatte, nachdem er an der Marburger Univerſität die philologiſchen Prüfungen abſolviert hatte, auf Empfehlung des Univerſitätsprofeſſors Nagger in Berlin vom preußiſchen Kultusminiſterium ein Stipendium bekommen, um im Orient zunächſt die türkiſche Sprache ſtudieren zu können. Vor ſeiner Perſienreiſe war er zwei Semeſter lang als Lektor für deutſche Sprache und Literatur an einer ungariſchen Univerſität tätig. Dann begab er ſich nach Konſtantinopel und weiter in das Innere Vorderaſiens, wo er jetzt den Tod fand. Die deutſche Botſchaft in der Türkei will die Leiche in Smyrna beiſetzen laſſen.

### Zeitungsverleger Richard Weber †.

**WTB. Kaſſel**, 29. Jan. Zeitungsverleger Rich. Weber, Mitherausgeber der „Kaſſeler Poſt“, iſt geſtern abend an den Folgen einer ſchweren Kopfgrippe im 46. Lebensjahre geſtorben. Rich. Weber, Ehrenſenator der Univerſität Marburg, gehörte auch dem Hauptvorſtand des Deutſchen Zeitungsverlegervereins in Berlin an.

### Neuer Färbeprozeß für Textilien.

**Melbourne**, 29. Jan. (United Preß.) Eine aufſehenerregende Erfindung auf dem Gebiet der Färbung von Textilien iſt dem Chemiker G. F. Lloyd gelungen, der in ſiebenjähriger unermüdlicher Arbeit einen Färbeprozeß ermittelt hat, der es ermöglicht, Textilien, die bekanntlich bisher nur dunkler gefärbt werden konnten, heller zu färben. Wie der „Melbourne Herald“ ſchreibt, leidet das Material nicht im geringſten unter der Färbemethode, die außerdem den Vorzug hat, daß die Farben beſſer halten als bei den jetzt bekannten Färbemitteln. Der Erfinder hat ſein Verfahren in Melbourne öffentlich vorgeführt, und es iſt ihm gelungen, blaue Wollſtoffe, ſchwarze Strümpfe und kaſtanienbraune Spitzen entſprechend hell zu färben.

---

Die glückliche Geburt eines
**Sonntagsjungen,**
des zweiten Söhnchens, zeigen hocherfreut an
**Ernst Trennert und Frau**
Selma geb. Schnell
Barmen, den 29. Januar 1928
Klinik Dr. Poltzsch.

---

Statt Karten.
Die Geburt eines gesunden
**Töchterchens**
zeigen in herzlicher Freude an
**Dr. Max Bögemann**
**Cläre Bögemann** geb. Würtz
Elberfeld, den 28. Januar 1928.
Königstr. 95 II

---

**Heinz Isenberg**
**Hermine Isenberg** geb. **Graf**
**Vermählte.**
Gruiten Rhld. Elberfeld
31. Januar 1928.

---

**Willi Röhrl**
Brauereibesitzer
Leutnant der Reserve a. D.
**Luise Röhrl** geb. **Schaake**
**Vermählte.**
Garmisch 31. Januar 1928. Barmen

---

Carl Ernst

Die glückliche Geburt eines kräftigen
**Sonntagsjungen**
zeigen in dankbarer Freude an
**Ernst und Emmi Jäger**
geb. Bengel.
Barmen, Kleiner Werth 52, den 29. Januar 1928
z. Zt. Privatklinik Dr. Poltzsch.

---

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Sonntag, früh 3½ Uhr nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Emil Terstegen**
Anna geb. Weber

im 64. Lebensjahre zu sich in die Wohnungen des Friedens zu nehmen.

In tiefer Trauer:
**Emil Terstegen d. Ä.**
**Rudolf Terstegen und Frau**
Elfriede geb. Hussels
**Wilhelm Brodthuner und Frau**
Emmi geb. Terstegen
**Emil Terstegen d. J. und Frau**
Maria geb. Hellgrewe
**Adolf Terstegen**
**und 6 Enkel.**

Elberfeld (Kampstr. 27), Hamm i. Westf., Wald (Rhld.), Remscheid, den 29. Januar 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch 1. Febr. 1928, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstr. aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Heute nachmittag entschlief sanft nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Auguste Berninghaus**
geb. Schewe

im 63. Lebensjahre.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
**Ernst Berninghaus**
**Hanni Berninghaus**
**Dr. Hermann Jühe.**

Elberfeld, den 29. Januar 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 1. Febr., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten. b6596

---

In den Nachmittagsstunden des heutigen Tages entschlief nach schwerem, still ertragenem Leiden im Alter von 69 Jahren

**Frau Emil Escher**
Julie geb. Müller.

Sie war mir in viereinhalb Jahrzehnten eine liebe, treue Lebensgefährtin, uns eine gute, unsere Freuden und Sorgen mittragende Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante. Wir sind getrost im Aufblick zu Gott, der unsere Kraft ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Emil Escher.**

Barmen (Schloßstr. 36), den 28. Januar 1928.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag 31. Jan., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofs aus. x1736

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Schlummre sanft, du gute Mutter,
Die du uns so sehr geliebt;
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Sorgen zugebracht;
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht.
Doch vergessen wir dich nicht.

Samstag morgen gegen 1 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende, unvergeßliche, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Karl Buchmüller**
verw. Emil Feld, geb. Klein-Wagener
im Alter von 57 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
**Karl Buchmüller**
**Emil Feld u. Frau Luise geb. Wickel**
**Helene Feld u. Frau Grete**
geb. Katzmann
**Alex Feld u. Frau Grete geb. Lenze**
**Alwin Feld u. Frau Paula geb. Jürges**
**Wilhelm Baer u. Frau Erna geb. Feld**
**Irene Feld (Erich Zang)**
**Wilhelm Feld (Helene Harting)**
**Fritz Vesting u. Frau Maria**
geb. Buchmüller
**und 8 Enkelkinder.**

Elberfeld (Cronenbergerstr. 136).

Die Beerdigung findet am Dienstag 31. Jan., 3 Uhr nachm., von der luth. Friedhofskapelle am [illegible] aus statt.

---

Nach langer, schwerer Krankheit wurde am Samstag dem 28. Januar unser liebes

Ehrenmitglied

**Kamerad Friedr. Wilh. Schmitz**

aus unserer Mitte gerissen.

Er war uns allzeit ein lieber Kamerad. Wir werden ihm auch über das Grab hinaus ein bleibendes Andenken bewahren.

**1. Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz**
**(ehem. K.S.K.) in Elberfeld.**

k8992

---

**Familien-Anzeigen**
Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung durch den
**General-Anzeiger**
für Elberf.-Barmen

---

**Danksagung.**

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter und Großmutter

**Wwe. Wilhelm Freund**

sprechen wir allen Beteiligten hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Barmen, den 30. Januar 1928.
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

Statt Karten.
**Danksagung.**

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer unvergeßlichen Mutter spreche ich, auch im Namen meiner Kinder, allen Verwandten und Bekannten, den Hausbewohnern und Nachbarn, den Kollegen meiner Dienststelle, dem M.-G.-V. „Liederkreis“, insbesondere aber Herrn Pastor K. Hesse für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe, tiefempfundenen Dank aus.

**Wilhelm Lucas.**

Elberfeld, den 29. Januar 1928.

---

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme anläßlich des plötzlichen, herben Verlustes meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, fühle ich mich gedrungen, allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten sowie auch allen beteiligten Vereinen und Arbeitskollegen, insbesondere dem Herrn Pastor Dr. Thumm für seine trostreichen Worte am Grabe, meinen innigsten Dank auszusprechen.

Auch die reichen Blumenspenden wie auch die zu Herzen gehenden Gesangs- und Musikvorträge sollen nicht unerwähnt bleiben.

Da ich mich außerstande sehe, für alle Liebesbeweise persönlich oder schriftlich zu danken, möge man dieses als solches betrachten.

**Frau Wwe. Johannes Bippus**
**und Kinder.**

Vohwinkel, den 27. Januar 1928.

---

*Das ist die GRIPPE*

Die Grippe ist besonders gefährlich wegen der Komplikationen, welche so leicht infolge ihrer schwächende Einwirkung auf den allgemeinen Organismus auftreten können. Warten Sie dann auch nicht länger und nehmen Sie heute noch den stärkenden

AKKERS
**ABTEI-SIRUP**
GEGEN KATARRHE

---

**Danksagung.**

Beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sind uns Beileidsbezeugungen in so großer Zahl zugegangen, daß es nicht möglich ist, Allen einzeln dafür zu danken. Wir sprechen daher auf diesem Wege für die große Anteilnahme unseren herzlichsten Dank aus.

**Wwe. Berta Kornacker**
und Familie.

Barmen, den 29. Januar 1928.

---

**Danksagung.**

Für die herzliche Teilnahme und Kranzspenden, für die trostreichen Worte des Herrn Pastors Niemöller beim Hinscheiden meines lieben Gatten und unseres lieben Vaters, sagen wir allen unseren innigsten Dank.

**Wwe. Wilhelmine Lemmer**
**und Kinder.**

Elberfeld, den 29. Januar 1928.

---

*7689
**Nutricia-Yoghurt**
**Nutricia-Vollmilch**
(Säuglingsmilch)
Prospekt und Versuchsproben gratis und franko
[illegible] Vorzugspreise.
**Molkerei Nutricia, Elberfeld.**
Telephon [illegible] Gegründet 1884

---

**Blendend weiße Wäsche**
bei schonender Behandlung liefern nach Gewicht auf Wunsch
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
**Wäscherei Elmenhäber**
Barmen [illegible] Fernsprecher 6180

Bürgers „Leonore“ waren wirksame Höhepunkte. Den zweiten Teil füllte die Aufführung der Dreimännerſzene (I. 4) aus Schillers „Tell“, bei der Fritz Jllian als Walter Fürſt, Karl Krebi als Stauffacher und Erich Auerbach als Melchthal erfolgreich mitwirkten und namentlich der letztere durch ſein von ſtarkem Temperament und Gefühl getragenes Spiel große Wirkung erzielte. -g.

## Schwerer Unfall bei einer Bobtrainingsfahrt.

### Der Bremſer tot, der Führer erleidet einen Nervenſchock

Jlmenau, 29. Jan. Bei den Trainingsfahrten zur deutſchen Bob-Meiſterſchaft auf der Jlmenauer Bobbahn wurden der Bremſer Schröder (Braunſchweig) und der deutſche Bobmeiſter Hauptmann a. D. Zahn beim Durchfahren der Adolf-Winkler-Kurve vom Bob über die Kurve hinweg ca. 20 Mtr. weit geſchleudert. Schröder erlitt einen Schädelbruch und war ſofort tot, Zahn kam mit einem Nervenſchock davon. Die deutſche Zweierbobmeiſterſchaft wurde daraufhin auf einen unbeſtimmten Termin verlegt; ſie ſoll aber doch in Jlmenau ſtattfinden.

## Großer Pelzwarendiebſtahl.

WTB. Berlin, 30. Jan. (Funkſpruch.) In der Nacht zum Sonntag drangen Einbrecher in der Jeruſalemerſtraße nach Durchbrechung verſchiedener Wände in das im 5. Stock liegende Lager eines Pelzkonfektionshauſes und ſtahlen Felle im Werte von 50000 Mark.

## Amtsenthebung des Oberbürgermeiſters von Hagenau.

WTB. Paris, 28. Jan. Wie dem „Petit Pariſien“ aus Straßburg gemeldet wird, iſt Oberbürgermeiſter Weiß von Hagenau ſeines Amtes enthoben. Die Stadt wird bis auf weiteres von einem Ausſchuß verwaltet.

## Bisher 60 Tote bei dem Eiſenbahnunglück in Birma.

Eigener Drahtbericht.

WS. London, 30. Jan. Die Zahl der Toten des Eiſenbahnunglücks auf der Birmaer Eiſenbahn bei Rangoon hat ſich nach den letzten Meldungen auf mindeſtens 60 erhöht. Es ſoll angeblich noch eine größere Zahl Leichen an der Unglücksſtätte unter den Trümmern liegen.

## Bombenanſchlag auf den Bürgermeiſter von Chicago.

TU. Newyork, 30. Jan. (Funkſpruch.) Nach einer Meldung aus Chicago iſt die dortige Polizei einer umfangreichen Verſchwörung auf die Spur gekommen, deren Ziel es war, die Wohnung des Chicagoer Bürgermeiſters in die Luft zu ſprengen. Zahlreiche Verhaftungen ſind vorgenommen worden.

## Ein Luftſchiff landet auf einem fahrenden Dampfer.

Waſhington, 28. Jan. Das Marineamt teilt mit, daß das Marineluftſchiff „Los Angeles“ geſtern erfolgreich eine Landung auf dem Flugzeugmutterſchiff „Saratoga“ auf hoher See durchgeführt hat. Dies Ereignis iſt für die Luftſchiffahrt von hoher Bedeutung. In der Geſchichte der Luftſchiffahrt iſt es das erſtemal, daß ein Lenkluftſchiff an einem fahrenden Geſchiffe feſtmachen konnte. In Luftſchiffer- und Marinekreiſen ſieht man darin einen großen Fortſchritt, da ſich die Möglichkeit ergibt, daß ein Luftſchiff auf hoher See neuen Brennſtoff aufnimmt. Auch gilt dieſe Leiſtung des Zeppelins für eine Rechtfertigung der immer beſtrittenen Behauptung, daß bei Betriebsſtoffübernahme auf hoher See und Hochſeeſtationen ein regelmäßiger Ozeanverkehr eingerichtet werden kann.

**Heirats-Gesuche**

2 bekannte, gebild. Freundinnen, E. u. 29 J., f. die Gesch. [illegible] gleichges. [illegible] Herren in gesch. [illegible] — Gefl. Briefe unter E 9907 an die Geschäftsst. d. Bl. •

Geb., best. Frau, ca. groß, kathl. [illegible] b. [illegible], m. schönem Eigentum, sucht selbst. Kaufmann od. höh. Beamten zwecks bald. Heirat [illegible] Lege sehr viel Wert auf vornehmen Charakter. Br. mit Bild unter E 965 an die Gesch. erb. b5578

Sehr strebs. Handw., 31 J., musik. u. naturl., hier fremd, [illegible] c. einf., strebs. Mädchen b. [illegible] Heir. Br. E 8796 Gst. •

**Vermischte Anzeigen**

Rell. Herr (Handw.) w. Filiale in Tabak, Zigarren, Konfitür. u. detail. oder [illegible] richtet solche ein u. unter w. Beding.? Ang. E 5387 Gesch.

Wagen fährt zwischen 6.–11. Febr. Möbel [illegible] nach [illegible] Ang. m. Preis E 6797 Gst. •

**Auto-Transporte** Dietsch, G., T. 2920. •

**Eiltransporte** [illegible] Tel. E. 9743. •

**Humoriſt,**

Dialekt-Rezitator und Opernparodiſt, mit beſonders gutem, dezentem Repertoire für feines Familien-Publikum. — Für Herren-Abende beſonderes Programm. — Anfragen unter E 8791 an Gescht. •

**Buch-Führung Bilanz etc.** Buch-Einrichtg. Rich. Sek, Buch.-Rev., Elberf. Tel. 1768 zugelass. Steuerberater. •

**Klav.- u. Viol.-Unt.** ert. gründl. [illegible] gepr. Lehrer. Mon. 10 M. Anschr. unt. E 8208 Gst. •

Violin- u. Klav.-Unt. G., Andreasstr. 1. I. •

**Verloren Gefunden**

Mod., gold. Glieder-**Armband** verl. Weg: Berlinerstr., Hauptpost, Heckinghauserstr. Abzug. gegen Belohng. B. Sandt 13.11. 1309a

[illegible] Silberne Streichholz-Dose, Andenken, verloren. Gegen Belohnung zurückzugeben. Adr. b. Gesch. [illegible]

Taschenuhr m. Kette [illegible] b. Homb. verl. G. Bel. abz. E. Hombach, 49, p. •

Führerschein 3b, ausgestellt f. E. Koch verl. Geg. gute Bel. abzug. E. Koch, E., Exerzierplatz 30a.

**Unterricht**

**Nähschule** für Damen, welche ihre Kleidung selbst anzufertig. wünschen. Kleider werden zugeschnitten. 17858 E. Wolters, Elberf., Neue Friedrichstr. 34

Klav.-, Viol.-Unterr. E., Rathenaustr. 87 •

**„Sprachen im Film“**
Methode Hartnack
Anfang Februar beginnen neue Lehrgänge in
**Französisch u. Englisch**
für Anfänger u. Fortgeschritt.
**Kaufm. Privatschule Förster**
Elberfeld, Alexanderbrücke, Eingang Brückenstraße 4. 1382

**Tanz Unterricht**
**Privat-Zirkel**
Einem Kreis jung. Akademiker können sich Damen und Herren anschließen. Gefl. Meldungen tägl. 11–1, 5–8 Uhr. E., Kipdorf 28 Tel. [illegible] **Frau Helen Mirbach.**

**Inſtitut für Schönheitspflege**
**Frau Dr. phil. G. Lorenz,**
Elberfeld, [illegible]
Sprechſtunden: 10–12, 3–6 Uhr.
Spezialität: [illegible]
**Sommerſproſſen!**
[illegible]

**Diese Woche wieder günstiges Kalbfleisch-Angebot!**
Empfehle von frischer Schlachtung:
Kalbshaxen . . . . . . . . Pfd. [illegible]
Kalbsragout . . . . . . . . Pfd. [illegible]
Brust-, Nieren- u. Koteletteſleisch v. [illegible] an
Rollen . . . . . . . . . [illegible]
Kalbsgeschlinge, Kalbsköpfe, Leber billig!
Gleichfalls günstiges Angebot in
**Schweine-, Ochsen- und Hammelfleisch.**
**David Heilemann**
Elberfeld, Wall, [illegible]
Durchgangsstraße zwischen den Warenhäusern [illegible] und Tack. •

**● ● ● ● PELZE ● ● ● ●**
Ueberzeugen Sie sich zwanglos von der Güte und Preiswürdigkeit unserer Pelzwaren.
Ein Beispiel:
Große Wölfe . . v. M. 50.– Seal elektr.-Krag. v. M. 20.–
Echte Skunkskrag. v. M. 45.– Mod. Besatzkrag. v. M. [illegible]
Seal und Biberett v. M. 1.50 Opossum-Felle . v. M. 1.–
Jacken und Mäntel, neueste Modelle, bildschön und billig. Alle Umarbeitungen gewissenhaft u. preiswert.
**Pelzhaus Kalmanowitsch Elberfeld**
nur Altermarkt 1, Ecke Schöngasse, Telefon 2868. 1. Etage.
● ● ● ● Etagengeschäft ● ● ● ●

**Tanz-Unterricht**
erteilen wir in unserem separaten Lehrsaal
**Elberfeld, Wolkenburg 7.**
Beginn neuer Kurse Mittwoch 1. Febr., abends 8 Uhr. Einzelunterricht, Sonderzirkel jederzeit, auch nach auswärts. Wir lehren in allen Kursen stets das Neueste und sind unsere Leistungen weit und breit bekannt. Ia Referenzen. Anmeldungen nehmen wir täglich bis 7½ Uhr abends entgegen. •
— Mäßiges Honorar, angenehme Zahlungsweise! —
**Tanzmeister G. Eck u. Frau, Elberfeld, Aue 66.**

**Keine andere Reklame** ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

1220

Pfund 20 Pfg. an
Pfund 20 Pfg. an
Wie die Hausfrau sparen ! ! !
Dann übergibt sie ihre Hauswäsche zum Waschen der
**Grosswäscherei Merkelbach**
Wäsche nach Gewicht
trocken · gemangelt · schrankfertig.
Speicherfertig (trocken gewogen) 10 Pfund 2,00 Mk.
Mindestrechnungsbetrag 3 M.
Stärkewäsche bekannt beste Ausführung
Oberhemd v. 75 ₰ an
Kragen v. 15 ₰ an
Pfund 20 Pfg. an
Pfund 20 Pfg. an
Fernruf: Elberfeld 5581.
Fernruf: Elberfeld 5581.

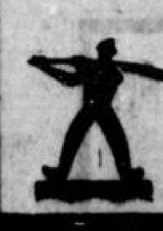
Wegen dringender Baranschaffung verkauft große Importfirma
**Perser Teppiche und Brücken**
in feinsten Qualitäten
**zu kolossal billigen Preisen.**
Nie wiederkehrende Gelegenheit.
Für Kassakäufer. 4279
Angebote unter E 2888 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Messing-Flurgarderoben**
in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen.
Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstraße 96, Tel. 43
1252 an der Hofaue.

**G. Vaupel Nachf.**
**Barmen**
Wupperstr. 10
Wichlinghauserstr. 94
[illegible]

**Linoleum**
Stragula-Teppich 2×3 Mk. 13.50
Linoleum-Teppich 2×3 Mk. 19.50
Inlaid-Teppich . . . 2×3 Mk. 36.50
irreg.
Gardinen, Teppiche, Linoleum
**G. Heinz u. Moock**
Rathenaustr. 37. ELBERFELD Telefon 2225.

Der neue
**FORD**
**IST DA**
Schöne Linienführung
Wahl unter vier Farben
Große Geschwindigkeit
Bemerkensw. Beschleunigung
Elastischer Motor
Vierradbremse
Normale Kugelschaltung
Hydraulische Stoßdämpfer
Circa 7½ Ltr. Benzin auf 100 km
Zündungs-Sicherheitsschloß
Charakteristisch FORD'sche Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit.
**KOMMEN SIE HEUTE ZUR BESICHTIGUNG!**
Lieferung erfolgt streng in der Reihenfolge der Bestellung.
Offizielle
**Ford-Verkaufsstelle Vohwinkel**
Königstraße 40 Albert Zeisler Tel. Elberfeld 6682



[illegible]
aber dennoch !!! — —
Wollrab's Waschanstalt
wäscht
besser
und
billiger

# Stellen-Anzeigen

Nr. 25 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 30. Jan. 1928

## Garnfabrikation

Für eine größere Garnfabrik im Rheinlande wird eine a238

**erſte Kraft geſucht.**

Gründliche Fachkenntniſſe für Baumwollgarne Vorbedingung. — Angebote mit Gehaltsanſprüchen unt. E 961 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten.

---

**An Offerten-Einſender**

werden in ihrem eigenen Intereſſe erſucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Brief-Umſchlages zu ſchreiben.

**Offerten von Vermittlern**

und ſolche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

---

Suche zum 1. April für m. beſſ. Drogen-, Farben- u. Kolonialw.-Geſchäft, einen

**tüchtigen Gehilfen**

mit beſten Empfehl. Ang. mit Zeugnisabſchr. u. Gehaltsanſpruch u. E 955 an die Geſchſt. e344

---

**Monteur**

[illegible] 1312 [illegible] (155

---

Infolge Umgeſtaltung meines jetzigen Gehilfen, ſuche ich f. ſof. einen tüchtigen

**Uhrmacher-Gehilfen.**

Herm. Jungesblut, b1777 [illegible] Schwanenſtraße.

---

**Kunſtſeide.**

Für die Fabrikation von Kunſtſeide nach Streckſpinnverfahren, ſowie Viſkoſeſeide werden tüchtige

**Vorarbeiter und Meiſter,**

welche langjähr. Betriebserfahrung bei. [illegible] ges. Ang. mit Zeugnisabſchr. ſowie Gehaltsanſprüchen unt. E 956 an Gſt. b3579

---

Erfahrener, tüchtiger

**Appreteur**

in Dauerſtellg. nach auswärts geſ. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabſchr. unter B 336 an Gſt. B., Neuerweg 57. 1299a

---

**Friſeurgehilfe.**

Im beſſ. Herrengeſch. wird zum 1. Febr. und 1. März gute Stellung frei. b5891 Ang. Brenner, Elb., Mauerſtr. 23. Fernſprecher 3141.

---

Suche ſofort einen tüchtigen 184

**Friſeurgehilfen.**

Robert Ohms, Opladen (Rheinland), Kaiſerſtraße 61.

---

Tüchtiger 1312a

**Friſeurgehilfe,**

nicht unt. 21 J., geſ. W. Lemke, Barmen, Heckinghauſerſtr. 61. Telephon 3322.

---

**Tücht. Friſeurgeh.**

geſ. Wermann, B., [illegible] 44. 1297a

---

Tüchtige

**Heimarbeiter**

für Hoſen ſofort geſ. [illegible] & Co., G. m. b. H., [illegible], Hofaue 35a.

---

Tüchtiger, durchaus perfekter

**Mechaniker**

für Schreib- u. Rechenmaſchin. geſucht. [illegible] Ang. u. E 957 an die Geſchſt. [illegible]

---

**Wir ſuchen**

für leichte, angenehme Reiſetätigkeit und bei nachweisbar beſter Verdienſtmöglichkeit noch einige intell. ſtrebſame 9825

**Herren**

in Dauerſtellung. Herren, die noch nicht gereiſt haben, erhalten gründliche fachmänniſche Anleitung. Perſönliche Meldungen erbeten von 10—12 und 3—5 Uhr. E., Bismarckſtr. 20, Laden. 18.

---

**Sichere Existenz**

bieten ſtrebſame und arbeitsfreudigen Herren u. Damen durch leichte Werbetätigkeit (keine Zeitſchriften) [illegible] (auch nebenberuflich.) Meldungen am Dienstag von 3—6 Uhr nachm. bei Tiedemann, Elberfeld, Königſtraße 165b, 2. Etg. 1316a

---

**Der Alleinvertrieb**

eines erſtklaſſigen Gebrauchsartikels für den dortigen Bezirk an ſeriöſen Herrn für ſofort zu vergeben. — Es kommt nur eine kaufmänniſch, organiſationsfähige Perſönlichkeit in Frage, die ſelbſtändiges Handeln gewöhnt iſt. Zur Uebernahme iſt etwas Barkapital erforderlich. Perſönliche Vorſtellung [illegible] Nur gehaltene Angebote unter E 8794 an die Geſchſt. a800

---

**Umwälzende Neuheit!**

Der Alleinvertrieb einer ganz hervorragenden Neuheit iſt zu vergeben.

**Millionenartikel,**

ungeahnte Verdienſtmöglichkeiten.

In Frage kommen nur Firmen od. Herren, die nachweisbar über 500 bis 1000 RM. verfügen. Angebote unter F. K. C. [illegible] an Rudolf Moſſe, Karlsruhe i. B. a109

---

**Tüchtiger Spitzenmeiſter,**

welcher völlig ſelbſtändig arbeiten und neue Muſter entwerfen kann, ſofort nach auswärts geſucht. Ang. mit Zeugnisabſchriften und Gehaltsansprüchen unter B 332 an Gſt. B., Neuerweg 57. 1311a

---

Ein durchaus perfekter

**Einrichter,**

welcher auch befähigt iſt, zeitweiſe Zuſchnitte mit der Maſchine herauszuſchneiden, gegen hohes Salär geſucht. — Nur Herren, welche langjährige Erfahrung in dieſem Fach haben, wollen ſich melden.

**Herren- u. Burſchen-Kleider-Fabrik Heinemann Stern,**

Elberfeld, Mariaſtraße 24. 1451

---

**Chauffeur**

nachw. geſ. Monteur, für Lieferwagen per ſofort geſ. Angeb. u. E 8860 an Gſt.

---

**Autowaſcher und Pfleger**

für 1 ganzen oder 2 halbe Tage nach Feierabend in der Woche geſ. Fachleute wollen ſich melden: E. Simonsſtr. 35. b5895

---

**Chauffeur**

zuverläſſiger Fahrer u. Maſchinen-Reparateur geſucht. Ang. u. 2156 an die Fil. d. Bl. in Solingen, Hauptſtr. 194. e106

---

**Aelt. Mann**

mit la Zeugn. für Pferdepflege u. Lagerplatz geſ. U.-B., Elberfelderſtr. 58.

---

**14-16j. Jungen**

geg. guten Lohn geſ. [illegible] & Co., Barm., Freudenbergſtr. 23.

---

**Lehrling od. Volontär,**

mögl. mit Handelsſchulbildung, für Kontor oder Lager zum ſofort. Eintritt geſ. Gebr. Hegmann, Textil engros, Elberfeld, Hofaue 69.

---

Suche für ſofort zwei tüchtige

**Kiſtenmacher,**

die gewiſſenhaft und ſelbſt. arbeit. kann. [illegible] Arthur [illegible], E., Geſundheitſtr. 85 Unterbeilstal. b1778

---

**Bäckergehilfe**

als Brotbäcker geſ. August Sieper, [illegible]

---

**Jg. Bäckergehilfe**

ſof. geſ. Elb., Steinbeckerſtraße 78, pt.

---

Junger, tüchtiger

**Bäckergehilfe**

geſucht. — Elberf., Sedanſtraße 22.

---

Tüchtiger junger

**Fleiſchergeſelle**

ſofort geſucht. W. [illegible], Barmen, Südſtraße 69.

---

Junger, flotter

**Metzgergeſelle**

zur Aushilfe ſof. geſ. G. A. Buchner Ww., B.-Rittershausen, Heckinghauſerſtraße 227.

---

**Jung. Mann,**

geſ. Eiſenhändler, f. unſere Materialausgabe ſof. geſ. Ang. u. B 334 Gſt. B., Neuerweg 57. 1317a

---

Jugendl. f6887

**Hilfsarbeiter,**

14—17 J. alt, auf Metallwaren z. ſof. geſucht. Näh. Elbf., Wupperſtraße 4.

---

Jung., gew. Arb. (in) f. ſaub. leichte Arb. geſ. Elbf., Wülfingſtraße 1, 1. f6752

---

**Textilfabrik**

ſucht zu Oſtern oder früher 12856

**Lehrling**

mit höherer Schulbildung

**für das Kontor.**

Angeb. unt. B 332 an die Gſchſt. d. Bl. B., Neuerweg 57.

---

**Lehrling**

für Maſchinen- und Vorrichtungsbau ſof. geſucht. 1817a Gebr. Dreiß, Barmen, Allee 173.

---

**Weibliche**

---

**Bureauliſtin**

in der Werkzeugbranche nach der Schweiz auf 1. April geſucht. Detaillierte Angebote an b1779 Poſtfach 92 Grenchen (Soloth., Schweiz).

---

Backfiſch z. Servieren geſ., d. zu Hauſe ſchlafen k. E., Bahnhofſtr. 82, pt.

---

**Wäſchefabrikation.**

Suche für ſof. nur perfekte, tüchtige Weißnäherinnen in meinen Betrieb. H. Voos, Elberf., Südſtraße 70.

---

**Tücht. Handnäh.**

auf Großſt. geſ. E., Geſundheitſtr. 72, pt.

---

**Koch-Näherin**

auf Hoſen in und außer d. Hauſe geſ. Elektr. Betrieb. E., Kurſchulſtr. 4, II.

---

**Jüngere Mädchen**

zum Nähen v. Bettwäſche geſucht. W. Bogler, Elberf., Kruppſtraße 9, an der Bermerſtr.

---

Ordentliches jüng. **Mädchen** f. leichte Arbeit geſ. Elbf., Bergſtr. 7.

---

**Lehrmädchen**

für Wäſchegeſch. geſ. Elbe., Ribbert 94.

---

**Fräulein**

im Alter von 16—18 Jahren, mit ſchöner Handſchrift und firm im Rechnen, für Büro per ſofort geſucht. Ang. mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit ſowie Zeugnisabſchriften erbeten unter E 8[illegible] an die Geſchſt.

---

Durchaus ſelbſtändige, branchekundige

**Verkäuferinnen**

für Modewaren- und Strumpfwaren p. bald geſucht. Schriftl. Ang. mit Zeugnisabſchriften unter E 8903 an Gſt. a210

---

**Maſchinen- u. Handnäherinnen**

auf Großſtück ſowie Näherin für Haus- und Sommerhoſen ſofort geſucht. Weſtdeutſche Bekleidungs-Werkſtätten, Elberfeld, Hofaue 36 (Toreingang.)

---

Geübte

**Weberinnen**

ſofort geſucht. Sindenbach & Holzbauer, U.-Barmen, Schwelmerſtraße 10A.

---

**Tüchtige Kettenſchererinnen**

für Schweizerrahmen für ſofort geſucht. Fr. Dauberitzhäuſer, U.-B., Wuppertalerſtr. 8

---

**Schirmbranche!**

Wir ſuchen für ſofort einige tüchtige

**Aufſpannerinnen**

in Heimarbeit und im Betrieb. 1313a Aug. Grölinger Nachf., Schirm-Großfabrik, Barmen, Heckinghauſerſtraße 45—49a.

---

**Hauspersonal**

Unabhängige Frau, die perfekt kochen k., geſucht. Elb., Bahnhofſtraße 82, part.

---

Für kl., beſſ. Haush. w. eine gut empfohl.

**evgl. Stütze**

o. Fam.-A. m. alle Arb. verrichtet, bei gut. Lohn geſ. Ang. E 2903 an Gſt. f6890

---

Zuverläſſiges

**Küchenmädchen,**

welches gut bürgerl. kochen kann u. etwas Hausarb. übern., u.

**Zweitmädchen,**

welch. etwas nähen u. bügeln kann, per ſofort geſucht. Frau Elverfeld, B., Concordienſtr. 1, Tel. 435. Vormittags u. nach 8 Uhr abds.

---

Durchaus ſolides, tüchtiges

**Küchenmädchen**

od. Köchin für d. 15. Febr. geſ. u. ein jg.

**Mädchen**

für alle Arbeit. Konditorei Beuchen, Barmen, Heubruch 1

---

Beſſeres a351 **Zweitmädchen** od. einfaches Drittmädchen, tüchtig u. zuverläſſig, für ſofort geſucht. Frau [illegible], geb. Jung, Köln, [illegible]ſtr. 16

---

**Ordtl. Mädchen,**

das kochen kann, für alle Hausarbeit zu einz. Dame 4 Tage geſucht. Elb., Diſtelbeckerſtraße 2, pt.

---

Ordentl. Mädchen zu 2 erwachs. Perſonen geſucht. Frau Materhoff, Elb., Neumarkt 20.

---

Für kl. Haushalt, 4 Perſ., wird für ſofort tüchtiges 1181

**Mädchen**

geſucht. Frau Georg Berger, Lennep, Markt Nr. 4.

---

Für meinen kinderl. Geſch.-Hsh. (Reſtaurant) ſuche ich ein beſſ., ehrliches, ſaub. Mädchen, welch. mit mir alle Arb. verr. u. auch i. Geſchäft mit tätig i. Fa. Frau M. [illegible], Rückswagen, Markt f139

---

Jg., ehrliches, kath.

**Mädchen**

f. Geſchäftshaushalt ſofort geſ. Ang. u. B 390 an die Fil. B., Berlinerſtr. 61.

---

Suche für kleinen Haushalt, 3 Perſonen, Einfam.-Haus, 16—17jähr. geſund.

**Alleinmädchen**

aus guter Familie a. d. Oberbergiſchen bei Familienanſchluß per 1. 2. nach Elberfeld. Ang. u. E 8856 an die Geſchſt. f6871

---

**Braves Mädchen**

von 16—17 Jahren, das zu Hauſe ſchlafen kann, ſofort geſucht. Bäckerei u. Konditorei Bernard [illegible], E., Schreinerſtr. 25.

---

Suche für kleinen Haushalt ein in all. Hausarbeiten tücht. erfahrenes 1315a

**Mädchen**

mit gut. Zeugniſſen zum 15. Febr. B., Mendelsſohnſtr. 31.

---

Ordentl., evangel.

**Mädchen,**

w. zu Hauſe ſchlafen kann, für den Haushalt ſof. geſ. Frau Dauberitzhäuſer, U.-B., Wuppertalerſtr. 4.

---

Suche für ſof. oder ſpäter ſaub., zuverl.

**Mädchen.**

Bäckerei H. Winkelhaus, U.-B., Bismarckſtr. 90. 3056

---

**Ordtl. Mädchen**

für kl. beſſ. Privathaushalt geſ. Gute Zeugn. Beding. Jed. Sonntag frei. E., Diſtelbeckerſtr. 21, 1.

---

Für kl. Haushalt (1 Kind) ein in allen Hausarbeiten erf.

**Mädchen,**

nicht unter 20 J., b. ſof. geg. gut. Lohn geſucht. 1316a Frau Karl Oeiß, Barmen, Heubnerſtr. 3

---

**Mädchen** f. alle Hausarb. geſ. E., Bahnhofſtr. 82, pt.

---

Ordentl., kinderlieb.

**Mädchen**

für kl. Etagenhaush. geſ. Vorzuſt. Dienstag nachm. zw. 5—7 Uhr mit Zeugniſſen [illegible] Kanſt, Barmen, [illegible]ſtraße 3. 3066

---

**Kettenſchererinnen**

für Weberei geſucht. 1323a

**Bartels, Dierichs & Co., Barmen,**

Schillerſtraße 12—15.

---

Intell., fleißige

**Frauen u. Mädchen**

für leichte, angenehme Beſchäftigung, welche völlig unabhängig ausgeübt werden kann, bei hohem Verdienſt für dauernd geſucht. Meldungen erbeten von 10—12 und 3—5 Uhr. 9826 Elb., Bismarckſtr. 20, Laden. 18.

---

**Zuverläſſiges Zweitmädchen,**

welches mit allen beſſ. Arbeiten vertraut iſt, einige Nähkenntniſſe hat, ſof. geſucht. Gute Zeugniſſe erforderlich. Barmen, [illegible]ſtraße 11.

---

Wegen Erkrankung meines jetzigen ſuche für meinen kinderloſen Haushalt

**beſſ. Mädchen,**

das gut kochen kann. Es wollen ſich nur ſolche melden, die bereits in beſſeren Häuſern tätig waren und gute Zeugn. beſitzen. Vorzuſtellen zw. 5 u. 7 Uhr. Frau D. Gieſler, Elberfeld, Altermarkt 7.

---

Ordentl. 1331

**Dienſtmädchen**

mit gut. Zeugn. z. 1. 2. geſ. Frau Schierſtein, Elberf., Kleine Klotzbahn 12.

---

Ord. Mädch. v. auswärts für kl. Geſchä. 1. Febr. geſ. Thewes, Elbf., Ribbert 98.

---

## Stellen-Geſuche

**Zuſchneider,**

in Maß u. Konfekt. erf., wünſcht ſich an einem Konfektionsbetrieb gemeinſam zu betätigen. Ang. u. E 8858 an Gſt.

---

**Chauffeur,**

led., zuv. Fahrer, in ungek. Herrſch.-Stell., ſucht ſich zu veränd. Perſonen- od. Lieferwagen. Gefl. Angeb. u. E 8899 Gſt.

---

Fräulein, ſelbſt. u. erf., verfügt über gute Zeugniſſe aus beſſ. Häuſern, ſucht Tagesſtelle. Ang. u. E 8868 Gſt.

---

Junge Frau, 27 J., ſucht St. als Zweit- od. Alleinm. Anfr. an Fr. Hanna Schwarz, B., Querſtraße 15, b. Reding.

---

Gebildetes junges Mädchen i. St. als **Stütze** in evgl. Hauſe, wo Hilfe vorh. Angeb. u. E 8906 an Geſch.

---

Jg. Mädchen aus a. Fam. ſucht St. auf 1 Tag am 1. d. Mt. Elberf. Ang. B 4612 Gſt. B., Neuerweg 57.

---

**Jung. Mädchen**

von ausw. i. Stell. im Haush. für ſof. Ang. E 8861 Gſt.

---

Beſſ. Mädch., 22 J., in all. Hausarb. erf., mit g. Z., ſucht z. 15. 2. od. 1. 3. Stell. Ang. H 688 an Fil. E., Mirke.

---

Wegen Umſtellung meines Geſchäftes ſuche ich für mei. Kontoriſtin

**dauernde Vertrauensſtellung.**

Dieſelbe iſt mehr als 15 Jahre bei mir tätig, perfekt in Stenographie, Schreibmaſchine u. allen vorkommenden Kontorarbeiten. Sie kann nach jeder Richtung hin als abſolut zuverläſſig empfohlen werden. Eintritt kann jederzeit erfolgen. Angebote unter E 8847 an die Geſchäftsſtelle.

---

**Weibliche**

Für halbe Tage Bücherbeſchreib. u. Korreſpondenz ſucht tücht. Buchhalterin Beſchäftig. Ang. u. E 8886 an Geſchſt.

---

Durchaus perfekte

**Friſeuſe**

ſucht per ſof. Stellung. — Angeb. unt. E 8802 an Geſchſt.

---

Suche z. Oſtern f. m. Tochter (gt. Schulb.)

**Lehrſtelle**

für Büro. Ang. u. B 4584 Gſt. B., Neuerweg 57.

---

Kinderl. Dienſtmädch. ſuchen ſof. Stellen. Frau Emil Geuh, geſerbsm. Stellenv., E., Friedrichſtraße 3.

---

Saub. Frau f. Putzſtelle woch. 2× vorm. Ang. u. E 8910 Gſt.

---

Beſſere

**Miſſionars-Tochter,**

22 J., ſucht angen. Wirkungskr. in kinderl. Privathaushalt als Haustochter oder Stütze, mögl. Elbf. Gute Zeugn. vorh. Ang. E 8906 Geſchſt.

---

Wäſche, Mädchen, im Kochen und allen Hausarb. gut angelernt, ſucht z. 15. 2. od. 1. 3. Stellung. Ang. u. B 4606 an Gſt. B., Neuerw. 57.

---

Mädchen v. ausw., das in beſſ. Häuſern gew. iſt, ſucht Stelle als Alleinmädchen bis 1. 2. Ang. u. E 8856 Gſt.

---

Junge Witwe ſucht Heimarb., gl. welche, oder Kontore zu putzen. Ang. u. E 6901 an Gſt.

---

Aeltere Frau ſucht Stelle für Strümpfe zu ſtopfen und flicken. Ang. u. E 8839 Gſt.

---

Nett. Frau i. Stell. in der Nordſt. für jeden Morgen ein. Std. (6 J. in jed. St.) Ang. E 8836 Geſch.

---

**Teilhaber Vertreter**

Wer beteiligt ſich an einem Artikel der Lebensmittelbranche, der immer geht, mit

**30 50000 Mark**

und durch Hebung des Umſatzes äußerſt rentabel geſtaltet werden kann? Der Fabrikbetrieb iſt komplett vorhanden. Nur ernſte, ſolvente Reflektanten wollen ſich melden. Angebote unter B 356 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. f1736

---

Eine ſeit vielen Jahren aufs beſte eingeführte Vertreterfirma ſucht b1771

**Vertretung für Großbritannien**

in

**Korsett-Stoffen (Jacquard)**

und andere zur Konfektion von Korſetten geeignete Artikel billigeren Genres aus amerikaniſcher Baumwolle und Kunſtſeide. Großer Umſatz geſichert, falls konkurrenzfähig. Die Vertreterfirma iſt in der Lage, mit Ideen und Vorlagen an Hand zu gehen. Beſte Referenzen. Weitere Auskunft:

**E. L. Moore & Co., Maidenhead Court, London E. C. 1.**

---

**Gegen M. 10000**

Darlehn

**u. 3-4000 M. Geſchäftseinl.**

kann ſich Kapitaliſt an einer guten Patentſache beteiligen. Darlehn wird ſichergeſtellt und gut verzinſt. Erfinder kann die Fabrikation ſelbſt übernehmen. Ang. B 4610 Gſt. B., Neuerweg 57.

---

**Eine der älteſten Kühlmaſchinen-Fabriken**

ſucht

**Bezirks-Vertreter**

gegen Proviſ., mögl. Inhaber eines Ingenieurbüros, der bei der Kundſchaft des Nahrungsmittelgewerbes beſtens eingef. iſt. Bew. unt. Aufgabe von Ref. unt. E 955 Geſchſt. d177[illegible]

---

Bergiſche, ſeit vielen Jahren ſehr gut eingeführte

**Kaffee-Großröſterei**

ſucht zur Werbung neuer Kundſchaft in Elberfeld a928

**Vertreter,**

der bereits mit Kolonialwaren, Reiſ. od. anderen entſprechenden Artikeln Erfolg aufzuweiſen hat. Angebote unter E 8[illegible] an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

---

**2 tüchtige Vertreter**

ſucht

**Protos, G. m. b. H., Köln,**

Elektr. Hausgeräte.

Vorzuſtellen: Elberf., Friedrichſtr. 57, I, nur von 5—6 Uhr.

---

**Branchekundigen Vertreter**

ſucht Papierwarenfabrik und Druckerei zum Beſuch von Banken, Behörden, Krankenhäuſern, Großbetrieben etc. Herren mit guten Empfehlungen wollen Angebote einſenden unter B 361 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57.

---

**Möbelmarkt**

**Eich. Speiſezim. 375**

Eich. Bücherſchrank,

**Mod. Küche, neu, 225**

gebr. Küche, mod., 150,

**Mod. Schlafz., neu,**

ſpl. m. Marm., Spieg., Spi. u. Auſſ., nur 450.

**Nußbaum-Büfett,**

Tiſche, Stühle, Sofas.

**Sämtl. Einzelmöbel**

bill. B., Mühlenweg Nr. 61, Breithardt.

---

**Eichen-Speiſezimm.**

**Eichen-Herrenzimm.**

[illegible] Bücherſchr., [illegible] Flurgarderobe, nußb. Waſchkommode, [illegible] Tr.-Spiegel, [illegible]

---

Küchen, Küchen, hochfein, naturlack., all. geliefert, komplt. v. 245 M an abzug. Schreinerei Diller & Co., Barmen, Neuhauſerſtr. 45, 1 Etg.

---

**Gelegenheitskauf!**

**Küche, komplett, 250 Mark**

eich. gr. Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelſchrank

**350 Mark**

eich. mit Schlafzimmer mit 1,80 m Spiegelſchrank

**550 Mark**

Speiſezimmer, kompl., Büfett 1,80 m breit, 4 Lederſtühle

**550 Mark**

**Möbel-[illegible]**

Elb., V.-Luiſenſtr. [illegible] Sedanſtr. 14—16.

---

**Schlafzimmer,**

echt Eiche ausſch., f. nur 540, 580, 630 M m. beſſ. Marm. abz. Schreinerei Diller & Co., Barmen, Neuhauſerſtr. 45, 1. Et.

---

Echt Eichen-Schlafz., voll geſperrt, mit Matr., f. 650 M. zu verk. Bruchmann, E., Luiſenſtraße 116b.

---

Nußb. Kleiderſchr. 45 u. 55, Waſche 20, 28 u. 45, K.-Büfett 45 u. 70, Anrichten, Topfſchr., vollſt. Bett, Nachtkonſ., Küchenſtühle, Stühle, Schreibtiſch v. 30 an, Tr.-Spiegel, Sch.- u. Kl.-Sofa u. v. a. B., Mühlenweg 61, Breithardt.

---

**Einzelmöbel:**

Kleiderſchr., Waſchk., Nachtkonſ., Bettſtell mit Matr., Küchenbüfetts bill. zu verk. R. Höfer, Elberf., Kl.-Kaſernenſtr. 39, Zahlungserleichterg.

---

Couche, Chaiſel. ſof. f. nur 35 M. [illegible] E., Kurfürſtenſtr. 28.

---

Schreibtiſch, 85/156, [illegible] Herd, Kachelofen, [illegible] Öfen, all. f. neu, Näh. in Geſch. 1153

---

30 ſt. runde, maſſ. Wirtſchaftstiſche abzug. Elb., Karlſtr. Nr. 32, Tel. 6830.

---

Gebr. Sofamöbel (2teile) zu verkaufen Wilms, E., Mondscheinſtr. 12, part.

---

Schön. Haus-[illegible] für 25 M. zu verk. Näh. in Gſt. 1152

---

[illegible] 2 eleg. Kronleuchter, elektr., [illegible] à 15 Mk. zu verk. [illegible], Barm., [illegible]ſtr. 4, I. 1322a

---

**Fahrzeuge**

[illegible] Kaſtenwagen u. Geſchäftsdreirad gut erh., f. 20 Mk. Ang. E 8[illegible] Gſt.

---

**Oakland,**

6 Zylinder, Vierradbremſe, billig abzug. Günſtige Zahlungsbed. Ang. u. B 4613 Gſt. B., Neuerw. 57.

---

**5 to. Büſſing**

40 PS, Kette, Vollgummi, Kipper, in [illegible] Verfassung preiswert abzugeben. Elberfeld, Düſſeldorferſtr. [illegible]

---

**Ford-Innenſteuer**

aus Privathand bill. zu verk. Auf Wunſch Teilzahlung. Ang. u. B 4600 an d. Gſt. B., Neuerweg 57.

---

**Verſchiedene**

**Ca. 50 Fl. Sekt,**

M. M. Extra-Auslese u. [illegible] Kießling, wegen Aufg. d. Artikels ſehr billig abz. Barmen, Telephon 1223.

---

**Kaufgeſuche**

Mehrere

**Spulmaſchinen**

zu kaufen geſ. Ang. u. B 885 an Fil. B., Berlinerſtr. 61.

---

**Tafel-Blechſchere,**

1 m Schnittbreite, f. 2-mm-Blech, m. verſtellb. Anſchlag, ſehr gut erh., geſ. Ang. u. E 9001 an Gſt.

---

**Lagerpoſten in 6/3 Eiſengarn**

roh und farbig, zu kaufen geſucht. Bemuſterte Offerte, mit Proben vorhandener Farben, ev. auch für ſchnelle Anfertigung unter M. M. 600 nach Annaberg im Erzgeb., poſtlagernd erbeten. b1735

---

Einige runde, eiſerne

**Trommelſtößer,**

600×550 mm Dchm., gebr. u. gut erhalt., zu kaufen geſ. f15 J. u. Gebr. W. Sohn, Cronenberg-Rhld.

---

Gebrauchte

**Wurſtſchneidemaſch.**

zu kaufen geſucht. Ang. E 9005 Gſch.

---

Gt. verſchließb. Gasofen geſ. E., Tel. 2811

---

1- od. 2tür. Kleiderſchr., Küchenſchr., Sofa geſ. E., Grafſtr. 8, pt.

---

Gebr. Kleiderſchrank aus Privathand zu kauf. geſ. Fr. Wb. Grunewald, Elberf., Steinbeckerſtr. 33.

---

Gebr. Küchenbüf. u. Anrichte geſ. Kleinmann, E., Kaſtr. 7.

---

1- od. 2tür. Kleiderſchrank u. Waſchkom. geſ. Ang. B 9[illegible]

---

**Limouſine,**

bis 10 PS, nur neueſtes Modell, zu kaufen geſ. Ang. u. E 2905 an Gſt.

---

**Gebr. Garderobe**

kauft zu den höchſten Preiſen Ublis, B., Werlerſtr. 84, Telephon 6987 859

---

**Zahle**

hohe Preiſe f. getr. Kleid., Wäſche, Schuhe [illegible], Elberf., [illegible]

---

Gut erhalt., kleiner, mögl. geſchloſſener

**Zweiſitzer**

von 4—6 St. PS gegen Kaſſe zu kauf. geſucht. Angeb. unt. B 350 an Gſt. B., Neuerweg 57. 308

---

Perſonenwagen, 4—6 PS, zu k. geſ. Ang. E 8643 Gſt.

---

Größere

**Partie-Poſten**

ſchwarzer Sortiche-Wäſchebeutel, Gerneſchnürchen (roh, merc., gebleicht, geflochten) zu kauf. geſ. b1673 Gebr. Neuber, Annaberg, Erzgeb.

---

**Gebr. Dachziegel**

hohle, zu kaufen geſ. Angebote mit Preis unt. E 906 Gſt. e106

---

**Zimmertüre,**

gebr., 0,86×2 Met., zu k. geſ. Barmen, Tel. [illegible] 1330a

---

**Färber,**

der ſelbſtändig arbeiten kann und langjährige Erfahrungen auf dem Gebiet der Kunſtſeide-Färberei beſitzt, wird für Dauerſtellung

**geſucht.**

Angebote unt. K L 8090 bei Rudolf Moſſe, Köln.

a27

# Volkswirtſchaft · Handel · Induſtrie

Nr. 25 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Montag, 30. Jan.

## Verschärfte Kartellkontrolle.

### Eine Nachprüfung der Eisenpreiserhöhungsaktion.

Der Reichswirtschaftsminister gibt folgendes bekannt: Auf Grund der § 4, Abs. 1, Ziffer 3, der Verordnung gegen Mißbrauch wirtschaftlicher Machtstellungen vom 2. November 1923 (Reichsgesetzbl. I S. 1067) ordne ich im Hinblick darauf, daß die Art der Durchführung der nachgenannten Kartellverträge, die in der im Januar 1928 beschlossenen Festsetzung von Preisen und Geschäftsbedingungen für Walzwerkserzeugnisse zum Ausdruck gekommen ist, die Gesamtwirtschaft und das Gemeinwohl gefährdet, hiermit an, daß dem Reichswirtschaftsminister künftig Abschrift aller zur Durchführung der nachgenannten Kartellverträge getroffenen Beschlüsse, Vereinbarungen und Verfügungen, soweit sie Regelungen der Preise oder Geschäftsbedingungen betreffen, einzureichen sind, und daß Maßnahmen dieser Art erst nach Zugang der Abschrift in Kraft treten.

Diese Anordnung bezieht sich auf folgende Kartellverträge und die zu deren Ergänzung ergangenen Beschlüsse und Anordnungen: 1. Vertrag der Rohstahlgemeinschaft (in Kraft getreten am 1. November 1924), 2. Verbandsvertrag betr. Halbzeug, Eisenbahn-Oberbaumaterial und Formeisen (in Kraft getreten am 1. Mai 1925), 3. Vertrag des Stabeisenverbandes (in Kraft getreten am 1. August 1925), 4. Verbandsvertrag betr. Bandeisenvereinigung (in Kraft getreten am 7. August 1925), 5. Vertrag betr. Grobblechverband (in Kraft getreten am 26. Juli 1925), zu 1—5 einschließlich der Verträge, welche diese Vereinigungen bzw. Verbände mit dem Stahlwerksverband A.-G., Düsseldorf, als ihrer Geschäftsstelle, geschlossen haben, 6. Gesellschaftsvertrag (Satzung) des Walzdrahtverbandes (in Kraft getreten am 13. Juni 1925) einschließlich der Verträge, welche die dadurch begründete Gesellschaft mit ihrer Geschäftsstelle, der Deutschen Drahtwalzwerke A.-G., Düsseldorf, geschlossen hat.

*

Demnach beabsichtigt also der Reichswirtschaftsminister doch noch gegen die Eisenpreiserhöhung vorzugehen. Sein Vorgehen gegen die Eisenkartelle gibt ihm die Möglichkeit, unter Heranziehung des bekannten § 4 der Kartellverordnung beim Kartellgericht die Nichtigkeit des Erhöhungsbeschlusses zu beantragen.

Es darf nicht außer acht gelassen werden, daß durch einen solchen Schritt die Situation möglicherweise eine neue Zuspitzung erfahren kann. Ein Berliner Sensationsblatt sprach schon von neuer drohender Stillegung der gesamten deutschen Eisenindustrie. Man darf wohl erwarten, daß diese Meldung sich als übertrieben herausstellen und daß die Industrie sich einen solchen Schritt zweimal überlegen wird.

*

### Curtius im Haushaltsausschuß des Reichstags.

Im Haushaltsausschuß des Reichstags erklärte der Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius zur Erhöhung der Eisenpreise: Das Reichswirtschaftsministerium habe alsbald nach Bekanntmachung der Preiserhöhungen eingehende Untersuchungen über die dadurch geschaffene Lage und entsprechende Verhandlungen eingeleitet. Diese Untersuchungen und Verhandlungen seien noch nicht abgeschlossen. Er habe Vertreter der Eisenerzeuger und -Verbraucher sowie der Länder eingeladen, die seinerzeit an den Verhandlungen über die Genehmigung des Eisenpaktes im Ministerium teilgenommen hätten; er beabsichtige, in diesem Kreise die ganze Frage, insbesondere auch die Verschlechterung der Lage der süddeutschen Eisenverbraucher und Händler zu erörtern. Ausnutzung monopolähnlicher Stellungen durch die Erzeugerkartelle könnte zu Schädigungen der deutschen Gesamtwirtschaft führen.

## Kein neuer Verband in der Metallindustrie.

Wie wir erfahren, eilt die Nachricht, daß mit dem Sitz in Arnsberg ein neuer Verband in der Metallindustrie gegründet worden sei, den Tatsachen voraus. Richtig ist nur, daß in der Metallindustrie von Iserlohn und Umgegend Bestrebungen im Gange sind, eine Ortsgruppe des Reichsbundes der deutschen Metallindustrie zu bilden, um die besonderen Interessen der Metallindustriellen des Iserlohner Bezirks mit größerem Nachdruck vertreten zu können.

## Der Großhandelsindex.

Die Gesamtindexziffer ist gegenüber der Vorwoche um 0,3 v. H. zurückgegangen. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 0,9 v. H. gesunken. Gleichzeitig hat die Indexziffer für Kolonialwaren um 0,3 v. H. angezogen. Unter den Industriestoffen lag die Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren gegenüber der Vorwoche unverändert, während die Indexziffer der industriellen Fertigwaren um 0,2 v. H. gestiegen ist.

## Die preußischen Sparkassen im Dezember

Ende Dezember 1927 belief sich der Einlagebestand bei den preußischen Sparkassen auf 2988,3 Mill. RM., das heißt also um 52,2 Mill. RM. höher als am Ende des Vormonats. In dieser Zuwachsziffer, die sich aus einer Aufrechnung der im Dezember erfolgten Einzahlungen (285,7 Mill. RM.) und Rückzahlungen (233,5 Mill. RM.) ergibt, sind die Zinsgutschriften für das Jahr 1927, die mit insgesamt 34,4 Mill. RM. angegeben werden, nicht enthalten. Im Giro-, Scheck-, Kontokorrent- und Depositenverkehr beliefen sich im Monat Dezember 1927 die Einzahlungen auf 1984,0 Mill. RM., die Rückzahlungen auf 1987,8 Mill. RM., so daß sich als Guthabenbestand per Ende Dezember ein Betrag von 766,7 Mill. RM. ergibt.

## Ruhrkohlenförderung.

Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Zeit vom 15. bis 21. Januar im Ruhrgebiet in sechs Arbeitstagen 2 419 669 t Kohle gefördert gegen 2 407 822 t in der vorhergehenden Woche bei ebenfalls sechs Arbeitstagen. Die Kokserzeugung stellte sich in den sieben Tagen der Berichtswoche (in den Kokereien wird auch Sonntags gearbeitet) auf 591 621 (587 800) t, die Preßkohlenherstellung auf 68 823 (76 229) t in sechs Arbeitstagen. — Die arbeitstägliche Kohlenförderung betrug in der Zeit vom 15. bis 21. Januar 403 278 t gegen 401 304 t in der vorhergehenden Woche, die tägliche Kokserzeugung stellte sich auf 84 517 t (83 971 t), die arbeitstägliche Preßkohlenherstellung auf 11 471 t (12 705 t). Die Zahl der wegen Absatzmangels eingelegten Feierschichten stellte sich in der Berichtswoche auf 4843 (arbeitstäglich 807) gegen 984 (164).

## Zurückstellung der amerikanischen Zolltarif-Revision.

Das Repräsentantenhaus in Washington hat die Beschlüsse des Senats über eine Revision des Zolltarifs auf dem Bureau deponiert. Dies bedeutet theoretisch, daß eine Beratung der Kammer im Repräsentantenhause nur auf Beschluß der Majorität erfolgen kann. Praktisch ist die Zolltarifrevision damit bis nach den Wahlen aufgeschoben.

## Die Lage der Textilindustrie.

Der Auftragseingang der Baumwollindustrie hat in der letzten Woche erneut unter der leichten Abschwächung der Rohbaumwollnotierungen zu leiden gehabt und es ist besonders bei glatten baumwollenen Stapelartikeln eine gewisse Zurückhaltung des Zwischenhandels, soweit es sich um Abschlüsse für spätere Termine handelt, festzustellen. In Saisonartikeln ist der Auftragseingang dagegen im allgemeinen befriedigend. Was die weitere Entwicklung der Preise für baumwollene Gewebe anbetrifft, so scheint man mit einem erheblichen Rückgang kaum rechnen zu dürfen. Die Garnpreise sind zwar ungefähr auf den Stand vom Juli vorigen Jahres zurückgegangen. Der Rückgang der Gewebepreise hält sich im Vergleich zum Rückgang der Garnpreise meist in engeren Grenzen. Man muß dabei berücksichtigen, daß die höchsten Rohstoff- und Garnpreise in der Kalkulation der Baumwollweberei im allgemeinen nicht zum Ausdruck gekommen sind. Schließlich ist auch zu beachten, daß die jüngste Abschwächung der Rohstoffnotierungen nur amerikanisches und ägyptisches Material betraf, während die Haltung bei ostindischer Baumwolle, die einen recht erheblichen Teil des Gesamtverbrauchs der deutschen Baumwollindustrie ausmacht, eine festere war.

In der Leinenindustrie konnte in den letzten Wochen ebenfalls ein leichter Rückgang der Preise festgestellt werden. Ein Teil der Leinenwebereien hat inzwischen auch eine geringe Ermäßigung ihrer Verkaufspreise vorgenommen. Immerhin müssen auch heute die Preise für Leinenwaren noch als verhältnismäßig hoch angesehen werden und die Bestrebungen der deutschen Leinenindustrie zur Vermehrung des deutschen Leinenverbrauchs werden nur dann einen entsprechenden Erfolg haben, wenn es gelingt, eine weitere erhebliche Ermäßigung der Leinenpreise herbeizuführen. Die Bemühungen um die Ausbreitung des deutschen Flachsanbaues dürften dabei eine große Rolle spielen.

Auf dem Wollmarkt war jüngst wieder eine ausgesprochen feste Haltung zu beobachten. Die Wollpreise zogen an und es ergaben sich Aufschläge von 5 bis 10 Prozent. Dabei wird die Tendenz des Marktes auch weiterhin als fest bezeichnet. Die höheren Rohstoffpreise zwingen die Wollweberei ebenfalls zu einer Erhöhung ihrer Verkaufspreise, wenn es auch nicht bei allen Artikeln gelingt, den Rohstoffaufschlag gleich voll zur Auswirkung zu bringen. Jedenfalls hat die feste Lage des Wollmarktes zu einer Steigerung der Nachfrage nach wollenen Artikeln der verschiedensten Art beigetragen und sowohl die Tuchindustrie als auch die Kleiderstoffweberei und ebenso die Strick- und Wirkwarenindustrie berichten von einem recht lebhaften Auftragseingang. Die Trikotagenindustrie hat in den letzten Wochen wieder gute Aufträge auf Sporttrikotagen erhalten und ebenso finden Badeanzüge starke Berücksichtigung. In Badeanzügen, die mehr und mehr ein ausgesprochener Modeartikel geworden sind, wird heute eine sehr reiche Auswahl gebracht. Es finden dabei Qualitäten aus Baumwolle, Wolle und Kunstseide gleichmäßige Berücksichtigung, doch zeigen sich in jüngster Zeit Bestrebungen, die auf eine besondere Bevorzugung wollener Badetrikots hinzielen. In steigendem Maße finden die Ausführungen mit eingearbeiteten Büstenhaltern Berücksichtigung. Es gibt hierin zahlreiche Musterschutzartikel, die sich teilweise zu regelrechten Markenartikeln herausgebildet haben. Neben den einfachen Formen werden sehr geschmackvolle Kombinationen, wie z. B. schwarze Hose mit uniweißem, buntgestreiftem oder gemustertem Oberteil gezeigt. Daneben findet man Formen mit losen oder festangearbeiteten Röckchen, ferner solche aus schwarzem Satin mit buntem Kunstseidentrikotrock. Als besonders modern propagiert man Kompletts, Badeanzüge mit passenden Bademänteln. Wenn sich diese Mode auch allgemein kaum durchführen wird, so darf immerhin damit gerechnet werden, daß ein Teil der Verbraucher wenigstens harmonisch zusammenpassende Stücke wählen wird. In bunten Badetrikots findet man sowohl bezüglich der Musterzeichnung als auch bezüglich der Farbenstellung so ziemlich jeden Geschmack vertreten. Sehr geschmackvoll sind quergestreifte Muster, die eine Farbe in den verschiedensten Abtönungen zeigen. Der zu jedem Badetrikot getragene Gürtel scheint sich weiter einzubürgern und manche Formen tragen deshalb besondere Gürtelschlaufen. Als verwandte Artikel seien an dieser Stelle dann noch die Artikel der Frottierweberei erwähnt. Sowohl in Frottierhandtüchern, Badetüchern, als auch in Badestoffen und Bademänteln haben die Fabrikanten in den letzten Wochen große Aufträge erhalten, welche eine Beschäftigung auf Monate hinaus sicherstellen. Durch zahlreiche Neugründungen und ferner dadurch, daß manche Leinenwebereien die Herstellung von Frottierwaren neu eingeführt haben, ist der Wettbewerb ein ziemlich scharfer geworden und es zeigt sich besonders in den Artikeln der unteren Preislagen stellenweise eine Preisschleuderei. Im allgemeinen kann aber auch festgestellt werden, daß gute Qualitätsware bevorzugt berücksichtigt wird. Zu bemerken ist schließlich auch noch, daß die Konfektionierung von Bademänteln sich mehr und mehr zu einer Sonderindustrie entwickelt. Der Verbrauch in Bademänteln ist gegen früher erheblich gewachsen.

In der Frage der Umgestaltung der deutschen Textilzölle gehen die Meinungen der Industrie und des Handels weit auseinander. Bei Baumwollwaren und Baumwollgarnen treten die Gegensätze besonders in Erscheinung. Während die Baumwollindustrie für eine Verstärkung des Zollschutzes eintritt, kämpft der Handel für einen Abbau der Zölle, in der Annahme, daß ein stärkerer Wettbewerb zwischen der deutschen und der ausländischen Baumwollindustrie in gesunder Weise preisregulierend wirken wird. Ohne hier auf die Preispolitik der deutschen Baumwollspinner und Weber, die wohl nicht zu jeder Zeit den berechtigten Interessen des Handels und der Verbraucher die erwünschte Berücksichtigung hat angedeihen lassen, näher einzugehen, muß zugegeben werden, daß im Augenblick ein allgemeiner Abbau der Textilwarenzölle eine weitere Beschränkung der Beschäftigungsmöglichkeit der deutschen Industrie zur Folge haben würde, die sicher auch in dem allgemeinen Bild unserer Wirtschaftslage zum Ausdruck käme. Im übrigen haben ja auch die deutsch-tschechoslowakischen Verhandlungen gezeigt, daß bei den Handelsvertragsverhandlungen mit den am deutschen Textilwarengeschäft interessierten Ländern Zugeständnisse gemacht werden müssen, die zwar nicht den Wünschen der deutschen Textilindustrie entsprechen, die aber auf einem anderen Gebiete doch wieder der deutschen Gesamtwirtschaft von Nutzen sind.

Die Lage der verschiedenen Zweige der Konfektion ist nicht einheitlich. In der Herrenkleiderindustrie hat sich das Geschäft in den letzten Wochen recht gut entwickelt. In der Damenkonfektion ließ der Eingang der Aufträge im Januar im allgemeinen zu wünschen übrig, wenn auch stellenweise ein verhältnismäßig reger Lagerverkehr zu beobachten war. Erst in den letzten Tagen werden hier auch aus dem Reisegeschäft größere Aufträge gemeldet. Die Wäsche- und Schürzenkonfektion hat im allgemeinen gut zu tun, doch wird hier teilweise wieder sehr über gedrückte Preise geklagt, was mit den Vorgängen auf dem Baumwollmarkt in Zusammenhang gebracht werden muß. F. H.

## Für eine österreichisch-deutsche Zollunion.

Der zur Zeit der Tagung des Reichslandbundes in Berlin weilende österreichische Vizekanzler Hartleb tritt in einem Artikel in der „Neuen Freien Presse" für eine österreichisch-deutsche Zollunion ein. Hartleb stellt mit besonderer Befriedigung fest, daß die Stimmung unter den deutschen Landwirten hinsichtlich der bevorstehenden Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich die denkbar beste ist. Eingehende Unterredungen mit den Reichsministern von Keudell und Schiele, den Führern des Deutschen Landwirtschaftsrates und des Landbundes, berechtigten zu dieser Feststellung. „Wir alle wollen", heißt es in dem Artikel Hartlebs weiter, „einen möglichst großzügigen Wirtschaftsvertrag als Vorstufe zur Zollunion, die als natürliche Handelspolitik bleiben muß. Gerade die Landwirtschaft dieser beiden deutschen Staaten bedarf dieser Zollunion, sie ergänzt sich schon heute vollständig. Die österreichischen Bauern könnten, wenn unsere beiden Staaten ein einheitliches Zollgebiet bilden, die Erzeugnisse der leistungsfähigen deutschen Industrie beziehen, ohne daß diese durch hohe Zölle verteuert würden. Gleichzeitig hätten sie das große Absatzgebiet, das unsere Landwirtschaft umso dringender gebraucht, als Wien ja nicht von Alpenländern, sondern von den Nachfolgestaaten ernährt wird. Es ist mir bekannt, daß die Führer der österreichischen Industrie die Zollunion mit dem Reich von ihrem Standpunkt aus ebenso sehr herbeisehnen wie wir Bauernvertreter. Hier handelt es sich eben nicht um ein Politikum, hier geht es um die Lebensfrage der Nation."

## Die Lage der verarbeitenden Industrie im Lichte der Leipziger Messe.

Mit Rücksicht auf die große Bedeutung der Messen für den Absatz der Industrie hat das Institut für Konjunkturforschung in Berlin gemeinsam mit dem Leipziger Meßamt, wie bereits erstmalig im Anschluß an die Leipziger Frühjahrsmesse 1927, so auch nach der Leipziger Herbstmesse 1927, die Aussteller nach dem Ergebnis des Messegeschäfts befragt. Die Antworten der einzelnen Firmen sind im Institut für Konjunkturforschung bearbeitet worden. Die an die einzelnen Firmen versandten Fragebogen waren diesmal durch einige wesentliche Fragen erweitert worden, so über den Anteil des Auslandsgeschäfts am Gesamtabsatz, über die Qualität der Nachfrage und die Beurteilung der künftigen Geschäftsentwicklung. Ueber die sonstigen bemerkenswerten Aufschlüsse, die aus den Ergebnissen der Fragebogen hervorgingen (Erreichung des Optimums der Aufnahmefähigkeit im Inland, Auftragserteilung, Ausstellerstatistik usw.), verdienen u. a. folgende Feststellungen Beachtung: Der Anteil des Auslandsgeschäfts am Gesamtumsatz betrug über 50 Prozent bei Gebrauchs- und Luxusporzellan, über 30—50 Prozent im Kunstgewerbe, bei Uhren, Spielwaren, Musikinstrumenten, über 20—30 Prozent u. a. bei Lederwaren, Schmuckwaren, Radiotechnik, Möbel. Kennzeichnend ist, daß im ganzen die Klagen über zu hohe Preise gegenüber der Bereitwilligkeit, die gestellten Preise zu zahlen, überwogen, und vor allem auch das Auslandsgeschäft durch die Preishöhe gehemmt wurde. Diese Arbeit des Instituts für Konjunkturforschung verdient Anerkennung, da sie einen Beitrag liefert zu der Frage, inwieweit eine bessere Unterrichtung der Oeffentlichkeit und der Produktionsrichtung ermöglicht werden kann.

## Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie

(einschl. Deutsch-Austral-, Kosmos- u. Stinnes-Linien)

Nach Neuyork: D Cleveland ab Hamburg am 1. 2., ab Cuxhaven am 2. 2., D Hamburg ab Hamburg am 8. 2., ab Cuxhaven am 10. 2., MS. [illegible] ab Hamburg am 11. 2., direkt, D Westphalia ab Hamburg am 15. 2., direkt, MS. [illegible] ab Hamburg am 18. 2., D Albert Ballin ab Hamburg am 23. 2., ab Cuxhaven am 24. 2., D Thuringia ab Hamburg am 29. 2., direkt. — Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D Bochum am 3. 2., D Altmark am 17. 2., D Lübeck am 2. 2., D Idarwald am 16. 2. — Nach der Westküste Nordamerika: MS. Duisburg am 13. 2., MS. San Francisco am 19. 2., MS. Odenwald am 24. 2. — Nach Porto Rico, San Domingo, Haiti, Jamaica und Santiago de Cuba: D Georgia am 14. 2., D Mira am 26. 2., D Kreta am 13. 2. — Nach Cuba: D Artemisia am 15. 2., D [illegible] am [illegible], D Danzig am [illegible] — Nach Mexiko: MS. Rio Panuco am 7. 2., D Westerwald am 18. 2., D Schleswig-Holstein am [illegible], MS. Rio Bravo am 23. 2., D [illegible] am 24. 2. — Nach Westindien, Westküste Zentralamerika: D Amasis am 4. 2.

**Riemenfabrik Wülfing**
(Inh. [illegible])
Tel. [illegible] ELBERFELD Gegründet 1870
fabriziert seit Jahren in ihrem hochwertigen
**Kernleder-Riemen Marke „Nestor"**
den erfahrungsgemäß billigsten Treibriemen im Gebrauch. Bevorz. Lieferantin d. Schwerindustrie

**Weiße Zähne: Chlorodont**

Ein Urteil von Vielen: „Da ich schon mehrere Jahre zum Putzen meiner Zähne Chlorodont benutze, gestatte ich mir, Ihnen mitzuteilen, daß ich, seit ich Chlorodont verwende, schneeweiße Zähne bekommen habe. Ich hatte früher Zahnbelag und versuchte mit allen möglichen Mitteln denselben zu beseitigen, was mir mißlang, bis ich Ihre vorzügliche Zahnpaste Chlorodont kaufte und auch probierte. Chlorodont allein führte mich zum Ziel. Ich werde heute oft beneidet und gefragt, womit pflegen und putzen Sie Ihre Zähne? Ich kann dann Ihre Zahnpaste Chlorodont weiter empfehlen, daß auch unsere Mitmenschen zu einem guten Resultat kommen, wie ich. Anbei ein Bild, woraus Sie ersehen wollen, daß meine Zähne auch wirklich schneeweiß sind, trotz des Rauchens. Wenn das Bild nicht mehr benötigt wird, bitte ich um Rücksendung." Berlin-Tempelhof, Chr. R. (Originalbrief bei unserem Notar hinterlegt.) — Überzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu 60 Pf., große Tube 1 Mk. Chlorodont-Zahnbürsten 1.25 Mk., für Kinder 70 Pf. Chlorodont-Mundwasser Flasche 1.25 Mk. Zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Man verlange nur echt Chlorodont und weise jeden Ersatz dafür zurück.

D Teutonia am 11. 2., MS. Ingrid Horn am 18. 2., D Cuba am 25. 2., D Eupatoria am 3. 3., D Galicia am 10. 3., MS. Therese Horn am 17. 3. — Nach der Ostküste Südamerikas: D Emden am 2. 2., D Bayern am 8. 2., D Sachsenwald am 8. 2., D Fürst Bülow am 15. 2. — Nach der Westküste Südamerikas: D Dessau am 4. 2., D Kellerwald am 11. 2., D [illegible] am 18. 2., D Tirpitz am 25. 2., D Wido am 25. 2. — Nach Niederländisch-Indien: MS. [illegible] am 18. 2., ein Dampfer am 25. 2. — Nach Australien: D Karnak am 4. 2., ein Dampfer am 18. 2. — Nach Ostasien: D Carl Legien am 4. 2., MS. Rheinland am 11. 2., D Adolf von Baeyer am 18. 2., D Oliva am 25. 2., D Preußen am 3. 3. — Nach Afrika: D Njassa am 11. 2.

## Nächste Dampferfahrten des Norddeutschen Lloyd, Bremen

Nach Neuyork ab Bremen-Bremerhaven: D Republic (USL) 1. 2., D München 7. 2., D George Washington (USL) 15. 2., D Berlin 16. 2., D Dresden 23. 2. — Nach Neuyork ab Southampton: D Republic (USL) 2. 2. — Nach Canada (Halifax), Neuyork ab Bremen-Bremerhaven: D München 7. 2. — Nach Havana-Galveston: Ausreise über Halifax: D York 8. 2. — Nach Philadelphia-Baltimore-Norfolk: D Westfalen ab Hamburg 4. 2., ab Bremen 8. 2. — Nach Nord-Amerika Westküste: D Muria ab Hamburg 14. 2., ab Bremen 18. 2., D Schwaben ab Hamburg 4. 3., ab Bremen 8. 3. — Nach dem La Plata ab Bremen-Bremerhaven (Passagierschiffahrt): D Sierra Cordoba 11. 2., D Madrid 18. 2., D Sierra Morena 3. 3. — Nach Nordbrasilien: D Anatolia ab Hamburg 22. 2. — Nach Mittelbrasilien: D Eisenach ab Hamburg 2. 2., D Arta ab Hamburg 6. 2. — Nach Cuba-New Orleans: D Riol ab Hamburg 31. 1., ab Bremen 3. 2. — Nach Ostasien: D Ansgir ab Bremen 4. 2., ab Hamburg 8. 2., D Gerwin ab Bremen 11. 2., ab Hamburg 15. 2., D Trier ab Bremen 18. 2., ab Hamburg 22. 2., D Alster 25. 2. ab Brem., 29. 2. ab Hamb. Nach Australien: D Köln ab Hambg. 21. 2., ab Bremen 25. 2., D Franken ab Hamburg 28. 2., ab Bremen 3. 3. — Nach Süd-Amerika Westküste: a) durch den Panamakanal: D Schlesien ab Hamburg 4. 2., ab Bremen 7. 2., b) durch die Magellan-Straße: D Berengar ab Hamburg 25. 2. — Nach Westküste Zentral-Amerika und Mexiko: D Atto ab Bremen 24. 2., ab Hamburg 31. 2. — Fruchtfahrt Canarische Inseln nach Bremen-Hamburg: D Amsel 4. 2.

**Wicküler-Küpper Brauerei, Elberfeld.** Im Anzeigenteil der heutigen Nummer veröffentlicht die Gesellschaft die Einladung zur ordentlichen Generalversammlung am 2. März. Auf der Tagesordnung stehen neben den Regularien auch Satzungsänderungen.

**Eisengießerei und Schloßfabrik, A.-G., Velbert-Rheinland.** Die o. HV. genehmigte einstimmig und ohne Erörterung den Abschluß für 1926-27, der einen vorzutragenden Verlust von 50 409 RM. aufweist. Nach Angaben der Verwaltung sei die Lage grundlegend durch die neuerlich durchgeführte Sanierung geändert. Die Geschäftslage der Gesellschaft habe sich im laufenden Jahr reichlich gebessert.

**Basse & Selve, Altena i. W., Basse & Fischer, Lüdenscheid i. W., Metallwerke Bärenstein i. W. und Rhein. Sprengkapsel- u. Zündhütchenfabrik, Köln.** Wegen der bei der Fusion erfolgten Bewertungsänderungen auf den meisten Bilanzkonten ist die Vergleichsmöglichkeit mit den zusammengefaßten letzten Bilanzen der fusionierten Gesellschaft nur beschränkt, insbesondere, da auch das neue Bilanzschema abweicht. Immerhin lassen sich interessante Feststellungen machen. So sind zum Beispiel die Kreditoren, die bei den fusionierten Gesellschaften zuletzt insgesamt 15,53 Mill. betrugen, auf 23,38 Mill. Mark angewachsen, davon langfristige Verpflichtungen 7,17 Mill., kurzfristige 16,21 Mill. Andererseits sind die Akzepte von 3,36 Mill. auf 1,31 Mill. zurückgegangen. Als neuer Bilanzposten erscheint unter den Passiven eine Rückstellung für eventuelle Aufwertungsansprüche von 976 437 Mark. Unter den Aktiven sind Forderungen von 11,08 auf 14,50 Mill. Mark, Wechsel und Schecks von 396 712 auf 733 659 Mk., Kasse, Reichsbank und Postscheckbestand von 98 074 auf 358 074 Mark gestiegen. Daneben erscheinen Bankguthaben mit 594 759 Mark. Vorräte sind von 10,76 auf 11,59 Mill. Mark angewachsen. Wertpapiere und Beteiligungen 1,47 (rund 2) Mill. Mark. Anlagekonten: Grundstück 3,04, Fabrikgebäude 4,57, Wohngebäude 2,19, Wasserkraftanlagen 1,42 (1,83), Maschinen und Einrichtungen 4,5 (4,21) Mill. Mark. In das neue Geschäftsjahr sei das Unternehmen mit einem Auftragsbestand eingetreten, der für einige Monate Beschäftigung sichere. Der günstige Auftragseingang dauere gegenwärtig noch an. Umsatz in 1926-27: 69,6 Mill. Mark.

**Leonhard Tietz, A.-G., Köln.** Die Fa. Hamburger Engroslager J. Hermann, G. m. b. H., Hanau, die früher zum Karstadt-Konzern gehörte, ist mit Aktiven und Passiven auf die Leonhard Tietz-A.-G. in Köln übergegangen.

### Zahlungsschwierigkeiten in der Textil-Industrie

In der Textilbranche sind, laut „Konfektionär“, in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: Martin Kosinski u. Co., Damenhutfabrik, Leipzigerstr., befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens ist gestellt. Die Aktiven betragen ca. 13 000 Mk., denen Passiven von etwa 50 000 Mk. gegenüberstehen. Ein Vergleichsvorschlag von 35 bis 40 Prozent ist in Aussicht gestellt. — Allenstein: F. Abrahams Erben, Inh. Manfred Abraham, Textilwaren, Zahlungen eingestellt. — Breslau: Kaufhaus Odertor Adelheide Prinz, Matthiasstr. 72, Zahlungen eingestellt. — A. Graetzer u. Co., Putzgeschäft, Neue Schweidnitzerstr. 15, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Ein außergerichtlicher Vergleichsvorschlag in Höhe von 50 Prozent wird unterbreitet. — Gumbinnen: Walter Hoffmann, Manufakturwaren, Zahlungen eingestellt. Die Aktiven betragen etwa 17 000 Mk., denen Passiven von rund [illegible] Mk. gegenüberstehen. — Gelsenkirchen: Johannes Naskret, Textilwaren, Zahlungen eingestellt. — Marienberg: Carl Fr. Kaspar, Manufakturwaren, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. — Ober-Glogau: Franz Schein, Textilwaren, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Vergleichsverfahren soll beantragt werden. Außergerichtlich werden 50 Prozent geboten. Die Passiven betragen ca. 91 000 Mark. — Pasewalk: M. Louis u. Co., Inh.: W. Blumenfeld, Manufakturwaren, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. — Pfullingen: Jacob Steiger, Färberei und Manufakturwaren, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. — Sensburg: Rudolf Goritzki, Manufakturwaren, Konfektion, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Vergleichsverfahren soll eingeleitet werden. Nach dem vorläufigen Status betragen die Aktiven ca. 45 000 Mk., demgegenüber Verbindlichkeiten in Höhe von ca. 127 500 Mk. vorhanden sind. — Tilsit: Broms u. Hoffmann, Manufakturwaren, Deutsche Str. 63, befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten.

## Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 30. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete zurückhaltend und noch schwächer in Nachwirkung der Abwärtsbewegung der letzten Tage. Die Spekulation gab zunächst noch Material ab. Als sich dann aber zeigte, daß kein starkes Angebot von außerhalb vorlag, schritt die Platzspekulation zu Deckungen, die bei dem geringen umlaufenden Material zu Kurssteigerungen führten. Man sprach davon, daß im Gegensatz zu dem Bericht der Deutschen Bank von anderen Großbanken günstigere Berichte zu erwarten seien.

Größeres Geschäft vermochte sich aber auch im Verlaufe nicht zu entwickeln, zumal der bevorstehende Zahltag die Unternehmungslust hemmte und die innerpolitische Lage noch nicht geklärt scheint. Die Kurse gaben daher im Verlaufe der zweiten Börsenstunde wieder etwas nach. Ein Börsengerücht wollte davon wissen, daß das Kapitalbeschaffungsprogramm der Deutschen Reichsbahngesellschaft jetzt definitiv festgelegt sei, doch waren Einzelheiten authentisch noch nicht zu hören. (Voraussichtlich Begebung von Vorzugsaktien von Konvertiblebonds in einem Ausmaß von insgesamt nicht über 200 Millionen.) Farbenaktien anfangs minus 1 Prozent, Bemberg verloren anfänglich 8 Prozent, die sie im Verlaufe jedoch wieder zurückgewinnen konnten. Glanzstoff schon zu Beginn 8 Prozent höher. Gegen 13,45 Uhr hörte man u. a.: Farbenindustrie 259,25 nach einem ersten Kurs von 257,5, Glanzstoff 554,5 nach 553, Bemberg 427 nach 415, Barmer Bankverein 145,25 nach 144,87.

Der Kassamarkt lag bei sehr kleinem Geschäft erneut schwächer, unnotierte Werte ebenfalls schwächer.

Am Rentenmarkt war das Geschäft still bei nicht ganz einheitlicher Haltung, überwiegend aber noch etwas niedrigeren Kursen.

Vom Devisenmarkt ist hervorzuheben, daß trotz des bevorstehenden Zahltags und der damit zusammenhängenden etwas größeren Geldnachfrage der Dollar leicht gebessert war, das Pfund kaum verändert, etwas schwächer Zürich.

Am Geldmarkt war die Situation unverändert. Tägliches Geld hörte man mit 6,5 bis 8, Monatsgeld 7,5 bis 9, Warenwechsel etwa 7 Prozent, aber geschäftslos. Privatdiskont unverändert für beide Sichten 6,37 Prozent.

Bis zum Schluß der Börse vermochten sich dann die Kurse meist noch eine Kleinigkeit zu erholen.

### Berliner Freiverkehrskurse vom 30. Januar.

[illegible]

### Kölner Börse vom 30. Januar.

[illegible]

### Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

[illegible]

Zürich, 11.40-Uhr-Devisen vom 30. Jan. Paris [illegible], London [illegible], Neuyork [illegible], Belgien [illegible], Italien [illegible], Spanien [illegible], Holland [illegible], Berlin [illegible], Wien [illegible], Stockholm [illegible], Oslo [illegible], Kopenhagen [illegible], Sofia [illegible], Prag [illegible], Warschau [illegible], Budapest [illegible], Belgrad [illegible], Athen [illegible], Konstantinopel [illegible], Bukarest [illegible], Helsingfors [illegible], Privatdiskontsatz [illegible], Buenos Aires [illegible], Japan [illegible].

Amsterdamer 13-Uhr-Devisen vom 30. Jan. Berlin [illegible], London [illegible], Neuyork 247.81, Paris [illegible], Belgien [illegible], Schweiz [illegible], Italien 1311.50, Madrid [illegible], Oslo [illegible], Kopenhagen [illegible], Stockholm [illegible], Wien [illegible], Budapest [illegible], Prag 734.50, Helsingfors [illegible], Buenos 105, offiz. Bankdiskont 4.50.

Londoner 14.30-Uhr-Devisen vom 30. Jan. Neuyork [illegible], Amsterdam [illegible], Paris 124.02, Brüssel [illegible], Italien [illegible], Berlin [illegible], Schweiz [illegible], Spanien [illegible], Kopenhagen [illegible], Stockholm [illegible], Oslo [illegible], Lissabon [illegible], Helsingfors [illegible], Prag [illegible], Budapest [illegible], Belgrad [illegible], Sofia [illegible], Rumänien [illegible], Konstantinopel [illegible], Athen [illegible], Wien [illegible], Warschau [illegible], Buenos Aires [illegible], Rio de Janeiro [illegible], Yokohama [illegible], Montev. [illegible].

### Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

| Auszahlung | 29. Januar Geld | 29. Januar Brief | 30. Januar Geld | 30. Januar Brief |
|---|---|---|---|---|
| Warschau | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Bukarest | 2.567 | 2.579 | 2.576 | 2.588 |
| Riga | — | — | 80.83 | 81.17 |
| Reval | [illegible] | [illegible] | — | — |
| Kowno | [illegible] | [illegible] | 41.46 | 41.64 |
| Kattowitz | [illegible] | 47.15 | [illegible] | [illegible] |
| Posen | [illegible] | 47.15 | 46.975 | 47.175 |
| Noten: | | | | |
| Poln. Zloty | 46.80 | 47.20 | [illegible] | [illegible] |
| dto. kl. Sch. | — | — | [illegible] | 47.10 |
| Lett. Lat | — | — | [illegible] | [illegible] |
| Estn. Mark | — | — | [illegible] | [illegible] |
| Lit. Mark | — | — | 41.18 | [illegible] |

### Wechselkurse in Südamerika vom 28. Januar.

(Mitgeteilt von der Deutschen Überseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires
- London (Kabel) [illegible] Pence für 1 Goldpeso
- Berlin (Kabel) [illegible] Mk. für 1 Goldpeso
- Neuyork (Kabel) 101.10 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janeiro
- London (Kabel) [illegible] Pence für 1 Milreis
- Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis
- Neuyork (Kabel) 8.370 Milreis für 1 US-D.

## Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 28. 1.: 2011, 30. 1.: 1966.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. März [illegible] bis [illegible], Mai [illegible] bis [illegible], Juli [illegible] bis [illegible], Okt. 910 bis 911. Tendenz: Stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. März Sak. 1845, Mai Sak. [illegible], Nov. Sak. [illegible]. Tendz.: Stetig.

Alexandria-Baumwolle. Febr. Ashm. [illegible], März Sak. 2271, April Ashm. [illegible], Mai Sak. [illegible], Juni Ashm. 3400, Nov. Sak. [illegible].

### Berliner Produktenbörse vom 28./30. Januar

| | 28. 1. | 30. 1. | |
|---|---|---|---|
| Gerste märkische | [illegible] | [illegible] | |
| Weizen märkischer | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Roggen märkischer | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Futter Winter | — | — | stetig |
| Hafer märkischer | 202.0—213.0 | 202.0—213.0 | behauptet |
| Mais vorr. (Berlin) | 212.0—214.0 | 212.0—214.0 | ruhig |
| Weizenmehl | 29.75—33.75 | 29.50—33.75 | ruhig |
| Roggenmehl | 30.75—33.50 | 30.50—33.50 | ruhig |
| Weizenkleie | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Roggenkleie | [illegible] | [illegible] | stetig |
| Raps | 345.0—350.0 | 345.0—350.0 | ruhig |
| Leinsaat | — | — | |
| Erbsen Vikt. | 50.00—54.00 | 49.00—54.00 | |
| Erbsen kleine | [illegible] | [illegible] | |
| Futtererbsen | [illegible] | [illegible] | |
| Peluschken | 20.00—21.00 | [illegible] | |
| Ackerbohnen | — | [illegible] | |
| Wicken | 21.00—24.00 | 21.00—24.00 | |
| Lupinen blaue | 14.00—14.75 | 14.00—14.75 | |
| Lupinen gelbe | 15.50—16.10 | 15.50—16.10 | |
| Seradella alte | — | — | |
| Seradella neue | 21.00—26.00 | 21.00—26.00 | |
| Rapskuchen | [illegible] | [illegible] | |
| Leinkuchen | [illegible] | [illegible] | |
| Trockenschnitzel | 12.40—12.70 | [illegible] | |
| Sojaschrot | [illegible] | [illegible] | |
| Torfmelasse | — | — | |
| Kartoffelflocken | [illegible]—24.40 | 24.10—24.60 | |

### Berliner Metalle vom 30. Januar.

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg | 135¾ |
| Original-Hüttenrohzink im freien Verk. | — |
| Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaff. | — |
| Original-Hütten-Aluminium (98—99%) | 210 |
| dto. in Walz- od. Drahtbarren | 214 |
| Hüttenzinn, mindestens 99% | — |
| Reinnickel (98—99%) | 350 |
| Antimon, Regulus | [illegible] |
| Silber in Barren, ca. 900 fein | [illegible] |
| Gold im Freiverkehr per 10 Gramm | [illegible] |
| Platin im Freiverkehr per Gramm | [illegible]—11 |

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 30. Januar 1928. Kupfer: Jan. 127,75 Brief, 127,50 Geld, Febr. 127 bezahlt, dito Brief, 126,75 Geld, März 126,75 Brief, 126,50 Geld, April 126,50 Brief, dito Geld, Mai 126,50 Brief, dito Geld, Juni 126,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juli 126,50 Brief, 126,25 Geld, Aug. 126,50 Brief, dito Geld, Sept. 126,50 Brief, dito Geld, Okt. 126,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Nov. 126,50 Brief, dito Geld, Dez. 126,50 Brief, dito Geld. — Stimmung: Stetig.

Blei: Jan. 43,50 Brief, 43 Geld, Febr. 43,25 bezahlt, 43,50 Brief, 43,25 Geld, März 43,75 Brief, 43,50 Geld, April 44 Brief, 43,75 Geld, Mai 44 Brief, 43,75 Geld, Juni 44 Brief, 43,75 Geld, Juli 44 Brief, 43,75 Geld, Aug. 44,25 Brief, 44 Geld, Sept. 44,25 Brief, 44 Geld, Okt. 44,25 bezahlt, 44,50 Brief, 44,25 Geld, Nov. 44,50 Brief, 44,25 Geld, Dez. 44,50 Brief, 44,25 Geld. — Stimmung: Ruhig.

### Londoner Schlußmetalle vom 30. Januar.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kupfer per Kasse | [illegible] | Zinn Settlementpreis | 250 |
| „ per 3 Mon. | [illegible] | „ Banka | [illegible] |
| „ Settlementpreis | [illegible] | „ Straits | [illegible] |
| „ Elektrolyt | [illegible]—67 | Blei prompt | [illegible] |
| „ best selected | [illegible]—67 | „ entferntere Sichten | [illegible] |
| „ strong sheets | 92 | „ Settlementpreis | [illegible] |
| „ Elektrowirebars | 67 | Zink prompt | [illegible] |
| Zinn per Kasse | [illegible]—250 | „ entferntere Sichten | [illegible] |
| „ per 3 Monate | [illegible]—249¼ | „ Settlementpreis | [illegible] |

### Viehmärkte vom 30. Januarr.

| | Elberfeld | Köln | Dortm. |
|---|---|---|---|
| Ochsen | 60—62 | 60—62 | 60—62 |
| | — | 56—57 | 58—60 |
| | 54—58 | 50—54 | 54—57 |
| | — | 44—48 | 51—54 |
| | 48—53 | 50—53 | 45—50 |
| | — | 35—38 | 43—47 |
| Bullen | 54—56 | 55—57 | 54—60 |
| | 48—52 | 47—51 | 50—57 |
| | 44—46 | — | 49—52 |
| | — | — | 42—47 |
| Kühe | 45—50 | 50—53 | 53—55 |
| | 40—44 | 40—44 | 44—51 |
| | 28—36 | 33—39 | 28—40 |
| | 20—26 | 20—28 | 20—22 |
| Färsen | 58—60 | 57—60 | 58—60 |
| | 54—56 | 48—54 | 53—57 |
| | 44—48 | 43—48 | 43—51 |
| Fresser | 43—44 | — | — |
| Kälber | — | 80—110 | — |
| | 80—82 | 78—85 | 85—90 |
| | 70—75 | 66—75 | 70—84 |
| | 60—65 | 50—62 | 60—69 |
| Schafe | — | 50—55 | — |
| | — | — | — |
| | — | 40—45 | — |
| Schweine | 57—58 | 59—62 | 56—60 |
| | 57—59 | 59—62 | 58—60 |
| | 57—58 | 58—62 | 58—60 |
| | 53—56 | 54—58 | 57—58 |
| | 50—56 | 50—56 | 53—56 |
| | 50—55 | — | 50—54 |
| Sauen | 50—54 | 50—53 | 50—54 |

Elberfeld. Auftrieb: 874 Stück Großvieh, davon 184 Ochsen, 30 Bullen, 288 Kühe, 24 Fresser, 473 Kälber, 1 Schaf, 2833 Schweine, 162 Färsen. — Tendenz: Großvieh sehr langsam, Kälber und Schweine ruhig und geräumt.

## Berliner Börse vom 30. Januar.

### Einheitskurse

Anlage-Papiere

[illegible]

# Die Fußball-Meiſterſchaftsſpiele.

**Der Sonnborner S.C. gerettet. — S.S.V. Elberfeld und Benrath verlieren. — Düſſeldorf 99 ſiegt ſicher.**
**In Geſellſchaftsſpielen ſind Schwarz-Weiß Barmen und Turu Düſſeldorf erfolgreich.**
**In der 2. Klaſſe fällt Lüttringhauſen zurück, während Sp. u. Sp. Vgg. Barmen einen hohen Sieg erringt.**

In der A-Gruppe des Bergiſch-Märkiſchen Bezirks gewann der Sonnborner SC. mit 3:2 knapp, aber nach dem Spielverlauf verdient, gegen Viktoria Düſſeldorf und iſt der Abſtiegsgefahr endgültig entronnen. Für B. C. 05 Düſſeldorf beſteht jetzt nur noch die Möglichkeit, die Ratinger SpVgg. zu erreichen. Gelingt das nicht, iſt dieſem alten Verein die zweite Klaſſe ſicher. Der Düſſeldorfer SC. 99 hatte gegen Ratingen den Internationalen Heldkamp als Mittelſtürmer aufgeſtellt, der denn auch für einen ſicheren 4:2-Sieg ſorgte. Im Geſellſchaftsſpiel hielt ſich der Solinger FC. 95 gegen Schwarz-Weiß Barmen ſehr gut und unterlag nur mit 3:4.

Die Tabelle der A-Gruppe hat folgendes Ausſehen:

| | geſp. | gew. | unentſch. | verl. | Tore | Pkt. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Fortuna Düſſeldorf | 11 | 9 | 1 | 1 | 40:8 | 19 |
| SC. 99 Düſſeldorf | 11 | 8 | 0 | 3 | 35:15 | 16 |
| Viktoria Düſſeldorf | 12 | 5 | 4 | 3 | 31:27 | 14 |
| Solingen FC. 95 | 13 | 5 | 2 | 6 | 24:28 | 12 |
| Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath | 13 | 4 | 3 | 6 | 16:32 | 11 |
| SC. Sonnborn | 12 | 4 | 2 | 6 | 18:25 | 10 |
| Sp.-Vgg. Ratingen | 12 | 4 | 1 | 7 | 22:32 | 9 |
| BC. 05 Düſſeldorf | 12 | 2 | 1 | 9 | 16:35 | 5 |

In der B-Gruppe verlor SSV. Elberfeld durch Elfmeterball gegen BV. 04 Düſſeldorf auf deſſen Platze. Zum Schluß kämpfte Elberfeld, da ein Spieler des Feldes verwieſen war und Bezold wegen einer Verletzung ausſchied, nur mit 9 Mann. Da auch VfL. Benrath durch eine Niederlage von 3:4 den Gerresheimer Raſenſportlern zu zwei Punkten verhalf, iſt der 29. Januar zum Verhängnis für Germania Elberfeld geworden. Der Verein iſt auf den letzten Platz geſunken und muß nach den Verbandsbeſtimmungen im nächſten Jahre in der zweiten Klaſſe ſpielen, ein ſehr hartes Los, das Germania nach ihren ſpieleriſchen Leiſtungen keineswegs verdient hat. Auch heute bewährte ſich ihre erſte Elf wieder, indem ſie die Langerfelder Sportgemeinde auf deren Platz mit 6:4 ſchlug. Im Geſellſchaftsſpiel fertigte auch T. u. Sp. Eller 04 den Düſſeldorfer Sp.-V. 04 mit 6:2 ab.

Die Tabelle der B-Gruppe geſtaltet ſich folgendermaßen:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Schw.-Weiß Barm. | 13 | 9 | 2 | 2 | 42:24 | 20 |
| T. u. Sp. Eller 04 | 13 | 1 | 3 | 3 | 42:26 | 17 |
| SSV. Elberfeld | 14 | 8 | 1 | 5 | 30:18 | 17 |
| Turu Düſſeldorf | 12 | 5 | 3 | 4 | 29:26 | 13 |
| V. f. L. Benrath | 14 | 5 | 2 | 7 | 33:44 | 12 |
| BV. 04 Düſſeldorf | 13 | 5 | 0 | 8 | 23:33 | 10 |
| Raſenſport Gerresh. | 13 | 3 | 3 | 7 | 32:44 | 9 |
| Germania Elberfeld | 14 | 2 | 4 | 8 | 24:40 | 8 |

Im Rheinbezirk ſteuert die Sp.-Vgg. Köln-Sülz mit vollen Segeln auf die Bezirksmeiſterſchaft zu. Sie ſchlug den FV. Koblenz-Neuendorf im Kölner Stadion überzeugend mit 10:2. Die beiden anderen Kölner Mitbewerber, Klub f. Raſenſpiele und Verein für Raſenſport (rechts), trennten ſich beim Stande von 1:1. In Münſter wurde die Weſtfalen-Meiſterſchaft entſchieden: Boruſſia Rheine wurde auf Grund ihrer beſſeren Stürmerleiſtungen mit 3:1 gegen VfB. Bielefeld Meiſter. Im Ruhrbezirk unterlag Schwarz-Weiß Eſſen dem MSV. Linden mit 2:3, ohne daß dieſes Reſultat die Gruppenmeiſterſchaft gefährden kann. Kurheſſen-Kaſſel bereitete ſich in einem Geſellſchaftsſpiel auf das Endſcheidungsſpiel um die heſſiſch-hannoverſche Meiſterſchaft vor und ſiegte über Boruſſia Fulda mit 5:2. Am Niederrhein verlor, ebenſo wie im Ruhrbezirk, der Gruppenmeiſter, nämlich Sp.-V. Duisburg, gegen Union Krefeld mit 2:3.

### SC. Sonnborn — Viktoria Düſſeldorf
### 3:2 (3:2).

Dieſem entſcheidenden Meiſterſchaftskampf brachte eine verhältnismäßig zahlreiche Zuſchauermenge großes Intereſſe entgegen, das durch einen dramatiſchen Anfang noch geſteigert wurde; denn in den erſten fünf Minuten fielen nicht weniger als drei Tore. Schon bald nach Beginn bringt Düſſeldorfs Linksaußen einen Effetball an, der am Torwart vorbei ins Netz ſpringt. Aber Sonnborn gleicht ſchon in der nächſten Minute durch Vetter aus, der einen von Rotthaus geſchoſſenen, ſchlecht abgewehrten Ball eindrückt. Wiederum übernimmt Düſſeldorf die Führung, und zwar durch einen ſchön placierten wuchtigen Schuß des Halblinken. Dann flaut das Spiel ab. Obwohl die Düſſeldorfer leicht überlegen ſind, können ſie ſich bei den tapfer verteidigenden Brüdern Gropp nicht durchſetzen, deren Sicherheit und Ruhe ſich allmählich auch auf die Vorderlinien überträgt. Ein Elfmeterball bringt Sonnborn den Ausgleich, und noch vor der Pauſe fällt auch das entſcheidende Tor durch Rotthaus, der über den im Verein mit Vetter am Boden liegenden Torwart hinweg einſendet. U. E. durfte dieſes Tor nicht gegeben werden, da Vetter vor dem ſchießenden Stürmer in Abſeitsſtellung lag. Nach dem Wechſel beherrſcht Sonnborn, deſſen Angriff durch die Wiedereinſtellung von Willers und Vetter unbedingt an Geſchloſſenheit gewonnen hat, im allgemeinen die Situation, ohne daß beiderſeits noch Erfolge erzielt werden. Das Düſſeldorfer Tor konnte allerdings nur unter Aufbietung aller Energie freigehalten werden. — Der Sieg Sonnborns, der den Verbleib in der erſten Klaſſe ſichert, wurde von den Zuſchauern mit großem Jubel aufgenommen.

### FC. Solingen 95 — Schwarz-Weiß Barmen
### 3:4 (2:2).

Die Sportplatzanlage des Solinger Fußballklubs auf der Krahenhöhe hat nach ihrer Erweiterung bedeutend gewonnen. Die Spielfläche iſt jedoch nach wie vor außerordentlich ſchlecht. Der glatte Lehmboden ließ kein gutes Spiel zu, ſo ſehr ſich auch beide Mannſchaften bemühten. Die Schwarz-Weißen traten mit einigen Erſatzleuten an. Unter dieſen Umſtänden fiel ihnen eine beſonders ſchwierige Aufgabe zu, den auf einheimiſchem Boden nur ſchwer niederzuringenden Gegner zu bezwingen. Sie konnten erſt in den letzten Spielminuten unter Aufbietung aller Energie das Spiel für ſich entſcheiden. Die Solinger Elf ſetzte dem Gruppenmeiſter von Anfang an ſehr harten Widerſtand entgegen. Nachdem ſchon nach zwei Minuten der Barmer Rechtsaußen einen vom Pfoſten abprallenden Ball eingeſchoſſen hatte, konnte Schlöſſer erſt nach einer weiteren halben Stunde einen unhaltbaren zweiten Treffer anbringen. In der letzten Viertelſtunde der erſten Hälfte verſtand es die Solinger Elf beſſer, ſich durch einfache, zweckmäßige Spielweiſe den Bodenverhältniſſen anzupaſſen. Zweimal wurde der Barmer Torhüter durch ſchnelle Vorſtöße zum 2:2-Halbzeitergebnis überrumpelt.

In der zweiten Halbzeit hatte die ſchwarzweiße Mannſchaft ſchwer zu kämpfen, um ſo mehr, als einige ihrer Leute, insbeſondere der Erſatzmittelläufer, bei den ſchweren Bodenverhältniſſen ziemlich ausfielen. Da mußten Schlöſſer und Bosmann ihre Stürmerpoſten häufiger verlaſſen und hinten aushelfen. So kam es, daß der geſchwächte Barmer Sturm bis kurz vor Schluß nur noch einen Treffer erzielte, dem der Solinger Mittelſtürmer aber wiederum den Ausgleich entgegenſetzte. In dem in den letzten Spielminuten einſetzenden Kampf um den Sieg zeigten die Schwarz-Weißen die größere Spielerfahrung. Nachdem es verſchiedentlich vor dem Solinger Tor recht brenzlig geworden war, ſtellte ein guter Schuß nach Ablauf eines genauen Zuſammenſpiels den verdienten Sieg der Schwarz-Weißen feſt.

### SC. Cronenberg — Turu Düſſeldorf
### 3:5 (3:3).

Cronenberg hatte für ſeine Mittelläufer Erſatz einſtellen müſſen. Zuerſt zeigt ſich eine leichte Ueberlegenheit Turus, die dann auch ſchon in der zwölften Minute zu ihrem erſten Tor führte. Aber ſchon bald kam Cronenberg durch ſeinen Linksaußen in die Lage, auszugleichen. Das Spiel wird jetzt ausgeglichen. Turus Mittelſtürmer verſchießt mehrere gute Sachen, trotzdem gelingt ihnen das zweite Tor, das kurz darauf Cronenberg wiederum ausgleichen kann. Ein Selbſttor des linken Läufers bringt Turu zu ſeinem dritten Erfolg. Aber noch vor der Halbzeit gelingt Cronenberg nochmals der Ausgleich. Nach dem Wechſel kann Cronenberg zunächſt das Spiel vollſtändig überlegen geſtalten, Erfolge aber bleiben verſagt, da der Torwart Turus hervorragend arbeitete. Kurz vor Schluß erzielt dann Turu noch zwei weitere Tore, unter ihnen wieder ein Selbſttor. In dieſer Höhe war der Sieg nicht verdient. Die Mannſchaft Turus hinterließ in Cronenberg den beſten Eindruck.

### BV. 04 Düſſeldorf — SSV. Elberfeld
### 1:0 (1:0).

Beide Mannſchaften warteten im Sturm mit minderwertigen Leiſtungen auf, während die Hintermannſchaften in großer Form waren. Entſchieden wurde das Spiel durch einen ſieben Minuten vor der Pauſe gegebenen Elfmeterball. — In der zweiten Hälfte wurde Elberfelds rechter Läufer des Feldes verwieſen, und bald darauf mußte auch Bezold wegen einer böſen Verletzung ſeinen Platz zwiſchen den Pfoſten verlaſſen, ſo daß Elberfeld nur noch neun Mann zur Stelle hatte; aber das Reſultat wurde gehalten. Neben der ausgezeichneten Verteidigung mit Bezold im Tor konnten bei Elberfeld nur noch Linksläufer und Linksaußen gefallen. Vorn tut friſches Blut dringend not. — Durch den Sieg, für den in erſter Linie der glänzende Verteidiger Raſpel zeichnet, hat ſich BV. geſichert.

**Ein besonderes Kennzeichen**

des neuen Reifens „Continental 1928“ ist seine Lauffläche.

Zeigte schon der Laufgummi unserer bewährten schwarzen Ausführung 1927 eine wesentlich geringere Abnutzung, so hat sich diese aufsteigende Linie in der Verbesserung der Gummiqualität noch weiter fortgesetzt. Wie eingehende Prüfungen auf Bahn und Straße ergeben haben, ist der Verschleiß der Gummilauffläche des neuen „Continental 1928“ so gering wie noch niemals zuvor.

Auch die zweckmäßige Profilierung trägt zu den hervorragenden Laufeigenschaften dieses Reifens bei. Durch rastlose Arbeit und ständige Versuche wurde die hohe Fahrsicherheit und außerordentliche Griffigkeit des

„CONTINENTAL 1928“

erreicht, dessen Profil in der Gleitschutzwirkung heute unübertroffen dasteht.

Aufs sorgfältigste erprobt, stempelt schon die Lauffläche den neuen „Continental 1928“ zu einem Erzeugnis allererster Klasse.

Continental

*Belieferung nur durch Händler.*

## SC. Sonnborn 07 — SC. Viktoria Düſſeldorf 3:2.

Durch Strafſtoß hervorgerufene brenzliche Situation wird durch D'dorfs Hüter geklärt

**Raſenſport Gerresheim — V. f. L. Benrath 4:3 (2:1).**

Vor zweitauſend Zuſchauern erſcheinen beide Mannſchaften in beſter Aufſtellung. Gerresheims Führungstreffer wird ſchon bald durch Benraths Mittelſtürmer ausgeglichen. Aber der Halblinke des Platzvereins bringt dann noch drei weitere Tore an, eins vor, zwei nach der Pauſe, die den Sieg Gerresheims ſicherſtellen. Unter großen Anſtrengungen gelingt es Benraths linker Seite, zwei Tore aufzuholen. Dann hat das überaus faire und intereſſante Treffen, in dem Gerresheims beſſerer Sturm die Entſcheidung brachte, ein Ende.

**SC. 99 Düſſeldorf — Sp.-Vgg. Ratingen 4:2 (4:1).**

Die 99er ſind mit Heidkamp als Mittelläufer glatt überlegen und erzielen vier Tore, von denen der aus Gladbach übernommene Effer allein zwei Tore ſchoß. Beim Stande von 3:0 iſt auch Ratingen erfolgreich. Nach dem Wechſel läßt Sportklub nach. Trotzdem halten die ausgezeichneten Läufer das Spiel, bis dann ſchließlich infolge der Unſicherheit der Düſſeldorfer Verteidiger ein zweites Tor für Ratingen fällt. Der Sieg war durchaus verdient.

## II. Bezirksklaſſe.

In der Barmer Gruppe zeigte ſich der Meiſter, Sp.- u. Sp.-Vgg. Barmen, zur Abwechſlung einmal von der beſten Seite und überfuhr den Ortsgegner Tura mit 8:2. Das zweite Pflichtſpiel der Gruppe, das den Sport- und Spielverein in Velbert mit SC. Barmen zuſammenführte, mußte beim Stande von 1:1 wegen Unbeſpielbarkeit des Platzes abgebrochen werden. Viktoria Barmen war nach Hilden gefahren und gewann gegen den dortigen Sport- und Spielverein mit 4:0. Der Tabellenſtand iſt folgender:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Sp.- u. Sp.-Vgg. Barmen | 13 | 11 | 0 | 2 | 61:16 | 22 |
| Tura Barmen | 14 | 6 | 2 | 6 | 33:32 | 14 |
| Viktoria Barmen | 13 | 5 | 3 | 5 | 24:26 | 13 |
| SC. Barmen | 11 | 6 | 0 | 5 | 26:33 | 12 |
| FC. Schwelm | 13 | 4 | 3 | 6 | 23:33 | 11 |
| SSV. Velbert | 10 | 3 | 4 | 3 | 31:27 | 10 |
| VB. Velbert | 10 | 3 | 3 | 4 | 22:27 | 9 |
| FC. Velbert | 12 | 2 | 1 | 9 | 14:40 | 5 |

In der Remſcheider Gruppe büßte der bisherige Tabellenführer, VB. Lüttringhauſen, in Remſcheid glücklich zwei Punkte ein, da er dem SSV. Remſcheid mit 2:3 unterlag. Die Langerfelder Sportgemeinde bereitete ſich auf die bevorſtehenden letzten Meiſterſchaftskämpfe vor und hatte ſich Germania Elberfeld verſchrieben, die mit 6:4 gewann. Der Sp.-V. Wermelskirchen errang über T.- u. Sp.-V. Ronsdorf einen überraſchend hohen Sieg.

Die Tabelle hat folgendes Ausſehen:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| SSV. Remſcheid | 14 | 8 | 3 | 3 | 31:16 | 19 |
| VB. Lüttringhauſen | 12 | 8 | 1 | 3 | 38:26 | 17 |
| Sp.-G. Langerfeld | 10 | 6 | 2 | 2 | 30:13 | 14 |
| Sp.-V. Wermelsk. | 13 | 6 | 2 | 5 | 41:28 | 14 |
| V. f. B. Remſcheid | 12 | 6 | 1 | 5 | 32:27 | 13 |
| VB. Remſcheid | 13 | 4 | 2 | 7 | 31:30 | 10 |
| T.- u. Sp. Ronsdorf | 13 | 4 | 2 | 7 | 25:33 | 10 |
| FC. Lennep | 13 | 1 | 1 | 11 | 14:59 | 3 |

In der Solinger Gruppe ſicherten ſich die Inhaber der letzten Tabellenplätze wieder Punkte; hier ſcheint die Frage nach dem Abſtiegskandidaten noch lange nicht geklärt zu ſein. Der Walder VB. ſchob ſich durch einen 3:1-Sieg über den FC. Ohligs auf der Tabellenleiter erheblich voran. Wie uns von dem Walder Verein mitgeteilt wird, war die vom Bezirk aus ausgeſprochene (das Spiel ſollte ohne Zuſchauer ausgetragen werden) Platzſperre von Duisburg aus aufgehoben worden. Das Spiel in der Kohlfurt zwiſchen BC. Cronenberg und VB. Solingen 98 endigte mit 1:1 unentſchieden, ſo daß die Tabelle folgendes Ausſehen hat:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| SC. Cronenberg | 12 | 9 | 3 | 0 | 50:14 | 21 |
| FC. Ohligs | 12 | 7 | 1 | 4 | 28:30 | 15 |
| SSV. Südberg | 13 | 4 | 3 | 6 | 29:27 | 11 |
| VB. Solingen 98 | 13 | 3 | 5 | 5 | 27:23 | 11 |
| Alemannia Bohw. | 12 | 4 | 2 | 6 | 24:38 | 10 |
| VB. Wald | 12 | 4 | 2 | 6 | 28:42 | 10 |
| VB. Cronenberg | 10 | 3 | 3 | 4 | 23:20 | 9 |
| SV.-V. Weyer | 12 | 3 | 3 | 6 | 18:33 | 9 |

In der Düſſeldorfer Oſtgruppe endigten ſämtliche drei Spiele mit 4:2, und zwar ſiegte Schwarz-Weiß über Eintracht, V. f. B. Hilden über V. f. B. Düſſeldorf und Alemannia über V. f. R. Ohligs. In der Weſtgruppe unterlag Grafenberg dem Cl. f. R. (links) mit 1:7.

**SSVg. Barmen — Tura Barmen 8:2 (5:1).**

Die Sport- und Spielvereinigung hatte, da Lüke und Ramspott krankheitshalber nicht mittun konnten, eine Umſtellung und verſchiedene Neueinſtellungen vornehmen müſſen, die ſich ausgezeichnet bewährten. Die neuen Leute ſpielten recht friſch und kampffreudig und vermochten die in der letzten Zeit gute Fortſchritte zeigende Tura glatt abzufertigen. Insbeſondere zeigte ſich der Sturm ſehr ſchußfreudig. Sämtliche Stürmer ſind an den Erfolgen beteiligt. Tura taute erſt in der zweiten Halbzeit auf, als der blaugelbe Mittelläufer etwas nachließ. In dem Spiel gab der Schiedsrichter nicht weniger als 3 Elfmeterbälle, 1 für Tura und 2 für die Sport- und Spielvereinigg., wovon jede Partei einen verwandelte.

**SSV. Hilden 06 — Viktoria Barmen 0:4 (0:2).**

Barmen war dem in der Düſſeldorfer zweiten Klaſſe in guter Stellung liegenden Gaſtgeber von Beginn an überlegen. Beſonders der Sturm zeigte ſich von der beſten Seite. Die zahlreiche Abwehr mußte ſich vor dem Wechſel zweimal geſchlagen bekennen. Nach Wiederanſpiel war Barmen durch ſeinen Halblinken bald noch zweimal erfolgreich, wodurch das Endergebnis feſtgeſtellt wurde.

**Sportgm. Langerf. — Germania Elberf. 4:6 (3:3).**

Obwohl die Langerfelder ohne drei ihrer Beſten den Kampf beſtritten, war die Partie durchaus ausgeglichen. Beiderſeits wartete man mit guten Leiſtungen auf. Durch den überaus reichen Torſegen, der auf beiden Seiten erzielt wurde, blieben die zahlreichen Zuſchauer ſtets in Spannung. Bis kurz vor Schluß waren die Parteien abwechſelnd erfolgreich geweſen. Schon glaubte man an einen unentſchiedenen Ausgang, der auch dem Spielverlauf und den Leiſtungen entſprochen hätte, als Germania durch Strafſtoß und Elfmeter, über deren Berechtigung man geteilter Meinung ſein konnte, die Führung an ſich riß.

**SV. Wermelskirchen — T.- u. Sp.-V. Ronsdorf 8:0 (5:0).**

Nach dem guten Abſchneiden der Ronsdorfer in den letzten Wochen kommt die Niederlage vollkommen überraſchend. Sie wird jedoch in etwa erklärlich, wenn man die moraſtigen Bodenverhältniſſe berückſichtigt, auf denen ſich die körperlicheren Wermelskirchener beſſer zurechtfanden. Zudem büßte Ronsdorf einen Verteidiger wegen Verletzung ein.

**SSV. Remſcheid — VB. Lüttringhauſen 3:2 (2:1).**

Das Reſultat wird erklärlich, wenn man hört, daß Lüttringhauſen ohne ſeinen guten Mittelläufer und auch ſonſt mit Erſatz antrat. Schon bei der Pauſe hatte Remſcheid einen Vorſprung von einem Tor, den es bis zum Schluß hielt. Der Sieg muß, da die Leiſtungen ausgeglichen waren, als etwas glücklich für Remſcheid bezeichnet werden.

## Gauklaſſe.

In der erſten Gruppe wird der Tabellenführer, SSV. Haan, von Spiel zu Spiel beſſer: er ſchlug diesmal SSV. Nächſtebreck mit 7:2. Die Sportvereine von Haßlinghauſen und Langenberg trennten ſich nach torloſem Kampfe.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| SSV. Haan | 11 | 8 | 3 | 0 | 41:14 | 19 |
| VB. Elberfeld | 9 | 5 | 2 | 2 | 28:18 | 12 |
| Nächſtebreck | 12 | 5 | 2 | 5 | 25:32 | 12 |
| Boruſſia Velbert | 10 | 4 | 3 | 3 | 22:24 | 11 |
| Langenberg | 9 | 3 | 2 | 4 | 23:28 | 8 |
| Töniſheide | 9 | 3 | 1 | 5 | 16:25 | 7 |
| Haßlinghauſen | 12 | 1 | 1 | 10 | 6:20 | 3 |

Das wichtige Spiel der zweiten Gruppe zwiſchen Raſenſport Wermelskirchen und Sp.-V. 09 Solingen endigte mit 2:1 zugunſten Wermelskirchens. Sp.-V. Dahlhauſen gewann in einem torreichen Treffen gegen Adler Solingen mit 7:4.

In der dritten Gruppe gibt ſich SC. 08 Elberfeld alle Mühe, die führende Küllenhahner Germania zu erreichen. Er gewann in Unterhaan mit 5:0. Das Spiel Sp.-V. Höhſcheid gegen Union Elberfeld konnte wegen Nichtbeſpielbarkeit des Platzes nicht ausgetragen werden.

Die Tabelle ſteht folgendermaßen aus:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Germania Küllenh. | 12 | 9 | 1 | 2 | 57:22 | 19 |
| SC. 08 Elberfeld | 11 | 7 | 3 | 1 | 37:10 | 17 |
| VB. Vohwinkel | 12 | 6 | 3 | 3 | 25:15 | 15 |
| Union Elberfeld | 9 | 4 | 1 | 4 | 17:21 | 9 |
| Höhſcheid | 9 | 2 | 2 | 5 | 20:32 | 6 |
| Unterhaan | 9 | 2 | 1 | 6 | 9:32 | 5 |
| Merſcheid | 11 | 1 | 0 | 10 | 16:49 | 2 |

**FC. Unterhaan — Elberfelder SC. 08 0:5 (0:2).**

SC. erfreute ſeine Anhänger durch einen einwandfreien Sieg. Unterhaan ſpielte mit Ausnahme der rechten Sturmſeite einen ausgeſprochenen Naturfußball, während man bei 08 Syſtem in der Spielweiſe feſtſtellen konnte. Der Torwart Unterhaans war gut und trägt an der Niederlage keine Schuld, doch war die Hintermannſchaft dem Elberfelder Sturm nicht gewachſen. Die Hintermannſchaft von 08 ließ nichts zu wünſchen übrig, darf aber nicht leichtſinnig ſpielen.

## Weſtdeutſchland.

**Mittelrheinbezirk:** Aufſtiegſpiel: VfB. Koblenz-Lützel — „Wied"-Niederbiber 8:3.

**Niederrheinbezirk:** Meiſterſchaftsſpiele: Gr. 1: Union Krefeld — Duisburger SpV. 8:2 (!!). SpVg. Oberhauſen-Sturum — Duisburg 99 5:3.

**Ruhrbezirk:** Meiſterſchaftsſpiele: Gruppe 1: Sportfreunde Eſſen — Eſſener SV. 99 4:1. Schwarz-Weiß Eſſen — MSV. Linden 2:3 (!!). TuS. Bochum — VB. Stoppenberg 5:0. Gr. 2: VfB. Alemannia Dortmund — SC. Dortmund 95 2:6. VB. Buer 07 — Union Gelſenkirchen 2:2.

**Weſtfalenbezirk:** Um die Bezirksmeiſterſchaft in Münſter: Boruſſia Rheine — VfB. Bielefeld 8:2 (!!). Meiſterſchaftsſpiele: Gruppe 1: Weſtfalia Ahlen — Teutonia Lippſtadt 3:1. Weſtfalia Scherlebeck — Union Herford 2:1. Gruppe 2: SV. Greven 09 — Sparta Nordhorn 6:1. FV. 08 Osnabrück — Hammer SpVg. 4:3.

## Nürnberg verliert!

### Runde der Meiſter.

SV. Mannheim-Waldhof — Bayern München 2:5 (1:1); FV. Saarbrücken — Kickers Stuttgart 2:5 (1:0); Wormatia Worms — SpVg. Fürth 0:0 (!!).

### Troſtrunde.

Wacker München — 1. FC. Nürnberg 3:2 (2:0) (!!!); SC. Freiburg — VfR. Fürth 3:2 (1:2); Phönix Karlsruhe — München 1860 2:1 (1:1); Union Böckingen — VfB. Stuttgart 4:2 (2:0); Ludwigshafen 03 — FSV. Frankfurt 0:1 (0:0); FSV. Mainz 05 — VfL. Neu-Iſenburg 2:2 (1:1); Rotweiß Frankfurt — VfL. Neckarau 1:1 (1:1).

Verbandsſpiel: Gau Württemberg: Sportfreunde Stuttgart — FC. Birkenfeld 2:4.

## Mitteldeutſchland.

### Meiſterſchaftsſpiele:

Nordweſt-Sachſen: VfB. Leipzig — Eintracht Leipzig 6:0; Viktoria Leipzig — Markranſtädt 4:2; Fortuna Leipzig — Wacker Leipzig 1:0; Sportfreunde Leipzig — SpVg. Leipzig 5:2; Arminia Leipzig — TuB. Leipzig 4:5. Oſt-Sachſen: Guts-Muts Dresden — Fußballring Dresden 1:0; Dresden 1893 — SpVg. Dresden 2:2; FV. 06 Dresden—Dresdenſia Dresden 1:1; VfB. Dresden—Meißen 08 1:1; Dresdener SC.—Brandenburg Dresden 2:0. Mittel-Sachſen: Chemnitzer BC. — Sturm Chemnitz 0:5; Teutonia Chemnitz — Preußen Chemnitz 0:4; Polizei Chemnitz — Mittweida 99 1:3. Vogtland: Konkordia Plauen — Vogtl. FC. Plauen 3:1; Polizei Plauen — Elſterberg 0:0. Oſt-Thüringen: VfB. Rudolſtadt — 1. SV. Jena 2:1; SC. Apolda — SC. Weimar 5:2. Nord-Thüringen: VfB. Erfurt—SC. Stadtilm 6:3; Poſt Erfurt—SpVg. Erfurt 3:0; SV. Arnſtadt — SC. Erfurt 3:2; Sportring Erfurt — Schwarz-Weiß Erfurt 0:3. Mittel-Elbgau: SuS. Magdeburg — Preußen Burg 1:0; Fortuna Magdeburg—Viktoria 96 Magdeburg 1:1. Saalegau: Sportfr. Halle — Halle 96 0:1; Favorit Halle — Boruſſia Halle 0:3; Eintracht Halle — Wacker Halle 2:0; Merſeburg 99 — Halle 98 5:3. Weſt-Sachſen: Meerane 07 — Zwickauer SC. 4:1; VfB. Glauchau—TuB. Werdau 4:1.

## Norddeutſchland.

Meiſterſchaftsſpiele: Hamburg-Altona: Alſter: St. Pauli FC. — Viktoria Hamburg 0:4; Elbe: Union Altona — Altona 93 1:2; Alemannia Hamburg — Ottenſer SV. 2:5; Privatſpiele: Rothenburgsort — St. Georg Hamburg 0:2; Sperber Hamburg — Komet Hamburg 4:4; Barmbeck-Uhlenhorſt — Eimsbüttel 4:5. Harburg: Meiſterſchaftsrunde: SV. Harburg — Viktoria Wilhelmsburg 2:3; Abſtiegsrunde: Eintracht Lüneburg — Wilhelmsburger FV. 3:1; Wilhelmsburger SC. — Normannia Harburg 3:2; Privatſpiele: SC. Wilſtorf — Unitas Hamburg 2:2. Bremer Bezirk: Weſer: SuS. Delmenhorſt — VfB.-Komet Bremen 1:4; BBV.-Union Bremen — Geeſtemünder SC. 2:2; Jade: Werder Bremen — ATS. Bremen 6:2; Stern Bremen — VfL.-Polizei Bremen 0:1; Privatſpiele: Eintracht Bremen — Delmenhorſter SV. 4:4. Schleswig-Holſtein: Runde der Erſten: Kilia Kiel — Hohenzollern-Hertha Kiel 1:4; Gaardener VB. — Union Teutonia Kiel 0:3.

## Brandenburg.

Blau-Weiß Köln — Hertha-Berliner SC. 1:5 (Geſ.-Sp.); 1 FC. Neukölln — Concordia Berlin 4:1, Berliner SV. 92 — Viktoria Berlin 2:3; Wacker 04 Tegel — Corſo Berlin 4:1; Tasmania Neukölln — Spandauer SV. 5:3 (Geſ.-Sp.); Minerva Berlin — Kickers Schöneberg 2:3; Tennis-Boruſſia Berlin — Union Oberſchöneweide 4:0; Alemannia Berlin — Union Potsdam 2:3; Preußen Berlin — Weißenſee 1900 2:1; Norden-Nordweſt Berlin — Preußen Stettin 3:1 (Geſ.-Sp.)

---

# Die WSV.-Handballſpiele.

## Schwarz-Weiß Barmen ſchlägt Viktoria Düſſeldorf 3:2 (2:1).

### Ein neues Entſcheidungsſpiel zwiſchen Schwarz-Weiß Barmen und F. C. Solingen 95 notwendig.

Auch das dritte Ausſcheidungsſpiel um die bergiſch-märkiſche Bezirksmeiſterſchaft, das in Düſſeldorf Schwarz-Weiß Barmen und Viktoria Düſſeldorf zuſammenführte, brachte keine Entſcheidung. Durch den Barmer Sieg ſind die Schwarz-Weißen mit F. C. Solingen 95 punktegleich gekommen, ſo daß zwiſchen den beiden bergiſchen Gegnern abermals ein Entſcheidungskampf, und zwar vorausſichtlich am 19. Februar, erforderlich wird.

Es ſei vorausgeſchickt, daß das geſtrige Treffen, das von beiden Mannſchaften mit äußerſter Erbitterung und Härte durchgeführt wurde, nur einen ungenügenden Leiter in Klüver-Hagen hatte. Erſt gegen Schluß griff er ſtärker durch und verwies den Barmer Tepel und einen Düſſeldorfer Stürmer des Feldes.

Die Düſſeldorfer Mannſchaft hatte zunächſt eine Kleinigkeit mehr vom Spiel. Ihr Angriffsſpiel war jedoch zu unproduktiv, ſo daß die Barmer Abwehr verhältnismäßig leicht klären konnte. Schnell fand ſich dann die Barmer Elf, deren Sturm bald durch gefährliche Angriffe auffiel. Beſonders zeichnete ſich hierbei Faulenbach aus, der verſchiedene Bombenwürfe anbrachte, die aber vorerſt ihr Ziel verfehlten. In der zehnten Minute wußte Viktoria einen 13-Meterball nicht auszunutzen. Doch kurze Zeit ſpäter führte ein forſcher Vorſtoß Düſſeldorfs zum Führungstreffer. Der Barmer Angriff, der inzwiſchen zu großer Form auflief, hatte aber mit ſeinen Würfen reichlich Pech. Drei bis vier todſichere Sachen landeten an den Pfoſten. Düſſeldorfs Freude über den errungenen Erfolg dauerte nicht lange, da Barmen durch Faulenbach die Partie bald auf 1:1 ſtellte und wenige Minuten ſpäter durch Strafwurf das Führungstor folgen laſſen konnte.

Klein (Viktoria) kann Faulenbachs (Barmen) ſcharfen Handballwurf nicht mehr unterbinden.

Nach Wiederanſpiel beherrſcht Schwarz-Weiß Barmen die Lage mehr und mehr. Jedoch ließ ausgeſprochenes Pech den zahlenmäßigen Torerfolg nicht höher werden. Trotzdem gelang den Düſſeldorfern durch eine Fehlentſcheidung des Leiters der Ausgleich. Härter und härter wurde nun das Ringen. Die Erregung war ſo groß, daß der Schiedsrichter die Mannſchaften zuſammenrufen mußte. Endlich gelang den Schwarz-Weißen durch einen hohen Ball von Rautenbach das Siegtor, das Viktoria nicht mehr aufholen konnte. Der Kampf war entſchieden und brachte den Barmern einen verdienten Erfolg inſofern, als ſie mit den beſſeren Geſamtleiſtungen aufwarteten. Düſſeldorfs Spiel litt unter der ungewohnten Mannſchaftszuſammenſetzung, da die Seele der Elf, der repräſentative Mittelläufer Klein, in der Verteidigung ſpielte. Barmen war ſich der Bedeutung vollkommen bewußt und ließ keinen Augenblick locker. Hervorragend war der Sturm, aus der Faulenbach hervorragte. In der Läuferreihe drängte Frieſe zu ſehr, während die Abwehr einſchließlich Schröer reſtlos überzeugen konnte.

### Geſellſchaftsſpiele:

Tura Barmen hatte die Düſſeldorfer Polizei zu Gaſt. Barmen mußte ſich ſchon nach wenigen Minuten zweimal geſchlagen bekennen. Trotz weiteren Drängens ging die Polizei aber leer aus. Nach der Pauſe ſchraubte Düſſeldorf das Ergebnis, obwohl der Kampf nunmehr ausgeglichener wurde, auf 4:0. Erſt dann kam Barmen zum verdienten Ehrentreffer.

Sport- und Spielvg. Barmen traf auf den V. V. 04 Düſſeldorf. Die Düſſeldorfer ſpielten recht eifrig, konnten aber ſonſt im allgemeinen an Barmen nicht heranreichen. Während die Ballſpieler durch übergroßen Eifer die Partie vor der Pauſe noch in etwa offenhielten und nur mit 1:3 im Nachteil waren, riſſen die Vereinigten das Spiel ganz und gar an ſich und ſiegten dementſprechend verdient mit 8:2.

Die Elberfeld-Barmer Poliziſten waren in der erſten Hälfte gegen Fortuna Düſſeldorf in großer Form und führten mit 3:0. Dann änderte ſich das Bild aber gewaltig. Fortuna kam mehr und mehr auf, ſo daß Barmen nur einen knappen 5:4-Sieg davontragen konnte.

Der WSV.-Meiſter Polizei Remſcheid hatte ſich die aufſtrebende Barmer Viktoria verſchrieben. Die Barmer lieferten dem Gaſtgeber bis in die zweite Hälfte eine durchaus ebenbürtige Leiſtung. Beim Wechſel lautete das Ergebnis 3:3. Kurze Zeit ſpäter hieß es 4:4. Erſt im Endſpurt ſtellte die Polizei durch eine Anzahl Freiwürfe das Endergebnis von 9:4 her.

Einen ausgezeichneten Eindruck hinterließ das Spiel B. C. 05 gegen Solingen 95. Solingen ſiegte verdient mit 3:1.

S. C. Barmen und Sportgemeinde Langerfeld ſpielten 3:3. Solingen 98 ſiegte infolge beſſerer Geſamtſpielauffaſſung gegen V. f. B. Remſcheid verdient 2:0. Hellas Lennep empfing die Reſerven von Tura Barmen, die einen glücklichen 2:1-Sieg buchten. Düſſeldorf 99 ſchlug den zweitklaſſigen Meiſter Ratingen 4:0. Turu gewann gegen V. f. B. 10 nur 3:0 und Eller gegen S. V. 04 7:0. Sonnborn hatte T. u. Sp. V. Ronsdorf zu leicht genommen und trat mit zahlreichem Erſatz in Ronsdorf an. Beide Mannſchaften hatten ihre Stärke in der Abwehr, die lange Zeit keinen Erfolg zuließ. Durch Freiwurf buchte Ronsdorf ſchließlich einen Treffer, der zum Sieg führte.

## Endrunde um die Boxmeiſterſchaft des Gaues Niederrhein.

### Figge vom Elberfelder Box-Klub Gaumeiſter im Halbſchwergewicht.

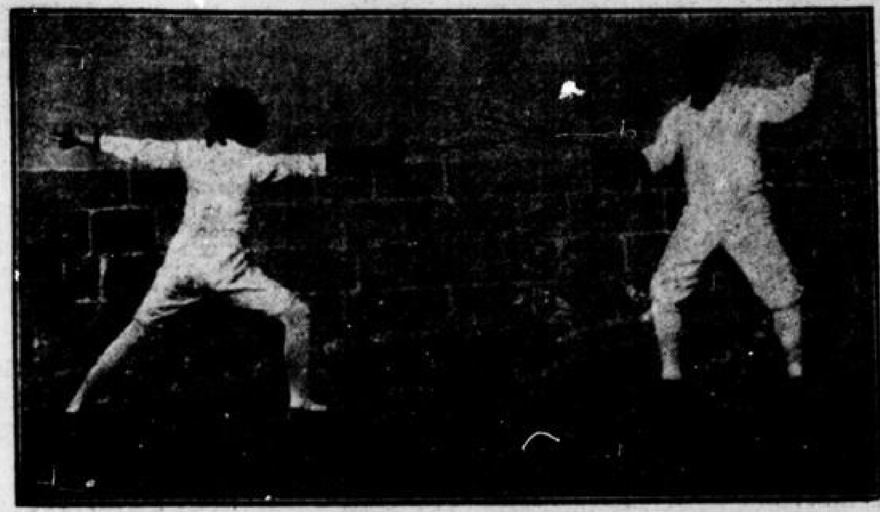
Die am Samstag in Hamborn ausgetragenen Meiſterſchaftskämpfe wurden mit ſehr großem Siegeswillen und großer Härte ausgetragen, ſichert doch der Gaumeiſtertitel dem Inhaber die Teilnahme an den weſtdeutſchen Meiſterſchaften. Von den Kämpfern des Bezirks Berg konnte ſich nur Figge durchſetzen, der in einem Hauptkampf den Titel erwarb. Schon vom erſten Gongſchlag ab übernahm Figge die Führung. Es gelang ihm ſogar, ſeinen alten Rivalen Broſt von Duisburg-Meiderich wiederholt anzuſchlagen, aber mit ungeheuerer Energie hielt dieſer ſich über die Runden, konnte es aber trotzdem nicht verhindern, daß er jede Runde hoch an Figge abgeben mußte und ſehr hoch nach Punkten verlor.

Die anderen Kämpfe brachten noch folgende Reſultate: Im Fliegengewicht verlor der vorjährige Gaumeiſter Kiſter Solingen gegen Henkel Meiderich. Im Bantamgewicht wurde Kuwertz von Velbert kampflos Sieger, da ſein Gegner, Claus Düſſeldorf, wegen einer Knieverletzung nicht antreten konnte. Im Federgewicht gab Strenger Heiligenhaus nach verſchiedenen Niederſchlägen gegen Clages Düſſeldorf auf. Der langjährige Meiſter im Leichtgewicht, Streib Düſſeldorf, konnte ſeinen Titel erfolgreich gegen Karth Oberhauſen verteidigen. Ebenſo blieb der vorjährige Meiſter im Weltergewicht Sieger über ſeinen Gegner, Daemen Velbert. Der Mittelgewichtskampf ſah zwei Lokalrivalen von Eſſen im Ring. Auch hier blieb der vorjährige Meiſter Sommer über Grigo Sieger. Im Halbſchwergewicht mußte der Titelhalter ſeinen Titel wie eingangs erwähnt, an Figge abgeben. Der Schwergewichtskampf war der kürzeſte des Abends, ſchon in der erſten Minute mußte der Gegner von Schönrath. Mattuſcheck Oberhauſen, für die Zeit auf die Bretter.

Figge-Elberfeld, n'rheiniſcher Boxmeiſter.

## Fechtveranſtaltungen der D.T. in Vohwinkel

# Vohwinkel, 30. Jan. In der hübſchen Turnhalle des Vohwinkeler Realgymnaſiums herrſchte geſtern vormittag und nachmittag ein emſiger Betrieb. Eiſen klirrte auf Eiſen, Rufe erklangen. Die Gaugruppe Oſt des Kreiſes 8b der Deutſchen Turnerſchaft veranſtaltete ein Werbefechten, das zugleich für die Teilnehmer eine Gelegenheit war, ihr Können in aller Oeffentlichkeit darzutun. Daß dieſe Veranſtaltung gerade nach Vohwinkel gelegt wurde, hat ſeinen Grund in dem lebhaften Intereſſe, das in Vohwinkel für die Gründung einer Fechtvereinigung beſteht.



Fechtlehrer Kümmer-Barmen gegen Fräulein Helmy Schneider-Velbert. — Kampf im Florett.

Daß dieſes Intereſſe vorhanden iſt, bewies der gute Beſuch, den die Veranſtaltung aufzuweiſen hatte. Beteiligt an ihr waren der Barmer Turnverein 1846, der Solinger Turnerbund, der Turnverein Jahn-Remſcheid, der Velberter Turnverein 1864 und der Wald-Merſcheider Turnverein. Es handelte ſich um ein Fechten der Jungmannen. Den drei erſten Siegern winkte als Lohn der Aufſtieg in die Altmannenklaſſe, aus der wiederum der Aufſtieg in die Sonderklaſſe erfolgt. Gefochten wurde nach der Wettfechtordnung der Deutſchen Turnerſchaft.

Der Vormittag brachte ausſchließlich Florettfechten. In durchweg flottem Tempo wurden zum Teil ganz vorzügliche Leiſtungen gezeigt. Beſonders fiel hier der Solinger Möller auf, der von allen Konkurrenten die höchſte Punktzahl errang Aus der Konkurrenz gingen als Sieger hervor: 1. Rau (Barmer Turnverein 46), 2. Möller (Solinger Turnerbund), 3. Krummel (Solinger Turnerbund).

Der Nachmittag brachte Säbelfechten. Auch hierbei wurden recht intereſſante und ſpannende Kämpfe vorgeführt. Bemerkenswert war der friſche Offenſivgeiſt, der faſt alle Kämpfer beſeelte, ſo daß es den Kampfrichtern manchmal ſchwer wurde, den blitzartig erfolgenden Schlagwechſel zu verfolgen. Die zahlreich erſchienenen Zuſchauer, die die Tribüne füllten, kamen voll und ganz auf ihre Koſten. Es dauerte annähernd drei Stunden, bis alle Runden ausgetragen waren und die Sieger herausgerechnet werden konnten. Es ſtellte ſich dabei heraus, daß die Kämpfer aus der Klingenſtadt Solingen faſt alle Siege errangen. So mußten dem Solinger Turnerbund die vier erſten Siege überlaſſen werden. Sie wurden erfochten von den Turnern Lauterjung (1. Sieger), Friedrichs (2. Sieger), Moritz (3. Sieger) und Möller (4. Sieger). Die fünfte und ſechſte Stelle belegten Welp und Michel vom Turnverein Jahn-Remſcheid.

Im Säbelfechten verdienen beſonders Moritz, Welp und Lauterjung hervorgehoben zu werden, die ausgezeichnete Leiſtungen zeigten. Ueberhaupt bewieß die gut aufgezogene Veranſtaltung, daß der Fechtſport in der Deutſchen Turnerſchaft nicht nur von den Herren, ſondern auch von den Damen eifrig und — wie man erkennen konnte — mit größtem Intereſſe gepflegt wird.

Im Anſchluß an das Säbelfechten fand noch ein allgemeines Schaufechten ſtatt, an dem ſich Damen und Herren beteiligten. Die Veranſtaltung hat zweifellos dazu beigetragen, das Intereſſe für das Fechten auch in Vohwinkel zu wecken und zu vertiefen.

## Sparta Köln — Düſſeldorf 09 — Elberfeld 83.

### Sparta gewinnt den Klubkampf für Herren gegen Düſſeldorf 09. — Im Jugendkampf ſiegt Düſſeldorf 09 gegen Elberfeld 83.

Die Klubkämpfe des Düſſeldorfer Schwimmklubs 09, und zwar der der Herren gegen Sparta Köln und der der Jugend gegen den Elberfelder Schwimmklub 83, hatten trotz des ſchönen Wetters einen überaus zahlreichen Beſuch erfahren. Die Wettkämpfe zeigten, daß Düſſeldorf 09 zurzeit einmal wieder über hervorragende Kräfte verfügt und darum in der Geſamtheit keinen Verein in Weſtdeutſchland mehr zu fürchten braucht. Namentlich die Bruſt- und Freiſtilſchwimmer beſitzen einen ſchönen, flüſſigen Stil, gegen den der der Elberfelder noch weit zurückſteht und auch die Kölner, außer Budig und Derichs, nichts Beſſeres aufzuweiſen haben.

Die Jugend von Elberfeld 83, die bislang als die ſtärkſte im Bergiſch-Märkiſchen Gau galt, mußte infolgedeſſen trotz äußerſter Anſtrengung eine recht empfindliche Niederlage einſtecken. Sie verlor ſämtliche fünf Staffeln, und zwar zwei für die Knaben und drei für die Jugend, ſowie das Waſſerballſpiel. Anerkannt werden ſoll aber doch der Eifer und die Hingabe, mit der ſie ſich für eine verlorene Sache einſetzte, die ſie ſelbſt wohl am wenigſten erwartet hatte.

Das größere Intereſſe beanſpruchte natürlich der Herrenzweikampf, da SC. Sparta Köln zur beſten deutſchen Klaſſe gehört. Hier gab es heiße Kämpfe. Die Freiſtilſtaffel über 6mal 100 Meter gewann knapp Düſſeldorf 09. Sie erhielt dadurch ihren beſonderen Reiz, daß man auf beiden Seiten die beſten Leute zuerſt ſtarten ließ und ſo gleichzeitig einen Einzelkampf zwiſchen dieſen herausſchälte. Der Düſſeldorfer Janſen hielt ſich ſehr gut zu dem Spartaner Derichs, der ſein ganzes Können aufbieten mußte, um ſeinen Gegner am Ziel nur mit einem Meter zu ſchlagen. Die 3mal-200-Meter-Bruſtſtaffel war von vornherein durch Budig eine ſichere Sache für die Spartaner. Wenn auch Feuerſtein-Düſſeldorf gegen Krämer-Köln 7 Meter ſicherſtellte, ſo verringerte doch ſchon Henke gegen Eſch den Abſtand auf 1 Meter, und da dann Düſſeldorf, um Janſen zu ſchonen, für dieſen Bredöhl ſchwimmen ließ, war es Budig ein leichtes, dieſen um etwa 25 Meter hinter ſich zu laſſen. Die 10mal-40-Meter-Freiſtilſtaffel brachte dann wieder ein ſehr ſcharfes Rennen, in dem Sparta, zwar vom erſten Mann an führend, ſeinem Gegner nur 1 Meter abgewinnen konnte. Auch das Waſſerballſpiel führte zwei ebenbürtige Gegner zuſammen, obwohl Sparta hierin die beſte weſtdeutſche Mannſchaft ſtellt. Das Spiel ſtand bei Halbzeit auf 2:2 und beim Schluß auf 4:3 für Köln

**Ergebniſſe der einzelnen Kämpfe:**

Knaben-Freiſtilſtaffel, 5mal 40 Meter: Düſſeldorf 09 in 2:23.3 Min., Elberfeld 83 in 2:25.4 Min. — Knaben-Bruſtſtaffel, 5mal 80 Meter: Düſſeldorf 09 in 6:15 Min., Elberfeld 83 in 6:25.1 Min. — Jugend-Freiſtilſtaffel, 10mal 100 Meter: Düſſeldorf 09 in 13:28.6 Min., Elberfeld 83 in 13:52 Min. — Jugend-Bruſtſtaffel, 10mal 100 Meter: Düſſeldorf 09 in 15:39 Min., Elberfeld 83 in 15:50.4 Min. — Jugend-Lagenſtaffel, 9mal 100 Meter: Düſſeldorf 09 in 12:53.4 Min., Elberfeld 83 in 12:56.6 Min. — Jugend-Waſſerballſpiel: 3:2 für Düſſeldorf 09 (Halbzeit 2:1). — Herren-Freiſtilſtaffel, 6mal 100 Meter: Düſſeldorf 09 in 6:32 Min.; Köln in 6:33.2 Min. — Herren-Bruſtſtaffel, 3mal 200 Meter: Sparta in 8:53 Min.; Düſſeldorf in 9:20 Min. — Herren-Freiſtilſtaffel, 10mal 40 Meter: Sparta in 3:42.7 Min.; Düſſeldorf in 3:43.4 Min. — Herren-Waſſerballſpiel: 4:3 für Sparta Köln (Halbzeit 2:2).

## Wuppertaler Hockeyſport.

### Elberfelder T.G. ſchlägt Solingen 95 mit 6:0 (2:0). — Schwarz-Weiß erzielt gegen Eintracht Dortmund ein mageres 5:5-Ergebnis. — Remſcheid ſpielt gegen D. S. C. Düſſeldorf 2 1:1 (0:0).

Die angeſetzten Treffen konnten bei herrlichſter Witterung, aber doch teilweiſe recht ſchlechten Platzverhältniſſen reſtlos durchgeführt werden.

Die Elberfelder Turngemeinde überraſchte in Solingen nach der angenehmen Seite, denn der dortige Fußballklub v. 1895 wurde mit nicht weniger als 6:0 aus dem Felde geſchlagen. Die ehemaligen Sonnborner hatten auf Grund des Spieles gegen Barmen die Stürmerreihe umgeſtellt, eine Maßnahme, die ſich als richtig erwies und die bewirkte, daß die Durchſchlagskraft des Angriffes dadurch erheblich gewonnen hatte. Leider waren die Platzverhältniſſe denkbar ſchlecht und erſchwerten daher die Leiſtungen ungemein, ſo daß ein einwandfreies Hockey nicht gezeigt werden konnte. Immerhin bemühte man ſich, ſo gut es ging, ein angenehmes Spiel zu zeigen. — Die zweite Mannſchaft der Elberfelder fand ſich mit dem Platz überhaupt nicht ab und mußte hier eine einwandfreie und verdiente 4:0-Niederlage durch die junge Mannſchaft von Solingen einſtecken.

In Barmen hatte Schwarz-Weiß auf Mallack die bekannte Mannſchaft des T. V. Eintracht Dortmund zu Gaſte. Der Gegner, der im Hinſpiel verdient mit 2:0 unterlag, entpuppte ſich als eine gefährliche und ſchnelle Mannſchaft, ſo daß Barmen Mühe hatte, ein Unentſchieden herauszuholen. Kurz vor Schluß ſtand der Kampf noch 5:4 für Dortmund, und erſt ein kraftvoller Angriff brachte gleichzeitig mit dem Abpfiff den Ausgleich. Viel wurde nicht geboten, zumal beide Parteien mehrfachen Erſatz hatten und im übrigen teilweiſe recht planlos ſpielten. Wenig angenehm fiel auch das viele und laute Reden einzelner Barmer Spieler untereinander auf. Barmen begann den torreichen Kampf mit einem prachtvollen Schuß des Halbrechten. Dortmund glich jeweils kurz darauf aus und riß im Verlauf der zweiten Halbzeit ſogar die Führung an ſich, da die Hintermannſchaft der Schwarz-Weißen einige böſe Schnitzer machte. Die letzte Viertelſtunde gehörte dann wiederum dem Platzverein, der aber bei der vielbeinigen Verteidigung Dortmunds nicht durchkommen konnte und zudem den Angriff zu ſtark maſſierte. Hervorzuheben iſt lediglich der Halbrechte von Barmen und der ſchnelle Linksaußen der Gäſte. Der Platz war einwandfrei und die Leitung gut.

Der Remſcheider Turnverein v. 1861 hatte die zweite Mannſchaft des Deutſchen Sportklubs Düſſeldorf verpflichtet. Die Gäſte mußten ſich trotz techniſcher Ueberlegenheit mit einem mageren 1:1-Ergebnis zufriedenſtellen, denn die Bergiſchen nahmen den Kampf ernſt und glichen den Mangel an Technik durch großen Eifer vollkommen aus. Düſſeldorf gefiel ſonſt gut, zeichnete ſich aber auch durch recht unangenehmes Reklamieren gegenüber den neutralen Schiedsrichtern aus, ſo daß zeitweilig verſchiedene Platzverweiſungen erfolgen mußten. Der ſchwere Boden im Stadion ſtellte an die Spieler große Anforderungen und benachteiligte beide Parteien gleichermaßen.

## Die deutſche Hockey-Elf ſchlägt Hamburg 5:3 (3:3).

WB. Hamburg, 29. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Die deutſche Hockey-Olympia-Mannſchaft abſolvierte heute in Hamburg vor etwa 1500 Zuſchauern ihr erſtes Probeſpiel gegen eine Hamburger Stadtelf. Beide Mannſchaften erſchienen in der vorgeſehenen Aufſtellung und lieferten ſich auf dem glatten, aber trockenen Boden einen ſehr intereſſanten Kampf. Die Auswahlelf Hamburgs war der deutſchen Elf techniſch nicht gewachſen, legte aber dafür einen bemerkenswerten Eifer an den Tag, der nicht ohne Erfolg blieb, denn ſie konnte den Kampf durchweg offen halten und auch einige verdiente Torerfolge buchen. Allerdings iſt hieran der Hüter Linke in der Olympiamannſchaft nicht ſchuldlos, der ſein Gegenüber Eberk nicht entfernt erreichte. Sehr gut waren dagegen die famos eingeſpielten Verteidiger Wöltje und Lieckfeld. Von den Läufern gefiel der linke Irmer (Bremen) am beſten. Im Sturm überragten Weiß und die Außenſtürmer Wollmer und Haverbeck, aber auch Müller konnte gefallen, wohingegen Boche nach der Pauſe ſtark abfiel. Aus der Hamburger Elf kann man außer dem Hüter niemand hervorheben, die Elf war völlig gleichwertig beſetzt.

## Aus dem Ortsverband Barmer Sportvereine.

Die diesjährige Jahreshauptverſammlung, zu der faſt alle Vereine Vertreter entſandt hatten, ſtand im Zeichen weiterer einmütiger Zuſammenarbeit. Nach Erſtattung des Jahresberichts durch den Vorſitzenden Werner wurde dem Vorſtand für ſeine Tätigkeit einſtimmig Entlaſtung erteilt. Aus den Ausführungen verdient das gute Abſchneiden der Fuß- und Handball-Städtemannſchaften im beſonderen Erwähnung. Es geht vorwärts im Barmer Sport! Das beweiſen nicht nur die von den offiziellen Stadtvertretungen errungenen Erfolge, ſondern auch der gute Stand aller Barmer Mannſchaften in der diesjährigen Meiſterſchaftsſaiſon bezeugt es. Aber auch an gemeinſchaftlichen Veranſtaltungen (Stadtverband für Leibesübungen) nahmen die OBS.-Vereine recht rege teil. Zu erwähnen bleibt der Staffellauf Schwelm-Barmen, die erſtmalig zum Austrag gekommene Barmer Kampfſpiele und die Hindenburgſtaffeln im Siebengebirge. Neben dieſer rein ſportlichen war die Verwaltungsarbeit recht umfangreich. Zahlreiche Anträge der Vereine wurden durch Vermittlung des OBS. bei der Stadtverwaltung uſw. eingereicht und auch in den meiſten Fällen zur Annahme gebracht, wodurch Unterſtützungen, Darlehen uſw. an die Vereine gewährt werden konnten. Die anſchließend getätigte Neuwahl ergab einſtimmige Wiederwahl des erſten und zweiten Vorſitzenden Werner (Viktoria) und Dr. Heckhauſen (SSVg.). Der bisherige Geſchäftsführer, Hoffſtadt (Langerfeld), trat aus Geſundheitsrückſichten zurück. Für ihn wurde Winkler (Polizei-SV.) einſtimmig gewählt.

Bezüglich des Eintrittsgeldes bei ſportlichen Veranſtaltungen für Schwerkriegsbeſchädigte (Ausweis mit Bild) und Amputierte wurde feſtgelegt, daß in Zukunft die Vorgenannten allemal den Eintrittspreis für Stehplatz zu entrichten haben und dafür, ſoweit vorhanden, Sitzplatzgelegenheit erhalten.

# Aſtenbergſonne.

### Ein herrlicher Winterſporttag im Sauerland.

Auch diesmal brauchte man es nicht zu bereuen, Großſtadtluft und Großſtadtgewühl mit der wechſelvollen winterlichen Welt der Berge vertauſcht zu haben.

Schneetag im Sauerland! Der in dieſem launiſchen Winter allmählich des Schnees entwöhnte Großſtädter will es kaum glauben. Und doch ſtehen Berge und Wälder in weißem Winterkleid, über dem die Sonne in lautloſem Jubelgeſang ihren Tageslauf beginnt. Freilich der Schneeſchuhläufer, der ſonſt keine Gebundenheit, kein Halten an beſtimmte Bahn auf weiten ſchneeigen Hängen, keine Entfernung und keine Hinderniſſe kennt, muß ſich diesmal beſcheiden. Aber im Aſtengebiet ſchimmern noch die weißen Flächen und laden zum munteren Sport auf den gleitenden Brettern.

Kein Wunder alſo, wenn auch die geſtrigen Winterſportzüge zahlreiches ſporthungriges Schivolk nach Winterberg führten. Gewiß der gewaltige Andrang des vorigen Sonntags hat nachgelaſſen. Aber doch ſind's noch der Männlein und Weiblein genug, die auf die Gunſt des Wetters vertrauen.

Ihre Hoffnung hat nicht getrogen. Auf die verharſchten Hänge hat der Schneefall der letzten Woche noch eine dünne Decke von Pulverſchnee getragen. Eine dünne Decke, ſchon teilweiſe vereiſt! Doch ſie langt zum Sport. Heiſa, wie geht da die ſauſende Fahrt über wellige Hügel hinweg. Und um die gleitenden Bretter bei den ſcharf gezogenen Bögen und Schwüngen wirbelt der Schnee auf wie ſprühender Giſcht um den Schiffsbug. Hinter dem Fahrer ſprüht die Wolke ſilbernen Staubes. Vor allem aber flutet über die Welt der Berge ringsum das ſtrahlende Sonnenlicht am azurnen Himmel, leuchtet in tauſend Farben und macht den allzu kurzen Tag zum Feſttag reinſter Sportfreude und zu Quellen neuer Kraft.

Auf einſamer Spur.

## Wir ſind für St. Moritz und Amſterdam gerüſtet.

### Der Olympia-Ausſchuß tagte in Berlin.

**WG. Berlin, 29. Januar.** (Eigener Bericht.) Der Sitzung des Deutſchen Olympia-Ausſchuſſes in Berlin — der letzten vor St. Moritz — wohnten außer dem Vorſtand des Reichsausſchuſſes und den Vertretern ſämtlicher Verbände auch das deutſche Mitglied im Internationalen Olympiſchen Komitee, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, und der deutſche Vertreter in Amſterdam, von Lindeiner, bei. Als Ergebnis der Beratungen kann vorweggenommen werden, daß Deutſchland für St. Moritz ſowohl wie für Amſterdam ſo gut wie nur möglich gerüſtet iſt und daß alle techniſchen Vorbedingungen für eine volle Entfaltung des Könnens der deutſchen Teilnehmer gegeben ſind. Daneben iſt beſonders bemerkenswert die erfreuliche Tatſache, daß die Deutſche Hochſchule für Leibesübungen das deutſche neuzeitliche Turnen in Form einer gymnaſtiſchen Vorführung doch noch in Amſterdam zur Geltung bringen wird, nachdem die Deutſche Turnerſchaft bekanntlich ſich noch nicht zu einer offiziellen Teilnahme entſchließen konnte. Wer ſich des hervorragenden Eindrucks erinnert, den die Deutſche Hochſchule bei den 2. Deutſchen Kampfſpielen in Köln hinterlaſſen hat, wird dieſe Löſung der Frage mit großer Freude begrüßen.

**Aus dem Bericht des Generalſekretärs Dr. Diem**

über ſeinen kürzlichen Beſuch in Amſterdam iſt als bemerkenswert hervorzuheben, daß Dr. Diem aus allen ſeinen Beobachtungen an Ort und Stelle das ſichere Gefühl gewonnen hat, daß weder an der deutſchen Organiſation für Amſterdam im einzelnen, noch an der Organiſation der Holländer für die Spiele und alles, was damit zuſammenhängt, letzten Endes etwas auszuſetzen ſein wird. Das holländiſche Komitee wird ſeiner ſchwierigen Aufgabe in jeder Weiſe gerecht werden. Die Organiſation von Privatquartieren unter ſtädtiſcher Aufſicht nach dem Muſter der Leipziger Meſſe hat dazu geführt, daß in kurzer Zeit 5000 einwandfreie Privatquartiere im Preiſe von 2 bis 5 Gulden einſchließlich Frühſtück zur Verfügung geſtellt wurden. Von größter Wichtigkeit iſt nur, daß Quartierbeſtellungen und ebenſo Kartenbeſtellungen möglichſt ſchnell eingereicht werden, da nach der Reihe der Anmeldungen verfahren werden wird. Die Eintrittskarten zu den Spielen ſollen ſo rationiert werden, daß die ausländiſchen Beſucher auf jeden Fall einen gebührenden Anteil erhalten. Der Stadionbau iſt weit fortgeſchritten und verſpricht alle ſportlichen Vorbedingungen zu erfüllen ſowie einen hervorragenden Rahmen abzugeben. Beſondere Umkleide- und Ruheräume für die deutſchen Teilnehmer werden durch Aufſtellung eines Zeltes auf dem urſprünglich für die Tennisplätze in Ausſicht genommenen Gelände geſchaffen werden. Im übrigen wird

**die ganze deutſche Expedition in Zandvoort**

untergebracht, wo es gelungen iſt, auch die noch fehlenden Quartiere zu beſchaffen. Ebenſo iſt die Frage der Beförderung durch Autobuſſe zufriedenſtellenderweiſe geregelt.

Herr von Lindeiner ergänzte dieſe Ausführungen durch die Mitteilung, daß man in Holland dem Kommen der deutſchen Expedition mit beſonderer Freude entgegenſehe. Die ſtarke deutſche Kolonie freue ſich, die Landsleute begrüßen zu können. Sie hat u. a. die Einrichtung eines deutſchen Heims in Ausſicht genommen.

### Die Berichte der Winterſportverbände

ergaben ein ſehr befriedigendes Bild über die äußerſt gründliche und ſorgfältige Vorbereitung der deutſchen Teilnehmer. Die Erfolge der deutſchen Skiläufer, die in Stärke von 22 Mann in Pontreſina untergebracht ſind, an den letzten Sonntagen ſind bekannt. Beſonders erfreulich iſt, daß das Auftreten dieſer Mannſchaft in jeder Beziehung einen ſo ausgezeichneten Eindruck hinterlaſſen hat. Die 26 Teilnehmer des Deutſchen Eislaufverbandes haben ebenfalls ſich in Pontreſina vorbereitet, auch der Bobverband mit ſeinen 16 Teilnehmern hat ſich ſorgfältig gerüſtet, und ebenſo das Militär, das die deutſchen Farben in St. Moritz vertreten ſoll.

### 276 in Amſterdam.

Die Nachprüfung der Teilnehmerzahlen für Amſterdam ergab für Hockey und Fußball je 25, für die Leichtathleten 88, die Schwerathleten 28, die Fechter 14, die Fünfkämpfer 7, die Radfahrer 14, die Schwimmer 45, die Segler etwa 12, entgegen den bisher in Ausſicht genommenen 15, da es leider nicht gelungen iſt, den Bau einer Achtmeter-Jacht zuſtande zu bringen. An Ruderern werden 30 nach Amſterdam entſandt, an Boxern 14 und an Reitern ebenfalls 14. Deutſchland wird mit 70 Leuten mehr als Amerika die weitaus ſtärkſte Teilnehmerzahl aus dem Auslande entſenden.

Die oben erwähnte Entſendung von je 50 Studenten und Studentinnen der Deutſchen Hochſchule für Leibesübungen zu einer gymnaſtiſchen Vorführung am 10. Auguſt 1928 wurde nach kurzer Ausſprache einmütig bewilligt. Die Koſten werden dadurch weſentlich geringer, daß die Hochſchüler in einer Kaſerne in Schohol im Maſſenquartier untergebracht werden können, daß ſie vierter Klaſſe fahren und außerdem pro Kopf 60 Mark zu der Expedition ſelbſt beiſteuern werden.

Vertreter der deutſchen Mannſchaft in St. Moritz und Amſterdam wurde Dr. Diem, die Olympiakleidung wurde grundſätzlich nach dem Muſter von Stockholm feſtgelegt, techniſche Einzelheiten den Verbänden überlaſſen. Als Ärzte werden nach St. Moritz Dr. Bruſtmann und Dr. Hoske mitgehen. Die Frage der Maſſeure iſt für beide Städte in befriedigender Weiſe gelöſt, die geplanten Ausſcheidungen in den von mehreren Verbänden gemeinſam betriebenen Sportarten ſind bis auf Einzelheiten feſtgelegt. Im Schwimmen werden nur die Springer der Deutſchen Turnerſchaft teilnehmen, und zwar im Rahmen der Deutſchen Meiſterſchaften des DSV.

Von nachfolgenden Winter-Sportplätzen liegen in den Hauptgeschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen, Elberfeld, Walter-Rathenau-straße 16, und Barmen, Neuerweg 37, Prospekte auf, die an Interessenten kostenlos abgegeben werden:

Bayerisches Hochgebirge
Garmisch-Partenkirchen
Mittenwald
Obladis bei Landeck (Tirol)
Ladis bei Landeck (Tirol)

## Böckl wieder Eislauf-Europameiſter.

Die am Samstag und Sonntag vom Troppauer Eislaufverein durchgeführten Europameiſterſchaften der Herren endeten mit einem Siege des Titelverteidigers und Weltmeiſters Ingenieur Böckl (Wien). Die Entſcheidung brachte das Kürlaufen am Sonntag. Eingeleitet wurden die Wettkämpfe des Sonntags durch das Kürlaufen für den internationalen Damenwettbewerb, an dem die Wienerinnen Brunner und Hornung und die Budapeſterin Friſch teilnahmen. Sieger wurde verdient Frl. Melitta Brunner. Den 2. Platz belegte etwas überraſchend Frl. Edith Fiſch (Budapeſt). Im Kampf um die Europameiſterſchaft zeigte ſich Böckl ganz auf der Höhe ſeiner Kunſt, für die techniſche Schwierigkeiten und das Geſetz der Schwere nicht zu beſtehen ſcheint. K. Schäfer war in der Kür in ſeinem Element. Er konnte den diesjährigen öſterreichiſchen Meiſter Dr. Preiſegger auf den 3. Platz verweiſen. Den 4. Platz belegte Wrede. Das Paarlaufen endete mit dem Siege des Wiener Paares Brunner-Wrede.

## Deutſche Kunſtlauf-Meiſterſchaften.

### Beginn der Wettbewerbe in Füſſen. — Gute Eisverhältniſſe.

**WG. Füſſen, 29. Januar.** (Eig. Drahtb.) Die deutſchen Meiſterſchaften im Eiskunſtlaufen nahmen programmäßig auf dem Mitterſee bei Füſſen (Allgäu) ihren Anfang. Das Eis befand ſich in beſter Verfaſſung und die Organiſation des Veranſtalters EV. Füſſen in Gemeinſchaft mit dem Füſſener Verkehrsverein und der ſportfördernden Stadtverwaltung war ausgezeichnet. Zur Damenmeiſterſchaft traten Frau Brockhöft, Frl. Winter und Frl. Flebbe (alle Berlin) an. Die drei Damen erledigten ihre Pflichtfiguren ſehr gut. Ein Punktergebnis iſt noch nicht bekannt geworden.

Am Nachmittag wurde zuerſt das 5000-Meter-Eisſchnellaufen ausgetragen, bei dem der junge Berliner Schönbrodt die beſte Zeit erzielte, jedoch disqualifiziert werden mußte, da er ſich hinſichtlich der Diſtanz zwiſchen ihm und ſeinem Partner nicht an die internationalen Rennvorſchriften hielt. Die Ergebniſſe waren: Eisſchnellaufen 500 Meter: 1. Fiſchera (Wien) 51,8 Sekunden; 2. Fous (Wien) 52,9 Sekunden; 3. Pelliſchek (Wien) 53,4 Sekunden; 4. Vilda (Budapeſt) 53,1 Sek.; 5. Lukſtin (Lettland) 54,2 Sek. Eisſchnellaufen 1500 Meter: 1. Fiſchera (Wien) 2:43,8 Min.; 2. Lukſtin (Riga) 2:44,4 Min.; 3. Pelliſchek (Wien) 2:48 Min.; 4. Fons (Wien) 2:48,5 Min.; 5. Schönbrodt (Berlin) 2:54 Min.; Eisſchnellaufen 5000 Meter: 1. Pelliſchek (Wien) 9:46,3 Min.; 2. Lukſtin (Riga) 9:47 Min.; 3. Bihary (Budapeſt) 10:07 Min.; 4. Fous (Wien) 10:09,6 Min.; 5. Schönbrodt (Berlin) disqualifiziert; er erreichte 9:45,7 Minuten. — 1600 Meter Staffellauf: 1. Pelliſchek (Wien), Fiſchera (Wien), Fous (Wien), Schönbrodt (Berlin) 2:50 Min.; 2. Bihary (Budapeſt), Vilda (Budapeſt), Mero (Budapeſt), Lukſtin (Riga) 2:55 Min.

* * *

Die Deutſchen Eiskunſtlaufmeiſterſchaften wurden am Sonntag in Anweſenheit von 4000 Zuſchauern auf dem Mitterſee bei Füſſen zu Ende gebracht. In der Herren-Konkurrenz mußte ſich der vorjährige deutſche Meiſter Franke von Rittberger geſchlagen bekennen. Die Damen-Meiſterſchaft fiel wieder an Frau Brockhöft und in der Meiſterſchaft im Paarlaufen waren Frl. Kiſhauer-Gaſte nicht zu ſchlagen.

### Europa-Kunſtlaufmeiſterſchaft.

Am Sonntagvormittag wurde in Troppau das Kürlaufen im internationalen Damenlaufen zur Durchführung gebracht, in dem im Geſamtergebnis die Wienerin Fräulein Melitta Brunner vor Edith Fiſch (Budapeſt) und Gerda Hornung ſiegreich hervorgingen. Der mit Spannung erwartete Kampf um die Herrenmeiſterſchaft von Europa im Kunſtlaufen ſah den Verteidiger des Titels, Ingenieur Willy Böckel (Wien) vor Karl Schäfer ſiegreich.

## Schi-Meiſterſchaften der Schweiz.

### 18-Kilometer-Langlauf.

**WG. Gſtaad, 28. Jan.** Bei prächtigem Wetter wurden am Samstag die 22. Schiverbandsläufe um die Meiſterſchaft der Schweiz mit dem 18-Kilometer-Langlauf fortgeſetzt. Die Beteiligung war ſehr groß. Von den deutſchen Teilnehmern der Olympia-Auswahlmannſchaft zeigte ſich der Münchener Steinhauer als der erfolgreichſte. Er kam nur 45 Sekunden hinter dem Sieger ein und belegte einen guten dritten Platz. Der vorjährige Sieger in dieſem Lauf, Walter Glaß, kam erſt als 15. an.

Ergebniſſe: 1. Furrer (Zermatt) 1:24.48, 2. Bußmann (Luzern) 1:25.26, 3. Steinhauſer (München) 1:25.30, 4. Zogg (Aroſa), 5. Julen (Zermatt), 6. Gourlaouen (Airolo), 7. Wende (Deutſch-Böhmen), 8. Rubi (Grindelwald), 9. Wampfler (Zweiſimmen), 10. Bohren (Chriſtian), 11. Zogg (Aroſa), 12. Theato (München), 13. Zeier (Luzern), 14. Dotta (Airolo), 15. Walter Glaß (Oberſachſenberg), vorjähriger Sieger.

**WG. Gſtaad, 29. Jan.** Auch der dritte Tag der 22. Schweizeriſchen Verbands-Schirennen war von denkbar beſtem Wetter begünſtigt. Die Anteilnahme des Publikums war überaus groß. 5000 Zuſchauer waren bei den Sprungläufen zugegen. Der vorjährige Meiſter Walter Glaß führte drei ſchöne geſtandene Sprünge von 46, 46 und 53 Meter aus. Der tſchechiſche Meiſter Wende, der ſich durch den Langlauf ſehr in den Vordergrund geſchoben hatte, fiel durch ſeine 42, 43 und 48 Meter weiten Sprünge ziemlich ab. Sehr gute Sprünge abſolvierten auch Rubi (Grindelwald) und Stephan Lauener (Wengen), die 42, 48, 53 und 45, 47 und 53 Meter weit ſprangen. Weitere bemerkenswerte Leiſtungen ſah man von den Schweizern Sepp Schmidt (Adelboden) 45, 47, 53 Meter, Trojani (Gſtaad) 42, 47, 51 Meter, Kaufmann 45, 47, 53 Meter, Eidenbenz (St. Moritz) 42, 44, 50 Meter, Feuz (Mürren) 45, 46, 52 Meter und Wuilleumier (Lauſanne) 45, 46 und 50 Meter. Nach dieſen Ergebniſſen iſt es

**dem Deutſchen Walter Glaß doch nicht gelungen, ſeinen im Vorjahre errungenen Titel als Schweizer Schimeiſter erfolgreich zu verteidigen.**

Er beſetzte zwar im Sprunglauf den zweiten Platz, jedoch war ſeine Note im Langlauf zu ſchlecht, als daß ſie für den erſten Platz in der Kombination in Frage gekommen wäre. Der Titel fiel an Rubi, hinter dem A. Julen (Zermatt), Wende (Deutſch-Böhmen) und Walter Glaß die nächſten Plätze beſetzten. Das genaue Ergebnis des Sprunglaufes ſtellt ſich wie folgt: 1. Stephan Lauener (Wengen) Note 17,860, 2. Walter Glaß (Deutſchland 17,722, 3. Trojani (Gſtaad) 17,619, 4. Kaufmann (Baſel) 17,555 und 5. Wuilleumier (Lauſanne) 17,333.

## Das Duisburger Reit- und Fahrturnier.

**WG. Duisburg, 29. Januar.** (Eig. Drahtb.) Nach den gezeigten guten Leiſtungen in den Vorprüfungen ſah man den am Samstagnachmittag beginnenden Hauptkämpfen mit Spannung entgegen, denn die Gleichwertigkeit des vorzüglichen Pferdematerials ließ erwarten, daß die Entſcheidungen in den einzelnen Prüfungen nur ſehr knapp ausfallen würden. Die zahlreichen Zuſchauer, die das ſportliche Geſchehen mit dem größten Intereſſe verfolgten, das farbenprächtige Bild, das die Reiter im bunten Sportdreß boten und dazu die luſtigen Reiterweiſen der Muſikkapelle ſchufen ein Geſamtbild, das der Veranſtaltung einen würdigen Rahmen verlieh. Glänzend in Form zeigte ſich Tigler, Duisburg, der auf ſeinem alten Fuchs-Wallach Bumbo Sieger der beiden mittleren Jagdſpringen war. Im allgemeinen erwies ſich der Raum der Duisburger Reitbahn für derartige ſchwierige Parcecours doch als ziemlich begrenzt. Somit erforderte der Kurs beſonders wendige Pferde mit nicht zu ſchwungvoller Aktion, die in jeder Phaſe in der Hand des Reiters ſind. Trotzdem wickelte ſich alles glatt und ohne Zwiſchenfälle ab.

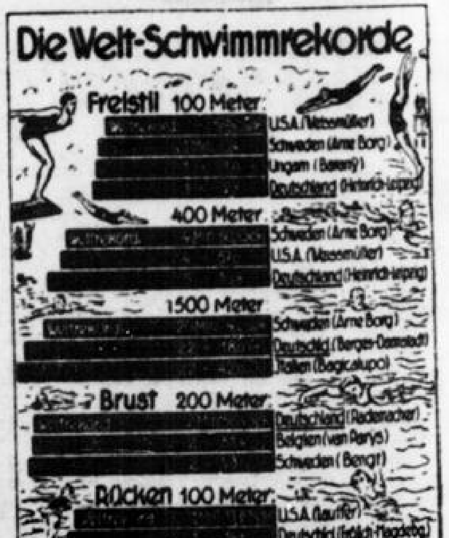
Eingeleitet wurde das Turnier durch ein Jagdſpringen der Schutzpolizei, dem ſich ein Jagdſpringen Kl. L. anſchloß. Sieger war hier Oberbeck-Haßlacher auf Dr. Haßlachers Amans, das einzige Pferd, das fehlerlos über die Bahn kam. In den Material- ſowie Eignungsprüfungen ſah man eine ſtattliche Anzahl ſchöner Pferde und, die Herren Kunſtich auf Altmeiſter, C. Spißner auf Sonnengott, Dr. Munzesheimer auf Unze und C. Andreas auf Altgold ſchnitten hier ſiegreich ab.

Das Gehorſamſpringen gewann die paſſionierte Springreiterin Frau Schulte-Stemmerk, Duisburg, auf ihrem alten braunen Wallach Oſterhaſe, der von früher her im Rheinland als gutes Springpferd bekannt iſt.

Die mittlere Dreſſurprüfung gewann der bekannte Dreſſurreiter Stallmeiſter Hennings vom Geſtüt Zieverich auf Alarich, der ebenfalls Sieger der Reitprüfung Kl. L. mit Althea wurde. Beide Pferde ſtammen aus der Zucht des Geſtüts Zieverich.

In der Eignungsprüfung für Damenreitpferde ſtellten ſich den Richtern zehn weſtdeutſche Amazonen vor. Siegerin wurde hier die bekannte Turnierreiterin Frau Rooſen aus Krefeld mit ihrem Wotan VIII.

Zu erwähnen dürfte noch ſein, daß der 13jährige Sohn des bekannten Sendorreiters Dr. Münzesheimer, Düſſeldorf, den Mut beſaß, an dem Jagdſpring Kl. M. teilzunehmen.



Bei den im Jahre 1928 in Amſterdam ſtattfindenden olympiſchen Spielen ſcheinen neben den deutſchen Leichtathleten beſonders die Schwimmer berufen, in ſcharfem Wettbewerb um die internationale Meiſterſchaft zu treten. In den drei olympiſchen Schwimmarten ſteht Deutſchland beim Freiſtilſchwimmen heute allerdings noch etwas zurück. In der Bruſtlage dagegen hält Rademacher alle Rekorde. Nicht international geführt wird die Seitenlage. Seit den letzten Veröffentlichungen der internationalen Rekordliſten ſind inzwiſchen verſchiedentlich die Leiſtungen verbeſſert worden. In Deutſchland hat u. a. Rademacher ſeinen Weltrekord im Bruſtſchwimmen über 200 m von 2 Minuten 50,4 Sek. auf 2:48 verbeſſern können, im Freiſtil über 400 m Heinrich den alten Rekord von 5:16,8 auf 5:9.

Schwerhörige

erprobt unseren neuesten Hörapparat mit regulierbarer Lautstärke. Aerztlich empfohlen. Mäßige Preise. Erleichterte Zahlungsbedingungen. Vorführung am Dienstag 31. Jan., von 3—6 Uhr, im Hotel Europ. Hof in Elberfeld, Mittwoch 1. Febr., von 3—6 Uhr, im Hotel Barmerhof in Barmen, und Freitag 3. Febr., von 9—12 Uhr, im Hotel Post in Vohwinkel.

Deutsche Otophone-Comp. G. m. b. H.
Frankfurt a. M. Gegr. 1919.

## Kundgebung der rheiniſchen Turner.

### Gedächtnisfeier für Max Schwarze. — Die Vorbereitungen für das Deutſche Turnfeſt. — Die Ergänzungswahlen für die Kreisleitung.

**WG. Duisburg, 29. Januar.** (Eigener Drahtb.) Das ſchöne Heim des Duisburger Turnvereins von 1848 beherbergte am Sonntag den rheiniſchen Kreisturntag. Eingeleitet wurde er am Samstagabend durch eine Werbeveranſtaltung für das Deutſche Turnfeſt, bei der der 2. Vorſitzende der D. T.

**Dr. E. Neuendorff über die Idee des Feſtes**

ſprach. Es ſoll eine machtvolle Kundgebung werden für die Freiheit des vaterländiſchen Stromes und für das deutſche Turnen, das nach einem Worte Jahns eine Heimkehr zum deutſchen Menſchen iſt, d. h. zu kraftvoller Leiblichkeit und zu Feſtigkeit, Wahrhaftigkeit und Treue in der Geſinnung. Prächtige turneriſche Vorführungen umrahmten die aus tiefſtem Herzen kommenden Ausführungen des ehemaligen Führers des rheiniſchen Turnkreiſes.

Die Hauptverhandlungen begannen mit einer weihevollen

**Gedächtnisfeier für den verſtorbenen Oberturnwart der D. T. Max Schwarze.**

Ehrenkreisvertreter Grüber (Remſcheid) würdigte in herzlichen Worten dieſen verdienſtvollen Turnerführer und Turnſchriftſteller, dieſen echten deutſchen Mann und den „Sinner in der Turnkunſt, die ihm viel verdankt“. Nachdem die letzten Klänge des Chopinſchen Trauermarſches verhallt waren, eröffnete der 2. Kreisvertreter Dr. Becker (Düſſeldorf) die Tagung. Er begrüßte neben den 500 Vertretern der rheiniſchen Turnvereine die Ehrengäſte Oberbürgermeiſter Dr. Jarres (Duisburg), Oberregierungsrat Nikol (Düſſeldorf) und den Geſchäftsführer der D. T. Breithaupt (Berlin). Der Oberpräſident der Rheinprovinz, der Oberbürgermeiſter der Stadt Köln und mehrere behördliche und private Stellen hatten ſchriftliche Grüße und Wünſche übermittelt. Kreisoberturnwart Gerſte (Mülheim) erſtattete den Jahresbericht, der von reicher und erfolgreicher Arbeit der Kreisfachwarte und von regem Leben in den Gauen Kunde gab. Danach beſchäftigte man ſich mit Satzungsänderungen, die nach den Vorſchlägen der Kreisleitung angenommen wurden. Die wichtigſte Änderung beſteht darin, daß der rheiniſche Turnkreis als erſter unter den Kreiſen der D. T. eine Turnerin in den Kreisvorſtand aufnimmt, die die weiblichen Belange auf dem Gebiete der Leibesübungen vertreten ſoll. Die Gaukaſſenwarte werden, damit ſie zu der Geldwirtſchaft des Kreiſes Stellung nehmen können, ſtimmberechtigte Mitglieder der Kreisturntage.

Ehrenkreisvertreter Grüber berichtete über

**das Kreisheim in Remſcheid,**

das von ihm betreut wird. Es hat ſich in erfreulicher Weiſe zu einer bildenden Pflegeſtätte für das Turnen entwickelt. Im Laufe des verfloſſenen Jahres ſind darin zahlreiche Lehrgänge durchgeführt worden und vielen Turnern iſt es in Ferienzeiten eine Erholungsſtätte geweſen.

Kreisjugendturnwart Grabow (Aachen) ſprach über die Jugendburg Blankenheim in der Eifel, die nicht nur der rheiniſchen Turnerjugend, ſondern auch vielen Verbänden zur Abhaltung von Tagungen dienen wird; außerdem ſteht ſie der wandernden Jugend als Herberge zur Verfügung. Nachdem der erſte Bauabſchnitt unter Dach und Fach iſt, wird demnächſt der zweite in Angriff genommen, ſo daß Blankenheim bis zum Deutſchen Turnfeſt im Rohbau fertiggeſtellt iſt. Die Einweihung wird am 7. Oktober erfolgen.

Gauturnwart Hermeſſen (Köln) machte Mitteilungen über die Vorbereitungen für das Deutſche Turnfeſt. Er konnte verſichern, daß die Wohnfrage in befriedigender Weiſe gelöſt werde; über 200 000 Turner können glatt untergebracht werden. Er ſchloß mit dem dringenden Wunſche, daß der rheiniſche Turnkreis das Feſt reſtlos beſuchen möge.

Kreiskaſſenwart Lengner (Barmen) konnte berichten, daß der Kreis wiederum für alle Mitglieder über 21 Jahre eine Unfallverſicherung abgeſchloſſen hat. Der Kreisvorſtand wurde beauftragt, eine Verſicherung für Kinder vom 6. bis 9. Lebensjahre in die Wege zu leiten. Ein Ausſchuß wird über die Einrichtung einer eigenen Unfallkaſſe beraten.

Der Haushaltplan wurde angenommen und im Zuſammenhang damit die Kreisſteuer auf 0,40 Mark feſtgeſetzt. Zur Förderung des Kreisblattes wurde ein Pflichtbezug eingeführt.

Der Herbergswart des Gaues Rheinland des deutſchen Jugendherbergsverbandes hielt einen Vortrag über das Jugendherbergswerk und bat um die Unterſtützung der Turnvereine.

**Die Ergänzungswahlen**

für die Kreisleitung brachten folgendes Ergebnis: 1. Kreisvertreter: Regierungsrat Dr. W. Becker (Düſſeldorf), 2. Kreisvertreter W. Urſelmann, Gauvertreter des Ruhrgaues. Kreisſchriftwart: Fr. Röhle (Eſſen), Kreiskaſſenwart: Fr. Lengner (Barmen). Kreisfrauenturnwart: M. Ring (Eſſen), Kreisjugendwart: W. Grabow (Aachen), Kreisvolksturnwart: K. v. d. Fenn (Krefeld). Kreisſchwimmwart: Franz Klein (Aachen), Kreisfechtwart: W. Karneim (Köln), Kreispreſſewart: Ferd. Bieber (Düſſeldorf). Handballobmann: Eug. Heil (Barmen). Vertreterin der Turnerinnen: Oberturnlehrerin Horſtmann (Düſſeldorf).